

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 6 · 25. 3. 2022

Größtes Risiko für die Betriebe: Energiekosten!

Zwei Drittel von den Folgen des Ukraine-Krieges betroffen · Seite 4/5

Themen

Jetzt schnuppern im Betrieb

In einer Kampagne informiert die WKS Jugendliche über die Möglichkeit, in den Betrieben zu schnuppern und Berufe kennenzulernen.

Seite 6/7

Messezentrum setzt auf Kultur

Mit neuen Messeformaten und zusätzlichen Kulturveranstaltungen will das Messezentrum Salzburg die coronabedingten Einbußen wettmachen.

Seite 11

Stimmungslage noch verhalten

Nach zwei schwierigen Jahren schöpft der Salzburger Sportartikelhandel etwas Hoffnung.

Seite 27

Berichtspflichten ausgeweitet

Eine EU-Verordnung greift tief ins Wirtschaftsgeschehen ein: Die „Taxonomie-Verordnung“ der EU legt fest, was als „nachhaltig“ gelten darf, samt erweiterten Berichtspflichten.

Seite 37



Verkehrsbranche braucht Entlastung!

Spartenobmann Maximilian Gruber (Bild): Transporteure und Verkehrswirtschaft stehen unter massivem Kostendruck. S. 22/23

Foto: WKS/Holtzky

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

LETZTE CHANCE:
NoVA-freie IVECO Neu-Transporter

Qualität auf allen Ebenen

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

WIKARUS
SALZBURGER WIRTSCHAFTSPREIS

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

Virtuelles Büro für maximale Effizienz

Arbeiten im Home-Office und professionelles Büro(-Service) mit Firmensitz nutzen.

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at



**JETZT
EINREICHEN**

WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Der WIKARUS, die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische und innovative Leistungen im Bundesland Salzburg, geht in die nächste Runde.

Reichen Sie von 14.03. bis 25.05.2022 in folgenden Kategorien ein:

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

INNOVATION

UNTERNEHMEN DES JAHRES

Alle Infos und die Anmeldung zum WIKARUS 2022 finden Sie online.

www.wikarus.at



Salzburger Nachrichten



DAS ZITAT



Foto: WKS/Neumayr

„Die Politik entzieht leichtfertig vielen kleinen Maklerunternehmen, die sich auf Vermietung spezialisiert haben, die wirtschaftliche Grundlage.“

Roman Oberndorfer, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhand in der WKS (Seite 9).

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Köttringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.258 (2. Hj. 2021)



ENERGIE: STÄRKERE ENTLASTUNGSSCHRITTE DRINGEND GEFRAGT

Der Wirtschaft muss in Fragen der Energie mehr geholfen werden!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Die Umfrage der WKS in der vergangenen Woche belegt noch einmal, was in der Wirtschaft – nach zwei Jahren Corona-Plage und nun auch noch mit einem Krieg an Europas Grenzen – los ist! Zwei Drittel der Salzburger Unternehmen sehen sich direkt oder indirekt von den Folgen des Ukraine-Krieges betroffen. Und 85% orten in den extrem steigenden Energiepreisen das Risiko Nummer eins für ihre Betriebe. Hier ballt sich ein enormes Risikopotenzial zusammen. Der Fokus der Öffentlichkeit bzw. der Politik auf die Frage, ob sich die Pendlern noch das Benzin oder den Diesel leisten können, ist verständlich. Mindestens ebenso relevant ist allerdings die Frage, was die steigenden Energiekosten etwa bei Gas oder Diesel mit den Betrieben machen. Hier läuten die Alarmglocken auf breiter Front.

Führende Industrievertreter sprechen bereits von einer Existenzbedrohung für den Industriestandort Österreich. Wird Gas noch teurer, rechnen sich viele Produktionen einfach nicht mehr. Fallen die Lieferungen möglicherweise zur Gänze aus, werden großflächig Werksschließungen an der Tagesordnung sein, die erneut mit teurer Kurzarbeit aufgefangen werden müssen. Werden Diesel und Benzin noch teurer, geraten Betriebe, die uns alle täglich mit Gütern versorgen, noch mehr unter Druck oder ins Aus. Möglicherweise stehen dann bald auch einige Räder still. Nicht zu vergessen ist, dass auch bei anderen Produktgruppen entweder die Preise weiter steigen oder gar nicht geliefert werden kann, weil der Ukraine-Krieg direkt oder indirekt eine Versorgung behindert. Wir erleben also derzeit einen verzögerten, aber ebenso heftigen Schock wie 2020, wobei die Corona-Krise der beiden vergangenen Jahre noch gar nicht richtig verdaut wurde.

In diesem schwierigen Umfeld sind die von der Regierung präsentierten Entlastungsschritte zwar bemüht, aber zu wenig. Zwar ist es positiv, wenn Pendlern geholfen wird, doch

müssen auch die Betriebe entlastet werden, zu denen sie hinpendeln. Eine herabgesetzte Vorauszahlung der Einkommen- und Körperschaftssteuer ist ein Liquiditätstropfen auf den heißen Stein, ebenso eine Treibstoffrückvergütung in Höhe von 120 Mill. € für KMU. Etwas hilfreicher ist da schon eine Senkung der Energieabgaben auf Gas oder Strom, was aber ab Juli durch die bis dato nicht verschobene CO₂-Steuer-Einführung konterkariert wird. Es braucht daher mehr als eine schmale Maßnahmenliste – es braucht eine strategische Kraftanstrengung auf mehreren Ebenen. Österreichs Wirtschaft muss in der Energiefrage wesentlich stärker geholfen werden, sonst potenziert sich notgedrungen die Inflation auf Konsumenten-seite. Hier muss nachgebessert werden, wenn wir nicht auch noch in einer Nachfragekrise landen wollen.

Gleichzeitig muss der ständigen Blockade von brauchbaren Alternativen zu den fossilen Energien ein Ende bereitet werden. Wasserkraft, Windräder, Stromleitungen, Photovoltaik-Anlagen – für alles findet sich eine NGO, die dagegen ist und der in dem Verfahren reichlich Widerspruchsmöglichkeiten eingeräumt werden. Das hat nebenbei bemerkt längst Ausmaße angenommen, die das Gemeinwohl schädigen und die Zukunft behindern. Es braucht daher nicht mehr Geld, sondern mehr Mut, zukunfts-fähige Rahmenbedingungen zu formulieren und vor allem die

Verfahren zu beschleunigen und durchzuziehen. Wir haben in existenziellen Fragen wie hinsichtlich der Energieversorgung und der Infrastruktur zu viel Stillstand einreißen lassen. Jetzt muss das Ruder sehr schnell herumgerissen werden.



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Folgen des Ukraine-Krieges bereiten Betrieben große Sorgen

Sorge Nummer eins der Salzburger Wirtschaft: die explodierenden Energiepreise! Das ist das Ergebnis einer Blitzumfrage der WKS zu den wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges. WKS-Präsident Peter Buchmüller fordert angesichts der massiven Betroffenheit dringende steuerliche Entlastungen bei Energie.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine bringt die europäische Wirtschaft, die gerade erst begonnen hat, sich von der Pandemie zu erholen, erneut massiv unter Druck. Vor allem Österreich ist mit seiner starken internationalen Vernetzung bei Exporten, Lieferketten, Energie und im Tourismus den wirtschaftlichen Folgen des Krieges stark ausgesetzt. Dem können sich auch Salzburger Unternehmen nicht entziehen, wie nun eine Umfrage der Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik der WKS zeigt. 620 Unternehmen aller Größenklassen machten bei der repräsentativen Online-Umfrage mit: Sie liefert ein mehrheitliches Bild der Sorge und der Verunsicherung über die wirtschaftlichen Folgen des Krieges gegen die Ukraine.

Fast zwei Drittel direkt oder indirekt betroffen

Zwar geben nur rund acht Prozent der befragten Unternehmen an, direkt von den Folgen des Russland-Krieges gegen die Ukraine betroffen zu sein. Das sind Betriebe, die im Export und Import in diesen Ländern engagiert sind. Da sich die Ukraine an 35. Stelle und Russland an 16. Stelle des Salzburger Export-Rankings einreicht, ist die direkte wirtschaftliche Betroffenheit eher gering. Doch sind wesentlich mehr Unternehmen den indirekten Folgen ausgesetzt: Hier berichten 55% der befragten

Unternehmen von wirtschaftlichen Konsequenzen. Zusammen sind also fast zwei Drittel der Betriebe der Salzburger Wirtschaft direkt oder indirekt betroffen. „Dieses hohe Ausmaß zeigt den akuten Handlungsbedarf an, den die Standortpolitik zu erfüllen hat“, betont Christoph Fuchs, Leiter der Stabstelle: „Hatten die Unternehmen schon zuvor aufgrund der Pandemie mit Verknappungen, Preissteigerungen und Lieferketten-Problemen zu kämpfen, so potenziert nun der Ukraine-Krieg die Schwierigkeiten. Hier muss schleunigst gegengesteuert werden.“

Denn immerhin 85% sehen in den hohen Energiepreisen das höchste Risiko für ihr

Unternehmen in den kommenden Monaten. So häufen sich die Berichte aus den Unternehmen, etwa im Bereich Transport und Logistik, die mit den hohen Benzin- und Dieselpreisen kaum mehr zurande kommen. Die Beeinträchtigung reicht von Transporteuren über Bus-Unternehmen bis zu Taxis (siehe Bericht auf Seite 22/23). Dazu kommen wieder wachsende Probleme in den internationalen Lieferketten. Vor allem die Luft- und die Schifffahrt stehen vor großen logistischen Herausforderungen.

Multiple Problemlagen wirken dämpfend

Ebenso stehen viele Produktionsunternehmen aufgrund der hohen Gaspreise vor schwierigen Entscheidungen. Mehr als 60% sehen auch eine Preiskrise bei sonstigen Rohstoffpreisen oder Vormaterialien. Und fast die Hälfte der Betriebe sieht wachsende Risiken bei der Aufrecht-

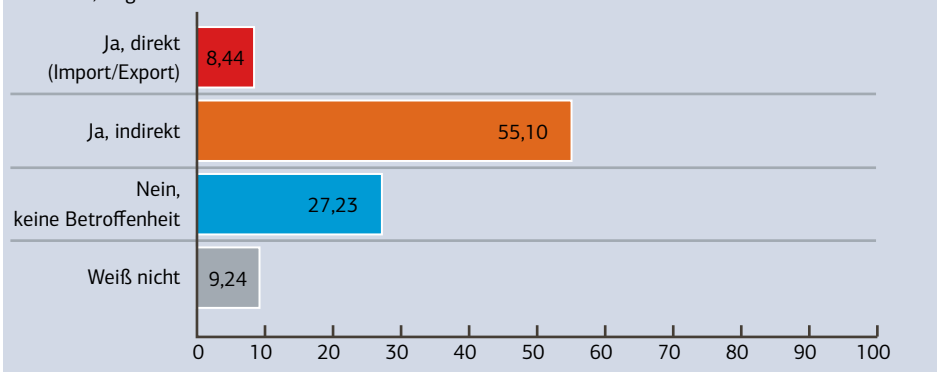
erhaltung der Lieferketten. Demgegenüber rücken derzeit die früheren Sorgenkinder der Wirtschaft wie Arbeitskräftemangel oder Kapazitätsengpässe deutlich in den Hintergrund. Sorgen herrschen gleichfalls wieder im Tourismus durch das erneute Risiko eingeschränkter Reisetätigkeiten, diesmal durch die Kriegshandlungen (17,6%).

Planen nun die Betriebe aufgrund des Krieges und der Sanktionen eine Verschiebung ihrer Investitionspläne? Hier ergibt sich ein diffuses Bild, das allerdings von Verunsicherung zeugt: Im Schnitt wollen 16% ihre Pläne verschieben, gut ebenso viele überlegen („eher ja“). Allerdings werden in den Sparten Handel, Tourismus sowie Transport und Verkehr jeweils rund 20% der Betriebe ihre Investitionspläne zurückstellen.

Knapp zehn Prozent aller Unternehmen sind in der Frage der Verschiebung unentschieden, weitere 20% gehen von

Ist Ihr Unternehmen von den Auswirkungen des Russland-Krieges gegen die Ukraine wirtschaftlich betroffen?

Umfrage der WKS/Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik im Zeitraum von 8. bis 14. März 2022
n = 628, Angaben in %



Zwar ist die direkte Betroffenheit gering, allerdings sind mehr als 55% der Unternehmen mit den indirekten wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges konfrontiert.

„eher nein“ aus. Auf keinen Fall wollen etwas über zehn Prozent ihre Investitionspläne erst später verwirklichen, gut ein Viertel der Betriebe haben derzeit keine Investitionen vor.

Für WKS-Präsident Buchmüller ist der aktuelle Befund, der mit Fortschreiten der Kriegshandlungen und der Sanktionen noch negativer ausfallen dürfte, ein deutliches Signal, dass die Politik schleunigst gegensteuern muss.

Warnung vor Stillstand in der Wirtschaft

„Wir können nicht die internationale Lage ändern, aber die Politik kann und muss jetzt ohne Zögern für die Dauer des Krieges und eine gewisse Zeit danach Entlastungsschritte bei Steuern und Abgaben auf Energie setzen. Sonst kommt es zu Produktionsschließungen und Versorgungsproblemen. Ebenso muss die Versorgung mit Gas aufrechterhalten werden. Ideologische Scheuklappen müssen jetzt zur Seite gelegt werden – es geht um die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit!“, warnt Buchmüller vor drohenden Ausfällen in der Wirtschaft.

Zwischen Aufschwung und Flaute

Zwar dürfte der Krieg Russlands gegen die Ukraine den in Gang befindlichen Aufschwung nicht abwürgen, die Wachstumsprognosen müssen aber revidiert werden.

Der Ukraine-Krieg trifft Österreichs Wirtschaft nach zwei Jahren Pandemie mitten in einer konjunkturellen Erholungsphase. Hohe Konsumausgaben und ein stabil hohes Investitionsniveau haben bis vor kurzem sowohl das WIFO als auch das IHS zu optimistischen Hochrechnungen veranlasst. Dort ging man zuletzt von einem BIP-Plus von 5,2% (WIFO) bzw. 4,2% (IHS) aus. In einigen Bereichen wie etwa im Arbeitsmarkt wurde das Covid-Vorkrisenniveau bereits überschritten und teilweise, wie in Salzburg, Vollbeschäftigung gemessen.

Doch mit dem Überfall auf die Ukraine verschärfen sich die von der Pandemie erzeugten Unsicherheitsfaktoren wie eine hohe Teuerung, Knappheiten und logistische Behinderungen in den



Foto: Rasi - stock.adobe.com

Die Wachstumskurve wird sich zwar nicht ins Minus drehen, aber gedämpfter ausfallen.

Lieferketten noch einmal deutlich. Der Druck auf die globalen Lieferketten ist laut „Global Supply Chain Pressure Index“ bereits auch ohne Krieg auf einem Rekordhoch und wird sich weiter verschärfen.

Was insgesamt zu einer deutlichen Rücknahme der Wachstumsprognosen führen dürfte. In Deutschland wurden die Schätzungen für 2022 bereits nahezu halbiert. Der Ukraine-Krieg wird

auch hierzulande im günstigsten Fall zu einer starken Dämpfung des Aufschwungs führen. Sollte sich der Krieg jedoch länger hinziehen und die Lieferproblematik bei Energie verschärfen, könnte allerdings auch eine „Stagflation“ – eine Flaute bei hohen Preisen – möglich werden, wie WIFO-Chef Gabriel Felbermayr betont.

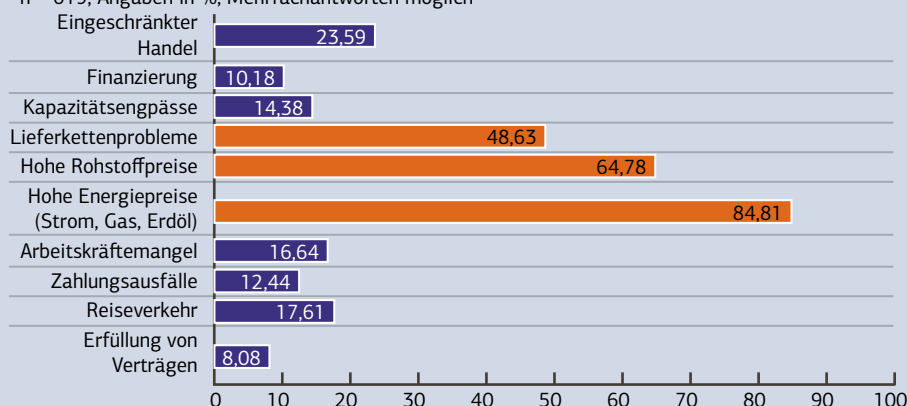
Hohe Preissteigerungen seit Kriegsausbruch

Tatsächlich weist derzeit die Inflation das größte Gefährdungspotenzial auf. Laut einer Analyse der WKÖ hat sich der Erdgaspreis seit Ausbruch des Krieges um 167% verteuert, der Rohölpreis um 26%, der Preis für Weizen um 38%. Bis zum Ausbruch des Ukraine-Krieges waren die Energiepreise für 40% der Inflation verantwortlich. Diese wird sich weiter erhöhen, im Februar betrug sie in Österreich 5,9%. Erwartet wird nun eine Teuerungsrate von über sechs Prozent, was Realeinkommen und Kaufkraft dämpfen wird.

Der Ukraine-Krieg blockiert des Weiteren in vielfacher Hinsicht die globalen Wertschöpfungsketten und verunsichert die Märkte. Problematisch ist der hohe Anteil Russlands nicht nur am weltweiten Markt für Gas und Öl, sondern auch an wichtigen Metallen wie etwa Palladium (rund 37%) und anderen für die Industrie kritischen Mineralien. Sollten der Krieg und die Sanktionen daher länger dauern, stehen größere Umbrüche auf den Weltmärkten ins Haus.

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden Monaten?

n = 619, Angaben in %, Mehrfachantworten möglich



Sorge Nummer eins der Salzburger Wirtschaft: die explodierenden Energiepreise! Verschärfend kommen hohe Rohstoffpreise und Lieferschwierigkeiten dazu.

INFOPOINT UKRAINE

Betriebe mit Wirtschaftsbeziehungen in die Ukraine, nach Russland oder Belarus finden in dieser herausfordernden Situation Hilfe beim WKÖ-Infopoint unter wko.at/ukraine.

Der Lehre noch mehr Schwung geben

Die Lehre bietet viele Vorteile. Mit einer Reihe von Aktionen und Kampagnen will die Wirtschaftskammer Salzburg dies in den kommenden Wochen einmal mehr deutlich machen.

„Die duale Ausbildung hat sich trotz Corona-Krise voll bewährt“, freut sich WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller (siehe Daten im gegenüberliegenden Kasten). Er ortet die Lehre generell wieder im Aufwind: „Man muss das Gerede vom schlechten Image der Lehre beenden. Denn die duale Berufsausbildung ist nach wie vor eine der wichtigsten Ausbildungsformen der jungen Menschen und gewinnt seit Jahren – mit Ausnahme der Corona-Zeit – wieder an Zuspruch.“ Denn es wurde erkannt: Wer eine Lehre absolviert, hat eine krisenfeste Ausbildung mit vielen Entwicklungs- und Karrierechancen in der Tasche.

Um genau diese Vorteile in den Köpfen breiter Bevölkerungsschichten zu verankern, setzt die WKS seit jeher Initiativen. An vorderster Stelle ist hier die alljährliche BerufsInfo-Messe (BIM) zu erwähnen, bei der die duale Ausbildung traditionell einen Angebotsschwerpunkt darstellt. Auch andere, ähnliche Messen und Veranstaltungen in den Bezirken oder von einzelnen Branchen sind im Angebot.

Seit 2012 werden unter dem Slogan „Lehre: Sehr g'scheit!“ attraktive Kampagnen gefahren, die sich im Kern an zwei Zielgruppen wenden: zum einen an die betroffene Altersgruppe – also an Jugendliche, die nach Abschluss der Pflichtschule entscheiden müssen, ob sie in einen Beruf einsteigen oder ihre schulische Laufbahn fortsetzen wollen, oder auch an Schulabbrecher und Maturanten. Zum anderen werden mit den Kommunikationsmaßnahmen auch die Eltern angesprochen, die gerade in dieser entscheidenden Frage eine wichtige Rolle spielen.

Argumente pro Lehre sind bestechend

Seit Mitte März läuft eine Kampagne, die sich mit ihren Kern-

aussagen insbesondere an die Eltern wendet. „Vater und Mutter machen sich natürlich Gedanken, welchen Beruf ihre Kinder erlernen können und welche Talente und Neigungen sie haben, damit sie einen Beruf ergreifen, der ihnen Erfüllung bringt. Ebenfalls wichtig ist den Eltern, dass der Nachwuchs mit dem erlernten Beruf eine wirtschaftliche Basis hat, durch die man bald auch auf eigenen Beinen stehen kann“, weiß Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der Lehrlingsstelle der WKS, aus seiner täglichen Arbeit zu berichten. Genauso von Bedeutung sei das Thema der Durchgängigkeit: „Es ist möglich, schon während oder auch nach der Lehre die Berufsmatura zu absolvieren, und man kann damit nach

Mit einer Lehre stehen jungen Menschen vielfältige Karrierewege offen.



Foto: WKS/Neumayr

erfolgreichem Berufsabschluss zusätzlich ein Studium draufzusetzen, wenn einem danach ist.“ Diese und weitere Themen

werden aktuell in Inseraten – in Tages- und Wochenzeitungen wie auch online – transportiert.

Schnuppern: Berufe hautnah kennenlernen!

Um besser einschätzen zu können, ob man für einen Beruf wirklich geeignet ist und er einem tatsächlich zusagt, ist es hilfreich, diesen hautnah kennenzulernen. „Am besten geht das direkt in einem Betrieb, wo man zuschauen, sich von Fachleuten das Wesentliche erklären lassen und meist auch selber einige Dinge ausprobieren kann“, so Hemetsberger. Über viele Jahre konnte man diese Erfahrungen auch kompakt auf der BIM oder anderen ähnlichen Veranstaltungen machen. Coronabedingt konnten viele dieser Initiativen zuletzt gar nicht oder nur in abgespeckter Version angeboten werden.

Die einzelnen Berufe kann man aber auch im Rahmen einer „Schnupperlehre“ direkt in den Unternehmen hautnah erleben; die Wirtschaftskammer Salzburg wird diese Möglichkeit ab Ende dieser Woche wieder intensiv in den maßgeblichen Zielgruppen bewerben. „Wir wollen bis zum Ende des Schuljahrs möglichst viele Jugendliche und Betriebe für ein Schnuppern im

sehrgscheit.at

Eine Initiative der
WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

JETZT AN DER ZUKUNFT SCHNUPPERN

2.500 offene Lehrstellen
im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern
und durchstarten.

Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrgscheit.at/schnupperlehre

LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

WERBESALON LANG

Betrieb zusammenbringen!“, sagt Hemetsberger. Unabhängig vom Corona-Geschehen sind individuelle Nachmittage oder ganze Schnuppertage in den Betrieben (unter Einhaltung der Sicherheitsregeln) prinzipiell vereinbar und mit den Corona-Regeln kompatibel. Pflichtschulen haben darüber hinaus die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern für individuelle Termine in Unternehmen bis zu fünf Tage pro Schuljahr freizugeben! Alle Infos zum Schnuppern im Betrieb inklusive der Liste aller Lehrbetriebe finden Interessenten auf www.sehrsgscheit.at.

Unterstützung für Lehrbetriebe

Wann immer Menschen zusammenarbeiten, kann es – bedingt durch unterschiedliche Erwartungen und Auffassungen oder auch durch zwischenmenschliche Divergenzen – zu Problemen kommen. Das gilt natürlich auch im beruflichen Kontext, und auch die Ausbildung von Jugend-

WARUM EINE LEHRE SEHR G'SCHEIT IST?

Weil Lehrlinge früh ins Berufsleben einsteigen und somit bald auf eigenen Beinen stehen.

LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

Eine Initiative der



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

#2

sehrsgscheit.at

lichen kann mitunter zu einer komplexen Aufgabe anwachsen. Gerade weil Mitarbeiter ein ganz wichtiger Baustein für jeden Betrieb sind und Arbeitsverhältnisse nicht gleich beim ersten Gegenwind aufgelöst werden sollten, bietet die Wirtschaftskammer Salzburg gemeinsam mit „Lehre.Fördern“ ein Lehrbetriebscoaching an, das genau dem entgegenwirken soll. „Bei Problemen oder Konflikten können sich betroffene Lehrbetriebe bei uns melden und dafür aus einem Pool von Beratern auswählen, die

dann in den Betrieb gehen und gemeinsam mit allen Betroffenen einen Lösungsvorschlag erarbeiten“, erläutert Dr. Axel Lohinger von „Lehre.Fördern“ in der WKS (<https://www.lehre-foerdern.at>). Als Pendant dazu gibt es das Lehrlingscoaching, bei dem Lehrlingen – ebenfalls über „Lehre.Fördern“ – Berater vermittelt werden. Beide Angebote stehen im Mittelpunkt der Lehrlingswoche Anfang Mai. Die WKS nimmt dies zum Anlass, diese Angebote via Printkampagne bekannt zu machen.

FAKTEN

Lehre im Aufwind

2021 lag man in Salzburg mit einem Zuwachs von 4% bei den Lehrlingen im ersten Lehrjahr über dem österreichischen Schnitt. Dieser Trend setzt sich auch heuer fort. Gab es im Jänner einen Zuwachs bei den Lehrlingen von 7,4%, so steigerte sich diese Zahl im Februar nochmals auf 8,6%. Damit befinden sich aktuell 2.315 junge Salzburger im ersten Lehrjahr. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres sind es noch 2.131 Lehrlinge gewesen. Dass Salzburger Betriebe mehr denn je auf die Lehrlingsausbildung setzen, wird auch durch die aktuelle AMS-Statistik zum Lehrstellenmarkt belegt. Mit Ende Februar 2022 standen 310 Lehrstellensuchenden 2.506 offenen Lehrstellen gegenüber, was ein Verhältnis von 1:8 ergibt.

WER HAT EINEN PARTNER, DER SEIN GESCHÄFT VERSTEHT?

DEN HAT: BICHLER.



Gerade im Bereich Transport und Logistik sind Kompetenz, Zuverlässigkeit und Flexibilität wichtige Merkmale für den Erfolg eines Unternehmens. Um das zu erreichen, braucht man einen verlässlichen Partner, egal ob für Pkw, Transporter oder Lkw. Das ist: Pappas. www.pappas.at

PAPPAS 22x
IN ÖSTERREICH

Georg Pappas Automobil GmbH
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 111, Tel. 0662/44 84-0; www.pappas.at
Zweigbetriebe: Salzburg Alpenstraße 67, Eugendorf, St. Johann i. P., Maishofen

Bichler Transporte Spedition und Logistik:
GF Manfred Bichler



PAPPAS ★
DAS BESTE ERFAHREN

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Zeitenwende

Das Wort von der Zeitenwende geht um, seitdem Putin die Ukraine angegriffen und damit viele sicherheitspolitische Annahmen der vergangenen Jahrzehnte in Stücke geschossen hat. Wie auch immer, die Kumulation von Pandemie- und Kriegsfolgen bricht jetzt wirtschaftlich neuen Zeiten die Bahn – und die damit verbundenen Parameter sind nicht wirklich vorteilhaft. Da kommt einiges zusammen, was den Begriff Zeitenwende durchaus rechtfertigt. Da wäre etwa die Rückkehr der Inflation zu nennen, die im Februar in Österreich bei ungewohnt hohen 6% liegt und weiter steigen wird. Verschwunden ist aber auch vorerst die Sicherheit, dass die weltweiten Lieferketten stets „just in time“ klaglos funktionieren, weil stets produziert werden kann – und das bei stabilen Preisen. Wir sehen uns daher einem ungewohnten Phänomen gegenüber: An der Nachfrage würde es nicht scheitern – wir stecken in einer schockartigen Angebotsverknappung, in der viele Preise gleichzeitig steigen. Wenn daher nicht alles täuscht, ist die Inflation gekommen, um zu bleiben.

Hauptsächlicher Treibsatz (aber nicht nur) für die starke Teuerung ist das Ende der Zeiten niedriger Energiepreise. Als in den 70er-Jahren der erste „Ölpreisschock“ Europa in eine jahrelange Phase der Stagflation drängte, ging es nur um künstlich verknapptes Erdöl. Heute steigen die Preise aller Energieformen auf breiter Front, was nicht nur dem Ukraine-Krieg geschuldet ist, sondern auch dem weltweiten Hunger nach Energie. Die Umschichtung weg vom billigen russischen Gas zu teurem Flüssiggas und zu anderen Energieformen und nicht zuletzt die Dekarbonisierung der Wirtschaft in der EU wird die Energiepreise jedoch weiterhin hoch halten. Was die bisherigen standortpolitischen Bedingungen etwa für energieintensive Produktionen in den westlichen Industrieländern vor große Herausforderungen stellen wird. Und nicht zuletzt zeichnet sich auch noch eine Zeitenwende bei den Zinsen ab, vorerst in den USA, darauf folgend bei stetig höheren Inflationsraten auch in Europa, und das nach vielen Jahren billigen Geldes.

Von Deutschland heißt es, es habe die Sicherheit an die NATO, die Globalisierung an China und die billige Energie an Russland delegiert. Das gilt auch in gewissem Sinne für das Exportland Österreich. Jetzt müssen wir uns dieser neuen Realität aus militärischen Bedrohungslagen, Volatilitäten der Weltproduktion und teurer Energie stellen und in dieser Zeitenwende unseren Platz neu definieren.

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern sind in der Zielgruppe der Entscheider besonders reichweitenstark.



Foto: WKS/Neumayr/Leopold

WK-Zeitungen Nummer 1 bei Entscheidern in der Wirtschaft

Wer in der Wirtschaft etwas zu sagen hat, liest die Zeitung der Wirtschaftskammer in seinem jeweiligen Bundesland. Das ist das Hauptergebnis der neuesten Leseranalyse Entscheidungsträger (LAE) 2021.

3.000 Entscheidungsträger aus wirtschaftlichen Organisationen und Unternehmen ab fünf Mitarbeitern wurden bei der LAE 2021 in ganz Österreich befragt. Unter den Monatstiteln führen die Wirtschaftskammer-Zeitungen mit einem LpA (Leser pro Ausgabe)-Print-Anteil von 25,2% mit großem Abstand vor „Falschaff“ (17,3%), „Gewinn“ (15,6%), „Industriemagazin“ und „Trend Premium“ (jeweils 8,5%) und „Wirtschaftsnachrichten“ (7 %). Die „Salzburger Wirtschaft“, die Zeitung der WKS, erreichte einen überdurchschnittlichen LpA-Wert von 27,9%.

Bei den Tageszeitungen kam die „Kronen Zeitung“ auf eine Print-Reichweite von 24,2%, gefolgt von „Kleine Zeitung“ (14,4%), „Der Standard“ und „Kurier“ (beide 14%). Bei den Wochenzeitungen erreichten die „Niederösterreichischen Nachrichten“ 11,3%, „Profil“ 11,1%.

Beachtenswert sind außerdem die Detailergebnisse der LAE 2021: So erreichten die Wirtschaftskammer-Zeitungen absolute Spitzenwerte u. a. bei den Alleinentscheidern für die Bereiche Unternehmensführung

(34,7%), Fuhrpark (34,7%), Forschung & Entwicklung (33,1%), Finanzen (32,9%), Arbeitsplatz-einrichtung (32,5%) und Personal (31,6%). Auch beim subjektiv beurteilten Informationsnutzen gaben die Entscheidungsträger den WK-Zeitungen einen Top-Wert, der deutlich über den Werten der meisten anderen Print-Medien liegt.

Die WK-Zeitungen im Überblick

Mit einer Auflage von rund 536.200 Stück (Druckauflage 2021) zählen die Wirtschaftskammer-Zeitungen zu den reichweitenstärksten Medien des Landes überhaupt.

Die WK-Zeitungen gibt es als neun regionale Ausgaben (Zahlen 2021 gerundet): Wiener Wirtschaft (110.400), Steirische Wirtschaft (96.700), Wirtschaft NÖ (89.500), Oberösterreichische Wirtschaft (77.300), Tiroler Wirtschaft (47.900), Salzburger Wirtschaft (39.900), Kärntner Wirtschaft (36.300), Die Wirtschaft (21.400, Vorarlberg) und Burgenlands Wirtschaft (16.800).

WEITERE INFOS



Mehr zu Media-daten und Tarifen der „SW“.

Wirtschaftliche Grundlage gefährdet

Durch das von der Regierung angekündigte Bestellerprinzip in der Miete steht die Existenz zahlreicher Maklerbetriebe auf dem Spiel. Zudem wird der Markt intransparenter, und professionelle Angebote werden deutlich sinken.

Die Bundesregierung führt, wie kürzlich in einer Pressekonferenz verkündet, das sogenannte Bestellerprinzip in der Miete ein: Wer ab 2023 eine Wohnung mietet, muss keine Maklerprovision mehr zahlen. Bezahlen soll nur mehr der, der eine Dienstleistung bestellt hat. „Die Regierungsparteien sehen endlich Gerechtigkeit verwirklicht, wenn der Mieter für Dienstleistungen, die er erhält, nicht mehr bezahlen soll. Dieses Verständnis von Fairness ist nicht

nachzuvollziehen. Am Ende des Tages werden Mieter und Vermieter gleichermaßen verlieren“, ist sich Roman Oberndorfer, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhand in der WKS, sicher. Als wäre das nicht schon bisher der Grundsatz im Maklergesetz gewesen, dass mit beiden Vertragsparteien eine Vereinbarung getroffen wird und der Makler die Interessen beider Seiten zu wahren hat.

„Die österreichische Politik hat offenbar eine rosarote Brille auf, wenn sie sich den deutschen Immobilienmarkt ansieht, auf dem das Bestellerprinzip seit mehreren Jahren umgesetzt wird“, sagt Oberndorfer weiter. „Der Vermieter wird zum neuen Makler, weil er sich auf die Suche nach einem Nachmieter begibt, um selbst eine Ablöse zu lukrieren. Der Markt wird dadurch intransparenter, weil all diese Objekte nicht mehr professionell



Roman Oberndorfer: „Das neue Bestellerprinzip ruiniert Arbeitsplätze und erschwert die Wohnungssuche!“ Foto: WKS/Neumayr

aufbereitet und angeboten werden. Das sichtbare Angebot wird deutlich sinken.“

Dass vor allem die Beratungsleistung des Maklers gegenüber dem Interessenten in Zukunft wegfallen wird, wird von der

Politik offensichtlich nicht wahrgenommen. Der Makler könne ja weiterhin einen kostenfreien Maklervertrag mit dem Interessenten abschließen und als Doppelmakler tätig sein, wird argumentiert. Christian Schnellinger, Berufsgruppensprecher der Makler in der WKS, hält eine solche Vorgangsweise für nicht realistisch: „Der Makler wird sich auf seine Rolle als einseitiger Interessenvertreter des Vermieters zurückziehen, wenn er nur noch vom Vermieter beauftragt wird.“

Oberndorfer ist nicht zuletzt bestürzt darüber, wie leichtfertig die Politik all jenen kleinen Maklerunternehmen im städtischen Bereich, die sich auf Vermietung spezialisiert haben, die wirtschaftliche Grundlage entzieht. Etliche tausend Betriebe in der Größenordnung von einem bis neun Mitarbeiter werden mit den Auswirkungen massiv zu kämpfen haben.

Wir navigieren nicht mehr wie in den 80ern.
Gut, dass Sie Ihr Geld auch nicht mehr so anlegen wie damals

Die Welt verändert sich – und mit ihr die Möglichkeiten, Geld anzulegen. Gehen Sie Ihren Weg daher konsequent weiter. Legen Sie Ihr Geld auch zukünftig zeitgemäß an.

Geldanlage neu denken – mit Fonds von Union Investment.

Aus Geld Zukunft machen

Hier geht's Richtung Zukunft
www.volksbanksalzburg.at

In Kooperation mit

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot beziehungsweise eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung beziehungsweise individuelle, fachgerechte Beratung. Union Investment Austria GmbH und die Volksbank Salzburg eG übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen/KID) finden Sie in deutscher Sprache auf: www.union-investment.at. Union Investment-Fondssparen umfasst keine Spareinlagen gemäß Bankwesengesetz (BWG). Informationen zur Offenlegungsverordnung unter: <https://ui-link.de/offenlegungsverordnung> | Werbung | Stand: März 2022; Medieninhaber und Hersteller: Volksbank Salzburg eG; Verlags- und Herstellungsort: Salzburg

Österreich

Reparaturbonus – jetzt als Partnerbetrieb registrieren

Geräte länger nutzen, Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen: Diese Ziele werden mit dem Reparaturbonus verfolgt, der ab Ende April 2022 eingelöst werden kann. Die Förderaktion ist mit 130 Mill. Euro dotiert. Bis 2026 können sich Privatpersonen

Kosten für Reparatur oder Kostenvoranschläge von Elektro- und Elektronikgeräten, die typischerweise im Haushalt verwendet werden, fördern lassen.

Die Zeit drängt: Handwerks- und Gewerbebetriebe mit passender Gewerbeberechtigung,

die sich neue Kundengruppen erschließen und Mehrumsätze sichern möchten, müssen sich nämlich jetzt vorab als Partnerbetriebe registrieren. Mehr Infos zu Anmeldung und Förderabwicklung finden Sie unter: **wko.at/reparaturbonus**



Foto: <https://www.reparaturbonus.at/>



Foto: Atelier 211 - stock.adobe.com

Höhere Berufsbildung schafft neue Karrierechancen

Ein Meilenstein in der beruflichen Bildung: Über die Lehre zu höchsten Abschlüssen gelangen.

Die Bundesregierung hat Ende Februar im Ministerrat den Startschuss für die höhere berufliche Bildung gegeben. Das Ziel ist ein nahtlos an die Lehre anschließendes, berufspraktisches System der Höherqualifikation bis auf tertiäres Niveau. Damit werden

bedarfsorientiert neue Qualifikationen geschaffen, die in der Berufspraxis erworben und mit werthaltigen Titeln abgeschlossen werden können – wie sie etwa bei Meister/-in, Befähigte/-r oder Ingenieur/-in gegeben sind. Den Karrierechancen mit dem Einstieg über eine Lehre sind dadurch keine Grenzen mehr gesetzt.

Anfang März 2022 fand eine erste Runde der Sozialpartner sowie Bildungsexpertinnen

und -experten im Wirtschaftsministerium statt, um den Weg zu den rechtlichen Grundlagen vorzuzeichnen. Die Wirtschaftskammer hat lange um diese gleichwertige gesellschaftliche Anerkennung von akademischen und berufspraktischen Qualifikationen gekämpft. Angesichts des akuten Fachkräftebedarfs gilt es nun, die rechtlichen Rahmenbedingungen rasch abzustecken und ab 2023 in die Praxis umzusetzen.

Cybersecurity im Unternehmen jetzt mit Förderung stärken: **it-safe ist die Anlaufstelle für mehr Sicherheit im Netz**

Mit dem Lehrabschluss in der Tasche kann der Karriereweg unbegrenzt weitergegangen werden.

Der Krieg in der Ukraine hat die Gefahr durch Cyberangriffe verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Phishing-Mails, Ransomware-Attacken und Betrugsversuche sind ernstzunehmende Gefahren – mit der richtigen Vorbereitung können sich Betriebe in Österreich aber absichern. Auf it-safe, dem Infopoint der Wirtschaftskammer Österreich, finden Unternehmen Infos zur neuen KMU-Cybersecurity-Förderung, Ratgeber, Checklisten und aktuelle Informationen rund um das Thema Cybersecurity im Unternehmen.

Nutzen Sie jetzt die Förderung und stärken Sie die Cyberresilienz Ihres Unternehmens!

Weitere Informationen:
www.it-safe.at



Foto: www.it-safe.at

Unternehmen

Messezentrum stellt sich breiter auf

Salzburgs größte multifunktionale Veranstaltungsstätte will mit neuen Messeformaten und zusätzlichen Kulturveranstaltungen die corona-bedingten Einbußen mittelfristig wettmachen.

HELMUT MILLINGER

2021 lag der Umsatz des Salzburger Messezentrums um knapp 40% unter dem bisherigen Rekordjahr 2019. „Es ist uns aber gelungen, die Umsatzerlöse gegenüber dem ersten Corona-Jahr 2020 von 5,5 auf 6 Mill. € zu steigern. Und das, obwohl die Rahmenbedingungen noch schwieriger waren“, berichtet Geschäftsführer Alexander Kribus. „Wir konnten erst im



Alexander Kribus arbeitet mit seinem Team intensiv an neuen Messeformaten. Der Geschäftsführer des Messezentrums hofft auf eine Umsatzsteigerung im heurigen Jahr.
Foto: WKS/wildbild

TERMINE

Veranstaltungen im Messezentrum:

9. und 30. April:
Customized Salzburg
11. und 12. Mai: Salz21
1. und 2. Juli: Level up
26. bis 28. August:
Fachmesse Creativ Salzburg
1. und 2. Oktober:
Die Herbstlust
17. bis 20. November:
BIM Berufsinfo-Messe

Veranstaltungen in der Salzburgarena:

7. und 8. April: Pizzera & Jaus
22. April: Simply the Best – Die Tina Turner Story
28. April: Thommy Ten & Amélie van Tass
14. Mai: Seiler und Speer
17. Juni: Zucchero
22. Juni: Wolfgang Ambros
25. und 26. Juni:
Cavalluna – Legende der Wüste

Juni in das Messejahr 2021 starten, weil Veranstaltungen ohne zugewiesene Sitzplätze bis dahin untersagt waren.“

Trotz vieler Absagen und Terminverschiebungen habe das Messezentrum im Vorjahr operativ ausgeglichen bilanziert. Hauptgründe waren laut Kribus staatliche Unterstützungen wie der Veranstalterschuttschirm sowie eine Reihe von Alternativnutzungen, darunter die Corona-Test- und -Impfstraße, ein Analyselabor der Firma Novogenia und die Ausstellung „Körperwelten“. „Das hat uns auf der einen Seite geholfen, Umsätze zu generieren. Auf der anderen Seite haben wir bei den Ausgaben gespart und z. B. das Budget für Instandhaltungen auf das absolut Notwendige reduziert.“

Für heuer sind in den Hallen des Messezentrums und in der Salzburgarena derzeit knapp 100 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 1.000 Veranstaltungstagen geplant. „Obwohl uns das umsatzstarke erste Quartal aufgrund der Corona-Maßnahmen fast völlig weggebrochen ist, gehen wir davon aus, zumindest den Umsatz

von 2021 wieder erreichen zu können. Wenn uns das Infektionsgeschehen im Herbst keinen Strich durch die Rechnung macht, hoffen wir aber auf eine Steigerung“, sagt Kribus. „Wir bekommen vermehrt Anfragen für Fachmessen. Wegen der langen Vorlaufzeiten werden wir den Umsatzrekord von 11,5 Mill. € aus dem Jahr 2019 aber voraussichtlich erst 2024 wieder erreichen können.“

Neue Messe für den Herbst

Neben Klassikern wie der Salzburger Dult, die zum ersten Mal seit 2019 wieder stattfinden soll, stehen in den kommenden Monaten auch einige neu entwickelte Messen auf dem Programm. Dazu zählen etwa die Customized, bei der sich alles um Cartuning, Autoteile und Motorsport dreht, das Innovationsfestival Salz21 oder „Die Herbstlust“ mit den Schwerpunkten Naturerlebnisse, Gaumenfreuden und Wohlbefinden. „Die Bauen & Wohnen, die Hohe Jagd und die Classic Expo wird es auch weiterhin geben. Daneben arbeiten wir intensiv an neuen

Messeformaten, weil wir erkannt haben, dass wir das klassische Geschäftsmodell neu denken müssen“, erklärt Kribus.

Der Geschäftszweck des Messezentrums sei die Bereitstellung von Infrastruktur. „Da geht es aber nicht nur um die Hallen. Wir kümmern uns um Ticketing, Security, Catering, Technik und um alles, was sonst noch zu einem Event dazugehört“, so Kribus.

Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens hänge von der Auslastung und damit von der Zahl der Eigen- und Fremdveranstaltungen ab. Man bemühe sich deshalb verstärkt um Corporate Events und um Sportbewerbe wie das Fußball-Hallenturnier „Salzburger Stier“. Auch zusätzliche Kulturveranstaltungen seien ein Thema. „Wir suchen das Gespräch mit Salzburger Kulturstätten und -veranstaltern. Da geht es vor allem um die Sommermonate, wo in der Salzburgarena nicht so viel los ist“, sagt Kribus. „Wir wollen uns öffnen und sehen das Messezentrum als Plattform für Unternehmen und Kulturbetriebe, die einen Veranstaltungsort brauchen.“

Salzburgs Wirtschaft startet Soforthilfen für Kriegsopfer

Der Krieg mitten in Europa löste auch bei Salzburgs Betrieben eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft aus.

So schickte das Traditionsunternehmen Leube 4.000 € als Soforthilfe in die Ukraine. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Krisengebiet. Die international tätige Leube Gruppe beschäftigt in ihrem Werk in Tschechien auch 13 Mitarbeiter mit ukrainischer Staatsbürgerschaft. „Leube versteht sich als Familie. Unsere Gedanken sind deshalb in diesen Tagen bei allen, die sich um ihre Familien sorgen oder selbst betroffen sind“, erklärt Geschäftsführer Heimo Berger.

Produktpakete als Spenden

Auch beim Drogeriekonzern dm läuft seit Anfang März eine große Hilfsaktion zugunsten ukrainischer Flüchtlinge. In allen österreichischen dm-Filialen haben Kunden die Möglichkeit, symbolische Produktpakete zu spenden. Der gesamte Spenden-erlös wird in Produkte, die vor Ort benötigt werden, umgewandelt. „Wir bei dm sind von den Vorgängen in der Ukraine und von dem unermesslichen Leid, das die Menschen infolge des Krieges erleiden müssen, sehr betroffen. Deswegen wollen wir nach Kräften einen Beitrag leisten, um die-



Die Werksfassade von Hagleitner in Zell am See leuchtet dem Frieden einen Weg.
Foto: Bernhard Peßenteiner

sen Menschen zu helfen“, so dm-Geschäftsführer Harald Bauer.

Hilfsgüter für Produktionspartner

Die Firmengruppe der Familie Proft mit den Unternehmen Dollinger, h.moser Salzburg und Stapf hat ebenso eine Ukraine-Hilfsaktion gestartet: „In Uschgorod in der Westukraine sind langjährige Produktionspartner ansässig, wodurch ein intensiver Kontakt mit der Ukraine besteht“, berichtet Geschäftsführerin Kathrin Proft. Mit den eigenen Warentransporten werden jede Woche 900 Kilogramm Hilfsgüter mitgeliefert. Darüber hinaus werden in den Dollinger-Filialen und den Online-Shops der Unternehmen Spenden gesammelt, die von der Firmengruppe Dollinger verdoppelt werden. „Wir arbeiten intensiv mit dem Roten Kreuz in Usch-

gorod zusammen, das uns den aktuellen Bedarf an Hilfsgütern mitteilt. Diese Güter kaufen wir mit den Spendengeldern in Deutschland und Österreich und schicken sie mit unserem Lkw direkt in die Ukraine“, führt Proft aus. Aktuell werden neben Erste-Hilfe-Taschen und Schutzkleidung aufblasbare Matratzen, Waschmittel und Zahnbürsten besonders dringend benötigt.

„Leuchten wir dem Frieden einen Weg.“ Unter diesem Motto lässt das Familienunternehmen Hagleitner seit 3. März seine Werksfassade in den Farben der Ukraine erstrahlen. Dorthin schickt die Firma Hilfsgüter im Warenwert von 20.500 €: 3.920 Flakons mit Händedesinfektionsmittel sowie 1.197 Liter Allzweckreiniger. Die Firma Friwa Transporte aus Saalfelden am Steinernen Meer bringt die Hilfsgüter auf eigene Kosten an die ukrainische Grenze.

Auch in der Salzburger Start-up-Szene zeigt der Hilferuf eines Lemberger Gründers Wirkung: Zahlreiche Gründer sammeln gemeinsam Spenden und medizinische Hilfsgüter für die Ukraine. Die Aktion wird von Silicon Castles und der Initiative Startup Salzburg koordiniert. Am Donnerstag vergangener Woche startete ein Hilfskonvoi mit mehreren Minivans Richtung polnisch-ukrainische Grenze. Auf dem Rückweg werden Flüchtlinge mitgenommen.

Mit einem vollbeladenen Transporter mit über 1,5 Tonnen an Tierfutter, Medikamenten und Hilfsmitteln machten sich Mitarbeiter vom Gut Aiderbichl auf den Weg an die ukrainische Grenze. „Zahlreiche Tiere wurden aus der Not heraus zurückgelassen oder können nicht mehr versorgt werden. Daher haben wir beschlossen, sofort zu helfen“, berichtet Stiftungsvorstand Dieter Ehrenguber.

Benefizkonzert für ukrainische Flüchtlinge

Zur Unterstützung für in Salzburg ankommende Flüchtlingsfamilien findet am 15. April 2022 um 17 Uhr in der großen Universitätsaula ein Benefizkonzert des Ensembles „Salzburg Orchester Solisten“, unter der Leitung des Dirigenten Prof. Kai Röhrig, mit Sängern der Mozarteum Opernklassik sowie Violinist Benjamin Schmid statt. www.kulturvereinigung.com; Kartenpreise: 30 €, 20 €, 15 €.



Foto: Gut Aiderbichl

Gut Aiderbichl hilft flüchtenden Familien mit Tieren.



Die Firmengruppe der Familie Proft fährt mit dem eigenen Transporter jede Woche 900 Kilogramm Hilfsgüter in die Ukraine.



Foto: Proft

Benjamin Schmid und Ensemble bei der Probe für das Konzert.

Foto: Andreas Steiner

Großmarkt geht in die Zielgerade

Nach 15 Monaten Bauzeit wird die Transgourmet Österreich GmbH am 19. Mai ihren Großmarkt in Maishofen eröffnen. Der auf Gastronomie-, Hotel- und Gewerbebetriebe spezialisierte Großhändler nimmt für seinen mittlerweile 14. Standort rund 30 Mill. € in die Hand. Von der Investition profitieren hauptsächlich Unternehmen aus der Region: Sie durften sich über Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 22 Mill. € freuen.

Der Markt wird über eine Verkaufsfläche von 3.500 Quadratmetern und eine Logistikfläche von 7.000 Quadratmetern verfügen. Eine 1.800 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes erzeugt 400.000 Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 120 Haushalten.

Das Food- und Non-Food-Sortiment besteht aus etwa 20.000 Einzelartikeln, darunter Deli-



Transgourmet beschäftigt an jedem seiner Standorte Spitzenköche wie Leo Aichinger, die neue Produkte vorstellen und Kunden bei der Zusammenstellung ihrer Speisekarte unterstützen. Foto: Transgourmet

katessen aus aller Welt, Kochutensilien und Gläser. Derzeit sind bereits rund 100 regionale Produkte gelistet. Am Standort

Maishofen werden zunächst 60 Mitarbeiter beschäftigt sein. Der Personalstand soll innerhalb von zwei Jahren auf 100 steigen.

Neues Studium für Manager

Das Institut für Management (IfM) bietet ab Mai in Zusammenarbeit mit der renommierten finnischen Turku School of Economics einen zweijährigen, berufsbegleitenden Studiengang in englischer Sprache an.

Der „Executive MBA in Visionary Leadership“ richtet sich an Manager und Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung. Er besteht aus fünf Modulen, die in Präsenz, hybrid oder online absolviert werden. „Die internationalen Teilnehmer erwarten keine herkömmliche Managementausbildung, sondern ein Executive-MBA-Programm mit modernen Lernformen. Der persönlichen Entwicklung und den immer wichtiger werdenden Social Skills wird breiter Raum gegeben“, erklärt IfM-Geschäftsführer Wolfgang Reiger. „Das Resultat ist eine Kompetenzerweiterung in Leadership, Global Business Excellence und Innovation.“

Spendenaufruf: Gemeinsam für die Ukraine

Der Honorarkonsul der Ukraine Dr. Martin Panosch, das Salzburger Rote Kreuz und die Progress Werbung starteten eine Soforthilfe-Spendenaktion für die Ukraine.

„Diese humanitäre Aktion unterstützen wir als Salzburger Wirtschaftsverband (SWV) gerne, indem wir im Rahmen unse-

rer Möglichkeiten aufrufen zu spenden. Einige Mitgliedsunternehmen haben bereits angekündigt, dafür zu sammeln. Darüber hinaus werden wir ukrainische Flüchtlinge zu Salzburger Kultur-events einladen, um für etwas Zerstreuung in dieser schlimmen Zeit zu sorgen“, so Peter Mörwald, Präsident Salzburger Wirtschaftsverband (SWV).

Der Salzburger Honorarkonsul Dr. Martin Panosch, Geschäftsführer Fred Kendlbacher von der Progress Werbung und der Landesrettungskommandant des Roten Kreuzes Salzburg, Ing. Anton Holzer, setzen Taten.

„Ich glaube, uns allen fehlen die Worte in dieser unfassbaren Situation. Darum zählen jetzt Taten. Die Progress stellt alle ihre digitalen Werbeträger in ganz Westösterreich für den Spenden-



„Wir als Salzburger Wirtschaftsverband (SWV) unterstützen die Spendenaktion gerne, indem wir im Rahmen unserer Möglichkeiten aufrufen zu spenden“, sagt SWV-Präsident Peter Mörwald.

aufzuruf zur Verfügung“, erklärt Fred Kendlbacher von Progress Werbung.

„Was jetzt zählt, ist Hilfe vor Ort“, ergänzt der Honorarkonsul Dr. Martin Panosch, „der Bedarf an Hilfe vor Ort ist enorm. Frisches Trinkwasser, die lebensnot-

wendigsten Mittel und ein vertrauensvoller Partner, der das in die betroffenen Regionen bringt.

Das Österreichische Rote Kreuz ist dafür ein absolut verlässlicher Partner. Gemeinsam werden wir alle Möglichkeiten ausnützen, um hier schnelle Unterstützung gewährleisten zu können.

Die Solidarität mit der Ukraine und ihren Menschen ist groß und wird auch deutlich gezeigt. Die österreichische Bevölkerung will helfen und mit dem Österreichischen Roten Kreuz und unserer gemeinsamen Aktion ist das sofort möglich. Jetzt spenden und sofort helfen.“



Dr. Martin Panosch und Fred Kendlbacher (rechts) mit einem Plakat zur Spendenaktion.

SPENDENKONTO:

Salzburger Sparkasse
Kennwort: Hilfe für Ukraine,
Österreichisches Rotes Kreuz,
LV SBG

IBAN: AT112040400500251363
BIC: SBGSAT2SXXX
Spende.rotekruz.at

Aus Leidenschaft für

Der begeisterte Mehrfach-Unternehmer Albert Schmidbauer hat Biogena 2006 gegründet und im Laufe der Jahre zu einer führenden Marke im Bereich Gesundheit & Wohlbefinden entwickelt. Im SW-Interview gibt er einen Einblick in die Unternehmensphilosophie seiner „Wissenscompany“ und erklärt, welche Ziele er mit der „Good Health World“ in Koppl verfolgt.

MARGIT SKIAS

Was hat Sie als Betriebswirt in die Welt der Mikronährstoffe geführt?

Ich durfte im unmittelbaren Freundes- und Familienumfeld miterleben, wie sich Mikronährstoffe extrem positiv auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden einzahlen.

Was meinen Sie mit „einzahlen“?

Ich meine, dass wir bis ins Alter von 40 bis 45 Jahren mit unserem Lifestyle oder der Verwendung von Mikronährstoffen auf eine Art Konto einzahlen und bestimmen, wie es uns mit 70 oder 80 ergehen wird. Deshalb das Wording „einzahlen“, weil es etwas mit Investment in die eigene Gesundheit zu tun hat – mit Zeit und mit Fokus. Dabei verstehen

wir uns als breit aufgestellter Partner: von der Diagnostik bis hin zur Bereitstellung von Mikronährstoffen und zur Wissensvermittlung in unserer Biogena Akademie.

Sie bezeichnen sich als Wissenscompany. Warum?

Wir verstehen uns nicht nur als „Kapsel-Company“, die Produkte herstellt. Wir arbeiten mit einem Wissenschaftsteam von 30 Köpfen zusammen. Das ist vermutlich das größte in diesem Bereich in Mitteleuropa. Dort wird geforscht, es werden Anwendungsbeobachtungen gemacht und Wissen erzeugt. Jedes unserer Präparate beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Kollegen schreiben auch Bücher wie den „Mikronährstoff-Coach“, der in der vierten Auflage auf Amazon ein Bestseller ist. Nirgendwo ist so viel Wissen zum Thema Mikronährstoffe gebündelt wie bei uns. Als Wissenscompany wollen wir Informationen zu den Themen Gesundheit und Wohlbefinden weltweit verbreiten. Dafür stehen wir. Davon kann es nicht genug geben.

Warum soll ich Mikronährstoffe zu mir nehmen?

Weil 98% der Österreicher einen Mikronährstoffmangel aufwei-



sen. Das belegen die Ergebnisse einer aktuell durchgeführten Studie, an der 1.377 Österreicher aus allen Altersschichten teilgenommen haben. Anhand der Blutwerte wurden Mikronährstoffspiegel gemessen und Parameter zu Lebensqualität, Wohlbefinden, Stress, Schlafqualität u. v. m. erhoben. Die Studie geht aber weit über die Frage eines Mangels hinaus. Regressionsanalysen zeigen, dass es jenen Menschen am allerbesten geht, die richtig gut versorgt sind. Richtig gut heißt, dass sie Bestwerte aufweisen, was Schlaf, Stress usw. betrifft, und auch ein um 30% geringeres Risiko aufweisen, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden. Wir werden die Ergebnisse im Laufe des Jahres in Buchform präsentieren. Die Ergebnisse werden die Diskussion um das Thema Mikronährstoffe ein für alle Mal verändern.

Was braucht es für den Erfolg?

Es braucht die Summe vieler kleiner, aber konstanter Schritte. Vieles fängt klein an und kann mit viel Mut, Durchhaltevermögen und Kreativität weiterentwickelt werden. Als ich in meinem ersten Biogena Store in Wien im Eröffnungsmonat Juni 2019 nur 1.135 Euro Monatsumsatz gemacht

habe, haben mir die meisten Menschen geraten, diesen sofort wieder zu schließen. Wir haben uns aber der Herausforderung gestellt. Heute sind es 17 Stores in Österreich und Deutschland

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

und drei Partnerstores in Moskau, Tirana und Dubai, die rund 30% vom Gesamtumsatz ausmachen.

Worin liegt der USP Ihrer Marke?

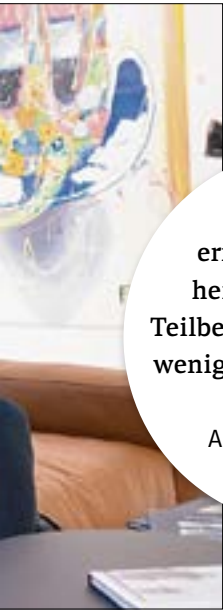
Wir sind die Ärztemarke Nummer eins. Das ist ein Riesenvorteil, weil wir über diese Zusammenarbeit sehr viel Feedback erhalten, das uns hilft, schnell dazuzulernen. Deshalb kommen wir auch schneller voran. In Summe sind es an die 13.000 Ärzte und Therapeuten, mit denen wir kooperieren. Es gibt kein einziges Biogena-Produkt, das nicht aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt wurde. Die Produkte orientieren sich am Kundennutzen und werden nach dem Reinsubstanzen-Prinzip hergestellt – völlig ohne unnötige Zusätze und Farbstoffe –, was die

Kunst spielt für den Biogena-Gründer eine wichtige Rolle. Der Manager und Künstler Albert Schmidbauer vor einem seiner selbst gemalten Bilder „Dahinter 2“ aus 2017.

Fotos (2): Biogena



die Gesundheit



„Richtig erfolgreich zu sein heißt, zumindest in Teilbereichen die Welt ein wenig besser zu machen.“

Albert Schmidbauer

die Welt von Gesundheit und Wohlbefinden entführen, ihnen alle unsere Leistungsbereiche von Diagnostics, Wissenschaft und Forschung, Qualitätssicherung und Rohstoffentwicklung bis hin zu digitalen Anwendungen im Gesundheitsbereich präsentieren. Durch die Besucherwelten werden unsere Kunden auch einen Einblick in die Produktion bekommen.

Was braucht es, um auf Erfolgskurs zu bleiben?

Auf alle Fälle Leidenschaft für das Thema und für das Produkt, Kreativität, Ausdauer, Empathie und die Vision, einen Beitrag zur Gesundheit der Menschen zu leisten.

Wie erklären Sie sich die weltweit steigende Nachfrage an Mikronährstoffen?

Mit dem steigenden Gesundheitsbewusstsein der Menschen, der teilweise mangelhaften Qualität der Nahrung – Stichwort Fast-food – und vor allem mit der steigenden Lebenserwartung. Durch den demografischen Wandel gibt es mehr ältere Menschen mit erhöhtem Mikronährstoffbedarf. Der Weltmarkt ist aktuell ca. 230 Milliarden Dollar groß. Bis 2030 wird er sich in Richtung 400 Milliarden Dollar entwickeln. Nicht zuletzt geht es High Performern auch um Potenzialentfaltung mit Hilfe von Mikronährstoffen.

Welche Idee steckt hinter dem Biogena-Art-Forum?

Ein gesundes Leben ist wie ein vielschichtiges Kunstwerk. Kunst kann stärken, trösten, Mut spenden, erfreuen, glücklich machen – all das kann zu mehr Gesundheit führen. Kunst am Arbeitsplatz inspiriert, macht kreativer und führt zu einer besseren Stimmung. Das ist in der Zwischenzeit auch in Studien nachgewiesen. Grund genug für Biogena, Kunst in unsere Aktivitäten einzubeziehen und in unseren Arbeitsräumen nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kunden und Partner zugänglich zu machen und auf sie wirken zu lassen.

Welche Projekte stehen an?

Nach neunjähriger Forschung haben wir in Kooperation mit einem Partner einen sensationellen pflanzlichen Eisenrohstoff entwickelt, der unseren Kunden eine verträgliche Anhebung des Eisenspiegels ermöglicht. Das wird die größte Speerspitze in unserer internationalen Expansion. Fast zwei Milliarden Menschen auf der Welt leiden unter Eisenmangel. Die große Produktion wird in Mondsee erfolgen.

Wie könnte der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten?

„Vom stetigen Wachstum“.

WEGMARKEN

- ▶ 1987: Studium BWL und Rechtswissenschaften an den Universitäten Passau und Linz
- ▶ 1993–2003: Positionen im Finanzbereich
- ▶ 2004–2005: Unternehmensberater und Handelsagent für Biogena
- ▶ 2006: Gründung Biogena Group
- ▶ 2007: Co-Founder KS Pharma GmbH (heute HKS Health Solutions) und damit Start in die Produktherstellung; Übersiedelung nach Wien
- ▶ 2009: Eröffnung erster Biogena Store in Wien
- ▶ 2010: Gründung der Biogena Academy
- ▶ 2012: Restart als Künstler
- ▶ 2015: Übersiedelung in die Firmenzentrale in der Strubergasse
- ▶ 2018: Gründung Biogena Switzerland AG
- ▶ 2019: Gründung Biogena USA LLC
- ▶ 2020: Biogena Group Invest AG und Start Investments in nachhaltige Start-ups
- ▶ 2021: Eröffnung Produktion in Koppl mit Verzehnfachung der Kapazität
- ▶ 2022: Gründung der neuen Geschäftsfelder Biogena Diagnostics & Biogena Alimentastic; Ausgründung neuer Lifestyle-Marken als Start-ups

überaus hohe Verträglichkeit von 95% nachweist. Das ist die Rückmeldung aus über 50.000 Befragungen. Das führt dazu, dass unsere Produkte immer wieder gekauft werden und unsere Marketingquote unter 4% liegt.

Welche Ereignisse markieren Ihren Erfolgsweg?

Die Entscheidung, den Kunden direkt zu beliefern, und die Etablierung einer eigenen Produktion, zuerst zusammen mit drei Partnern und nun alleine in Koppl, gehören zu den wirklich entscheidenden Meilensteinen. Die frühe Orientierung hin zum internationalen Markt war auch ein wichtiger Schritt: Aktuell erwirtschaften wir bereits mehr als die Hälfte unseres Umsatzes außerhalb von Österreich und liefern in über 40 Länder. Künftig soll sich der Exportanteil in Richtung 80% plus bewegen.

Welche Ziele haben Sie sich mit der „Good Health World“ gesetzt?

In Koppl geht es um zwei große Themenfelder: Erstens um die Erhöhung der Produktionskapazität auf 1,5 Milliarden Kapseln pro Jahr. Damit haben wir die Voraussetzung für die internationale Expansion geschaffen. Zweitens wollen wir in der Biogena Good Health World Besucher in

ERSTE HILFE

IM TECHNISCHEN
NOTFALL

Wir sind sofort für
Sie bereit.

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S
GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Untha erzielt Rekordergebnis

Der Schredder-Hersteller Untha konnte im Vorjahr sowohl den Umsatz als auch die Zahl der Mitarbeiter deutlich steigern.

70 Mill. € hat die Untha Shredding Technology GmbH im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt. Das bedeutet ein Plus von 10 Mill. € oder knapp 17% gegenüber 2020. Untha ist Spezialist für industrielle Zerkleinerungssysteme. Die Maschinen werden am Firmensitz in Kuchl entwickelt, hergestellt und montiert, der Anteil der Eigenfertigung beträgt 80%. „Untha ist Qualitätsführer in der Zerkleinerungstechnik und wird den Weg der Innovation, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit engagiert weitergehen“, betont Geschäftsführer Alois Kitzberger.

Die Schredder aus Kuchl werden unter anderem für die Rückgewinnung von Wertstoffen, für



Foto: Untha

Im Vorjahr lieferte Untha mehr als 400 Zerkleinerungsmaschinen an meist ausländische Kunden aus den verschiedensten Branchen.

die Verwertung von Rest- und Altholz sowie für die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen eingesetzt. Die Exportquote liegt bei etwa 90%. „Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Kreislauf-

wirtschaft, zur Ressourcenschonung und zur Reduzierung von Abfall“, sagt Kitzberger. Allein im Vorjahr wurden mehr als 400 Maschinen an Kunden aus den verschiedensten Branchen geliefert.

Die anhaltend gute Auftragslage lässt nicht nur die Umsatzerlöse, sondern auch die Zahl der Mitarbeiter nach oben klettern. Der Personalstand ist im Vorjahr um 52 auf 250 gestiegen.

Das Unternehmen hat kräftig in die Infrastruktur und in die Anlagen investiert. Unter anderem wurden das Logistikzentrum ausgebaut und das Service Competence Center, in dem auf 850 Quadratmetern Support-Ingenieure, Ersatzteilvertrieb und Reparaturservice untergebracht sind, an einen neuen Standort verlegt.

Geschäftsführer Kitzberger ist mit den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres durchaus zufrieden: „Das Jahr hat gut begonnen, es gibt weltweit eine starke Nachfrage nach hochwertigen Zerkleinerungsmaschinen.“ Untha werde neben der Neu- und Weiterentwicklung von Zerkleinerungsmaschinen vor allem die digitale Vernetzung der Maschinen vorantreiben.



Foto: Unterrainer

Für den Notfall gerüstet

Seit 2018 bringt die Uniqa Versicherung in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz österreichweit Defibrillatoren in den öffentlichen Raum. In Salzburg wurden bisher sechs Schulen bzw. Schulzentren mit mehr 6.000 Schülern sowie sechs Seilbahnen mit den Geräten ausgestattet, die bei Herzstillstand zum Einsatz kommen und Leben retten können.

Die jüngsten Neuzugänge sind Flachau und Wagrain im Skigebiet Snow Space Salzburg. Geschäftsführer Wolfgang Hettegger (im Bild oben, links) bedankte sich bei Uniqa-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb (rechts) für das so wichtige Engagement des Versicherungskonzerns.

Der Aufbau des weltweit ersten vollelektrisch betriebenen Autotransporters stammt von der Kässbohrer Transport Technik GmbH in Eugendorf.

Foto: Kässbohrer



Autotransport ohne Abgase

Die in Eugendorf ansässige Kässbohrer Transport Technik GmbH hat gemeinsam mit den Schweizer Firmen Designwerk Technologies AG und Galliker Transport AG den weltweit ersten vollelektrisch betriebenen Autotransporter entwickelt.

Der Lkw mit einer Reichweite von bis zu 500 Kilometern und einer Motorleistung von 500 Kilowatt (680 PS) verfügt über vier Lithium-Ionen-Akkus mit einer Speicherkapazität von ins-

gesamt 900 Kilowattstunden. Neben dem Antrieb erfolgt auch der Betrieb des Kässbohrer-Aufbaus inklusive der Hubsysteme für die Be- und Entladung rein elektrisch. „Neue Technologien erobern in rasantem Tempo den Nutzfahrzeugsektor. Wir haben in jüngster Vergangenheit bereits Aufbauten mit batteriebetriebenen Funktionssystemen auf die Straße gebracht. Ein komplett elektrisch betriebener Lkw samt elektrisch betriebenen Aufbau ist

der nächste große Schritt“, erklärt Entwicklungsleiter Horst Fößl.

Der Autotransporter hat die Kässbohrer-Werkshallen bereits verlassen. Er wird jetzt über einen längeren Zeitraum im Praxisbetrieb getestet. „Ein effizienter, ökonomisch und ökologisch nachhaltiger Fahrzeugtransport ist in Zukunft mehr denn je das entscheidende Schlüsselkriterium“, sagen Geschäftsführer Günther Percht und Vertriebsleiter Markus Guggenbichler.

Meine neue Website auf dem Silbertablett.



A1 bietet mir alles für den perfekten Online-Auftritt meines Unternehmens:
von professioneller Beratung bis zur Erstellung meiner neuen Website.

Kostenloser
**Website-
Check**

**+ Profi
Homepage**
zum Fixpreis

STRAND'CAFE
GELASSE IN STRANDBAD

Mag. Michael Steiner
Geschäftsführer, STRAND'CAFE²¹

Mein Partner für
digitales Business



Info unter
A1.net/hp-angebot

Jetzt ich. Im **A1 Giganetz**.

RTS und Presseclub setzen Impulse

Das Salzburger Regionalfernsehen ist im Vorjahr in die ehemaligen Räume von Servus TV im Green Tower in Wals übersiedelt. Dort ist auch der Presseclub Salzburg beheimatet, der von RTS mitgegründet wurde.

Foto: Presseclub



Der multifunktionale Clubraum kann auch von Unternehmen für Pressekonferenzen und Meetings gebucht werden.

grafie“, „Audiovisuelle Medien“ sowie „Online und Multimedia“.

„Journalismus kompakt“ richtet sich nicht nur an angehende Journalistinnen und Journalisten, sondern auch an all jene, die in der Unternehmenskommunikation arbeiten, im Content Marketing, als PR-Verantwortliche(r) oder in der Betreuung von Social-Media-Kanälen“, betont Carmen Boschele, Geschäftsführerin des Presseclub Salzburg und Medienberaterin bei RTS.

Weitere Informationen zum Lehrgang „Journalismus kompakt“ sowie zur Anmeldung: www.presseclub-salzburg.at

Der Verein Presseclub Salzburg wurde 2020 gegründet und soll eine Vernetzungsplattform für Medien, Politik und Wirtschaft bieten. Herzstück ist der 75 Quadratmeter große, multifunktionale Clubraum, der mit modernster Präsentations- und Streaming-Technologie ausgestattet ist.

Der Raum, der auch von Unternehmen und Organisationen gebucht werden kann, eignet sich etwa für die Veranstaltung von Pressekonferenzen und Diskussionen sowie kleineren Veranstaltungen. Aufgrund der technischen

Infrastruktur kann das Geschehen im Clubraum per Knopfdruck ins Internet gestreamt oder für RTS aufgezeichnet werden. Darüber hinaus steht eine Medienlounge für Hintergrundgespräche oder Interviewtermine zur Verfügung. Die Räume eignen sich auch für Meetings und für Workshops und Seminare.

Denn neben dem Angebot einer Vernetzungs- und Medienplattform liegt dem Presseclub auch die Ausbildung des journalistischen Nachwuchses am Herzen.

Ausbildung für Journalisten und PR-Verantwortliche

Gemeinsam mit dem Kuratorium für Journalistenausbildung hat man den Lehrgang „Journalismus kompakt“ entwickelt, der am 19. April startet (Anmeldungen sind noch bis 12. April möglich).

Der Lehrgang besteht aus den vier Modulen „Recherche, Interview, Medienrecht“, „Darstellungsformen und Pressefoto-

WEITERE INFOS



Link zur Anmeldung.

Sauberes Wasser für 300.000 Menschen

Die Firma Comco Epp leistet in der indischen Stadt Tiruppur einen wesentlichen Beitrag zur Trinkwasserversorgung. Das Halleiner Unternehmen entwickelt spezielle Kunststoffplatten, die in der Wasseraufbereitung als Filterelemente verwendet werden. „Wir haben zwei Jahre Ingenieursarbeit investiert, um gemeinsam mit unseren Partnern 300.000 Menschen mit frischem Trinkwasser zu versorgen“, erklärt Geschäftsführer Stefan Hernitz.

Die Kapazität der Aufbereitungsanlage beträgt 15 Millionen Liter pro Tag und kann bei Bedarf verdoppelt werden. Die Kunststoffplatten aus Hallein dienen bei der Vorreinigung als Lamellen. So können feine Partikel aus dem verschmutzten Wasser herausgefiltert werden. Das Material muss nicht nur lebensmittelecht sein, sondern auch über mehrere Jahrzehnte Chlor und anderen Chemikalien sowie aggressiver UV-Strahlung standhalten.



Unternehmer Stefan Hernitz arbeitet gerade an einem Projekt für die Trinkwasserversorgung eines neuen Flughafens in Saudi-Arabien.

Foto: Comco Epp

Comco Epp setzt seit 2010 Projekte um, die nach eigenen Angaben mittlerweile mehr als 75 Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgen.

www.comco-epp.com

Viabirds auf dem Sprung in die weite Welt

Das Lungauer Tech-Start-up, das mit www.flyby.shop den Online-Handel beflügeln will, wurde kürzlich in die Born Global Academy – das Internationalisierungsprogramm der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA – aufgenommen. Eine hochkarätig besetzte Jury wählte aus mehr als 50 Bewerbungen die zehn Start-up-Teams mit dem größten Skalierungspotenzial aus.

In dem achtwöchigen Intensivprogramm lernen die Teilnehmer unter anderem, wie man erfolgversprechende Zielmärkte auswählt, bekommt Unterstützung bei der Entwicklung einer Go-to-Market-Exportstrategie und erhält Tipps für die Mitarbeitersuche und die Finanzierung. „Wir erwarten uns von dem Programm Kontakte, die uns in den neuen Märkten unterstützen können. Die Wirtschaftskammer ist ja sehr gut aufgestellt. Für unsere Internationalisierung haben wir in erster Linie den DACH-Raum im Visier, aber auch Oberitalien ist

interessant für uns, und in Spanien gibt es ebenfalls schon erste, vielversprechende Kontakte“, sagt Mitgründer und Geschäftsführer Martin Macheiner.

„Das Intensivprogramm soll unsere ‚Born Globals‘, für den Weltmarkt vorbereiten. Mit dem nötigen Rüstzeug ausgestattet, sind sie vielleicht schon bald die nächsten ‚Soonicons‘, also Start-ups, für die eine baldige Milliardenbewertung prognostiziert wird“, betont Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA.



Foto: Probst

Martin Macheiner (links) und Alexander Planitzer von Viabirds.

Personalien

Größte Anerkennung für Rabl-Stadler

Die Wirtschaftskammer Salzburg ehrte kürzlich eine herausragende Persönlichkeit Salzburgs, die sich enorme Verdienste sowohl um die Kultur als auch um die Wirtschaft erworben hat: Dr. Helga Rabl-Stadler, von 1988 bis 1995 Präsidentin der Salzburger Wirtschaftskammer und von 1995 bis Ende 2021 Präsidentin der Salzburger Festspiele.

„Ohne deinen Fleiß, deine Intelligenz, deine Bereitschaft, allen Belastungen standzuhalten, stünden heute die Salzburger Festspiele nicht so gut da – als Leuchtturm für die Kultur und als unverzichtbarer Motor für die Salzburger Wirtschaft!“, würdigte WKS-Präsident Peter Buchmüller die langjährige, intensive Arbeit Rabl-Stadlers. Sie habe sich als Politikerin wie auch als Kammerfunktionärin stets vorbildlich für die Wirtschaft eingesetzt. Buchmüller erinnerte an viele Initia-



Foto: Neumayr

WKS-Präsident Peter Buchmüller überreichte Dr. Helga Rabl-Stadler im Beisein von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer die „Große Goldene Ehrenmedaille“, die höchste Auszeichnung der WKS.

tiven in ihrer Amtszeit als Präsidentin der Wirtschaftskammer. Unter ihrer Ägide wurden das WIFI erweitert, die „Berufsinformationsmesse“ geschaffen und machte der Slogan „Karriere mit Lehre“ von Salzburg ausgehend in ganz Österreich Karriere. Sie

brachte eine Reform der Arbeitsmarktverwaltung in Gang und setzte sich für flexible Arbeitszeiten ein. Besonders kämpfte sie als Unternehmerin und Funktionärin für eine vielfältige Innenstadtwirtschaft. In der Innovationspolitik unterstützte sie den Aus-

bau des Techno-Z in der Landeshauptstadt und in den Bezirken – damals ein Pionierprojekt der österreichischen Innovationspolitik. Mit großem Engagement trat Helga Rabl-Stadler außerdem für den EWR- und EG-Betritt Österreichs ein und stellte sich immer wieder zahlreichen Diskussionen. Als ganz besonderes Verdienst hoben sowohl Präsident Buchmüller als auch Landeshauptmann Dr. Haslauer ihre Fähigkeit hervor, eine tragfähige Symbiose von Festspielen und Wirtschaft in Salzburg geschaffen zu haben – geradezu ein Kennzeichen für den Standort Salzburg. Ihr Mut, ihre Einsatzbereitschaft, ihre Fähigkeit, auch schwierige Situationen zu bewältigen, verdienten daher höchste Anerkennung. Peter Buchmüller: „Wir danken dir, was du so vorbildlich für die Wirtschaft Salzburgs und die Festspiele geleistet hast!“

Trauer um Erhard Busek



Erhard Busek war der erste Rektor der FH Salzburg. Foto: Neumayr

Der frühere Vizekanzler und Wissenschaftsminister Erhard Busek ist kurz vor Vollendung des 81. Lebensjahres verstorben. Busek zählte zu den wichtigsten Förderern und Mitbegründern des Fachhochschulwesens in Österreich. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik war er von 2004 bis 2011 der erste Rektor der FH Salzburg.

In Buseks Amtszeit fielen der Neubau und die Erweiterung des Campus Kuchl. Darüber hinaus machte er sich für den kontinuierlichen Ausbau des Studienangebots stark. Neben sechs gesundheitswissenschaftlichen Bakkalaureats-Studiengängen führte die FH Salzburg damals auch den Bachelor „Gesundheits-

& Krankenpflege“ ein. Als sein Hauptanliegen bezeichnete es Busek, die Unverwechselbarkeit der Fachhochschule in der Bildungslandschaft zu fördern.

Visionär und Vordenker

Landeshauptmann Wilfried Haslauer würdigte den Verstorbenen als intellektuellen Vordenker mit großer Tatkraft. „Erhard Busek hat viel für Salzburg als Bildungs- und Wissenschaftsstandort geleistet. Das von ihm initiierte Fachhochschulgesetz war eine der wichtigsten bildungspolitischen Richtungsentscheidungen in Salzburg in den vergangenen Jahrzehnten“, betonte Haslauer.

Die Geschäftsführer der FH Salzburg, Doris Walter und Raimund Ribitsch, verwiesen auf die hervorragende Arbeit von Busek, die den Grundstein für den Erfolgskurs der FH Salzburg gelegt habe: „Dank seines großen Engagements ist die FH Salzburg 27 Jahre nach ihrer Gründung aus der österreichischen Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken.“

Der amtierende Rektor Gerhard Blechinger bezeichnete Busek als Vordenker und Visionär. „Er hat als erster Rektor viele wichtige Weichen gestellt, um Ausbildung und Forschung an der FH Salzburg auf hohem Niveau zu ermöglichen“, sagte Blechinger.

Engagement für Holzbau gewürdigt

Dem Innungsmeister der Holzbaumeister, Friedrich Egger aus Dorfgastein, wurde für seine besonderen Verdienste um den Berufsstand der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichten WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer das Ernennungsdekret an Innungsmeister Egger. Buchmüller würdigte dabei die Verdienste Eggers um den Berufsstand, aber auch sein intensives, fast 20-jähriges Engagement in der Kommunalpolitik, dem regionalen Tourismus und der Volkskultur im Gasteinertal. Egger war zudem jahrzehntelang bei der Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz tätig. Interessenspolitisch hat Egger durch sein hohes Engagement und sein knapp 30-jähriges



WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller, Holzbau-Innungsmeister KommR Friedrich Egger, Gertrude Egger und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer.

Foto: WKS/Wolkersdorfer

WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller, Holzbau-Innungsmeister KommR Friedrich Egger, Gertrude Egger und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer. riges Wirken als Funktionär in verschiedenen Institutionen maßgeblich dazu beigetragen, dass durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und „Networking“ das Ansehen des Berufsstandes der Holzbaumeister erheblich gestärkt wurde und dessen

Bedeutung für die Gesamtwirtschaft einer breiten Öffentlichkeit dargestellt werden konnte.

Egger ist seit 1992 als Funktionär in der Landesinnung Holzbau der WK Salzburg tätig und übt seit 2010 die Funktion des Innungsmeisters aus. Seit 2010

vertritt er zudem die Salzburger Interessen im Bundesinnungsausschuss und fungiert als Vorstandsmitglied von pro:Holz Salzburg. Seit 2019 ist er auf Bundesebene Vorstandsmitglied der Holzbau Austria.

Nicht zuletzt seinem unermüdlischen Wirken in diesen Organisationen ist es zu verdanken, dass der Holzbau in Österreich seit Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt. Durch Änderungen in den Salzburger Bauvorschriften, den Ö-Normen und zuletzt den OIB-Richtlinien ist es in Österreich nun möglich, praktisch alle Bauwerke in Holz zu errichten. Diese Änderungen waren großteils auf Grundlage umfassender vorausgehender Forschungsprojekte möglich, in die Egger laufend involviert war. Durch den gestiegenen Holzbauanteil und dessen ökologische Vorteile wird darüber hinaus ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet.

310 Jahre
Nutzfahrzeug-
Kompetenz:
Die Tschann-
Jubilare mit
der Geschäfts-
leitung und den
Gratulanten
der Sparte
Handel in der
WK Salzburg.

Foto: Tschann



20-jähriges Dienstjubiläum im Hotel Sonngastein

Niurja Kotwa leitet seit Jänner 2000, mit zwei Jahren Babypause dazwischen, alleinverantwortlich den Kinderclub im Hotel Sonngastein in Bad Gastein.

Die Hoteliersfamilie Frank-Alexander und Renate Zitka dankten der Jubilarin für ihre Treue und ihre ausgezeichnete Arbeit: „Sie hat sich über all die

Jahre die Freude am Beruf erhalten und leistet einen äußerst wertvollen Beitrag zur Gästezufriedenheit in unserem Haus.“ WKS-Bezirksstellenleiter Josef Felser gratulierte ebenfalls und überreichte Kotwa eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Mitarbeitererehrung bei Tschann Nutzfahrzeuge

Nach pandemiebedingter zweijähriger Pause konnten kürzlich die Dienstjubiläen langjähriger Tschann-Mitarbeiter nachträglich gefeiert werden.

Geehrt wurden Franz Appesbacher (35 Jahre Firmentreue), Sabine Mayer, Gerald Eder, Matthias Haslauer, Wolfgang Pölzl und Hannes Raf (je 30 Jahre) sowie Hans Bichler, Bernhard Cencic, Alexander Findling,

Peter Gastager und Ramazan Tosun (je 25 Jahre). Die Tschann-Geschäftsführer Eugen Simma, Enrico Simma und Klaus Tomasi dankten den Jubilaren für ihren Einsatz und ihre Verlässlichkeit. Fachgruppenobmann Josef Nußbaumer und Fachgruppen-geschäftsführer David Jochimstal überreichten den Mitarbeitern Dank- und Anerkennungsurkunden der WK Salzburg.



Foto: Hotel Sonngastein

Gratulierten der Jubilarin Niurja Kotwa (2. v. r.): die Hoteliers Frank-Alexander und Renate Zitka sowie WKS-Bezirksstellenleiter Josef Felser (v. l.).



DIGITALER KUNDENSTOPPER
43" - 55"



LCD STANDDISPLAY
43" - 55" mit/ohne Touchfunktion



DIGITAL POSTER
57 x 191 cm



LED SCHAUFENSTERPOSTER
55"



LCD FLACHDISPLAY
43" - 95" mit/ohne Touchfunktion



VIDEOWALL TRAILER
512 x 320 cm

INNOVATIVE DIGITALE WERBEFLÄCHEN

Wir sind Spezialisten für die Vermietung und den Verkauf von mobilen Digital-Screens.

**Unser Anliegen ist es, Ihre Botschaft ins richtige Licht zu rücken.
Ob für eine Indoor- oder Outdoor-Werbeschaltung, wir haben den richtigen Digital-Screen für Sie.
Durch eine innovative digitale Präsentation wecken Sie Emotionen
und erreichen mehr Aufmerksamkeit.**

Branchen



Foto: Lukas Goida/stock.adobe.com

Politik muss jetzt rasch handeln!

„Im Entlastungspaket der Bundesregierung fehlen Unterstützungsmaßnahmen für die Verkehrsbranchen“, kritisiert WKS-Spartenobmann Maximilian Gruber. Die angekündigten Rückvergütungen für Unternehmen mit hohem Treibstoffverbrauch müssen rasch und unbürokratisch umgesetzt werden.

Für Gruber ist das kürzlich von der Bundesregierung präsentierte Entlastungspaket „zwar ein erster wichtiger Schritt“, der vor allem die Mitarbeiter, die häufig pendeln müssen, entlastet. Für die Verkehrsbranchen, die auf Energie und Treibstoff angewiesen sind, sei allerdings noch kaum etwas dabei.

Umfangreiche Mehrkosten

Egal ob im Gütertransport oder im Personenverkehr – für die Transportunternehmen geht die

Kostenexplosion bei den Energiepreisen mit einer Erhöhung des Energiekostenanteils am Gesamtkostenanteil von zuvor 20 bis 25% auf 27 bis über 30% einher. „In Salzburg beispielsweise haben die Transportunternehmer über 4.800 Lkw angemeldet – bei den gestiegenen Spritpreisen bedeutet das eine Mehrbelastung von über 100 Mill. € pro Jahr. Das kann von den Unternehmern nicht lange alleine gestemmt werden“, sagt Gruber. Er fordert vor allem Bundesministerin Gewessler auf, „hier der Realität ins Auge zu sehen: Wir können

nicht alle von heute auf morgen auf alternative Antriebe umsteigen. Und wir werden es auch in naher Zukunft nicht schaffen, wenn aufgrund der Kostensteigerungen kaum Spielraum für Investitionen übrigbleibt“, so der Spartenobmann.

Mineralölsteuer vorübergehend senken

Das Problem sei schließlich, dass die enormen Preissteigerungen nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden könnten. „Viele haben bestehende Verträge oder sind an Tarife gebunden und müssen diese einhalten – seien es Busunternehmen, Spediteure oder auch Taxiunternehmer. Sprunghafte Preisanstiege auf Tagesbasis können die wenigsten weiterverrechnen“, so Gruber, der daher von der Politik noch ein

weiteres Energiepaket erwartet. Er betont, dass eine zumindest vorübergehende Senkung der Mineralölsteuer (MÖSt) die treffsicherste Maßnahme wäre. Auf die angekündigte Rückvergütung für Unternehmen, die einen hohen Treibstoffverbrauch haben, ist Gruber gespannt: „Es liegen noch keinerlei Infos zur konkreten Ausgestaltung dieser Rückvergütung vor. Wir gehen davon aus, dass die Unternehmen der Verkehrsbranche hier nicht vergessen werden und die Rückvergütungen ohne großen bürokratischen Aufwand und möglichst rasch durchgeführt werden.“

Mindestens genauso große Sorgen wie die Treibstoffpreise machen ihm allerdings die gestiegenen Kosten etwa beim Treibstoffzusatz AdBlue oder bei Ersatzteilen. „Der Preis für AdBlue hat sich von 20 Cent auf



Foto: assetseller - stock.adobe.com

FAKTEN

In Salzburg haben die Transportunternehmer über 4.800 Lkw angemeldet. Bei den gestiegenen Spritpreisen bedeutet das eine Mehrbelastung von über 100 Mill. € pro Jahr. Das kann von den Unternehmern nicht lange alleine gestemmt werden.



Spartenobmann Maximilian Gruber: „Steigende Treibstoffpreise setzen die Transportbranche massiv unter Druck. Ein rasches Gegensteuern durch die Politik ist daher dringend gefordert.“

Foto: WKS/Holitzky



Die Taxis führen viele preisgebundene Transportleistungen für Patienten, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kinder oder Schüler durch. Diese Leistungen dürfen nicht gefährdet werden.

Foto: WKS/Neumayr

1 € pro Liter erhöht“, erläutert Gruber. Ähnlich sei es bei den Ersatzteilen, für die man in vielen Fällen auch lange Lieferzeiten in Kauf nehmen müsse. „Teile unserer Flotte stehen aus Reparaturgründen jetzt viel länger. Das ist sehr ärgerlich“, sagt der Spartenobmann.

Ähnlich sieht die Lage der Obmann der Salzburger Fahrschulen, Arnold Moises von Zebra in St. Johann: „Auch wir sind mit einer starken Erhöhung der Treibstoffpreise konfrontiert, wissen aber nicht, wie wir das an den Kunden weitergeben sollen.“ Zur allgemein schwierigen Lage im Zuge der Corona-Krise sei das

jetzt noch hinzugekommen. Er hofft darauf, dass sich die Situation bis zum Sommer einigermaßen beruhigt. Der Rohölpreis sei ohnedies bereits leicht im Sinken. Nichtsdestotrotz fordert auch er ein Gegensteuern durch die Politik: „Die Mineralölsteuer ist eine gewaltige Einnahmequelle für den Bund. Diese gilt es jetzt zu senken, um eine Entlastung für Unternehmen und Konsumenten zu schaffen.“

Kritisch ist die Lage derzeit auch bei den Taxiunternehmern. Zusätzlich zu all den Problemen durch die Corona-Pandemie mit Home-Office, geschlossener Nachtgastronomie und fehlenden

Touristen sowie die Konkurrenz durch Uber würden nun auch noch die Spritpreise und die Lieferprobleme der Kfz-Wirtschaft voll durchschlagen. „Die Branche steht am Abgrund“, sagt der Bundes- und Landesobmann der Taxler, Erwin Leitner. Betroffen seien österreichweit 10.000 Firmen mit mehr als 20.000 Fahrzeugen.

Transportleistungen für Allgemeinheit nicht gefährden!

Leitner verweist auf die in vielen Bereichen fixen Preise, beispielsweise für Schul- und Kindergarten-, Behinderten- oder

Patientenbeförderungen, die die steigenden Ausgaben nicht widerspiegeln würden. „Sollen diese Transportleistungen für Patienten, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kinder, Schüler, aber auch im Rund-um-die-Uhr-Taxidienst für die Allgemeinheit nicht ernsthaft und mit weitreichenden Folgen gefährdet werden, muss es bei den anstehenden Tarifgesprächen ein Entgegenkommen für eine betriebswirtschaftlich realistische und unumgänglich notwendige Tarifanpassung geben“, resümiert Leitner. Eine Anpassung der allgemeinen Taxitarife sei erst ab kommenden Herbst realisierbar. (kk)



Foto: WKS

Rechtsinfo für die Betriebspraxis

Das Tankstellengeschäft entwickelt sich zu einer immer komplexeren Materie. Viele dieser gewerblichen Mischbetriebe haben zahlreiche gesetzliche Vorschriften einzuhalten bzw. sind mit streng ausgestalteten Pachtverträgen konfrontiert.

Diesen Umstand nahm die Fachgruppe der Tankstellenbe-

treiber zum Anlass, um zu einer Informationsveranstaltung mit der renommierten Rechtsanwältin Dr. Susanne Kuen (Bild links) einzuladen. Dabei wurden u. a. das komplexe Thema des Handelsvertreter-Ausgleichsanspruchs diskutiert sowie aktuelle Rechtsfragen der Unternehmer beantwortet.

Volatile Lage im Tourismus hält an

Eigentlich wollte der heimische Tourismus diesen Sommer so richtig durchstarten. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen steigenden Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise schaffen allerdings neue Probleme und Unsicherheiten.

Nach zwei Jahren Pandemie ist die Reiselust laut Umfragen groß. Galoppierende Treibstoffpreise, steigende Energiekosten infolge des Ukraine-Krieges und höhere Ausgaben für Lebensmittel machen die kommenden Monate allerdings zu einem komplizierten Unterfangen. „Die Menschen sind wieder heiß auf Urlaub. Das haben wir bereits in den letzten Wochen der aktuellen Wintersaison bemerkt“, erläutert Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS. Allerdings wird man sich in Zukunft auf gestiegene Preise am Urlaubsort einstellen müssen. „Zusätzlich zu den Energiekosten haben wir extreme Preissteigerungen bei den Löhnen, damit wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken können“, sagt Ebner weiter. Die Lohnnebenkosten fressen den Tourismus quasi auf. „Eine Senkung dieser Ausgaben ist daher unumgänglich“, fordert Ebner.

Der Spartenobmann befürchtet allerdings, dass die Betriebe

gestiegene Kosten nur zum Teil an die Gäste weiterverrechnen können: „Die Menschen sind durch die Teuerung bereits enorm belastet. Es wäre daher möglich, dass wir auf einem Teil der Kosten sitzen bleiben, weil wir nicht alles an den Kunden weitergeben können.“ Insgesamt rechnet Ebner mit einer Kostensteigerung von 10 bis 15% in den kommenden Monaten.

Übersee-Märkte noch nicht zurück

Als besonders schwierig erweist sich die Lage derzeit noch für den Stadttourismus. Neben den großen Einbrüchen durch die internationalen Reisebeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie sorgt jetzt der Ukraine-Krieg für einen weiteren Bremseffekt. „Wir haben bereits Stornos von amerikanischen Gruppen, die im Zuge der Oberammergauer Passionsspiele nach Salzburg gekommen wären. Für die ist Europa jetzt ein unsicheres Kriegsgebiet“, erläutert Bert Brugger von der Tourismus Salzburg GmbH. Neben den Nordamerikanern müsse man auch auf asiatische Gäste noch länger warten. Gemeinsam machen diese Überseemärkte rund 25% des Gästeaufkommens in der Mozartstadt aus.

Dennoch rechnet Brugger auch heuer mit einer relativ guten Sommersaison: „Bereits im vergangenen Sommer haben die Nahmärkte Deutschland und



Der Stadttourismus kommt erst langsam wieder in Schwung. Dennoch wird mit einer guten Sommersaison gerechnet. Foto: SLTG

Österreich die Saison gerettet. Diese beiden Herkunftsländer sind vor Corona noch bei 40% des Gesamtgästeaufkommens gelegen. Im Vorjahr waren es 70%.“ Auch das Kongresswesen sollte laut Brugger heuer besser laufen als im Vorjahr: „Von März bis Juli sind wir sehr gut gebucht. Die Leute und Berufsgruppen – wie etwa die Mediziner – wollen sich endlich wieder treffen und persönlich austauschen.“

Noch kaum spürbar sind die Preiserhöhungen in der Salzburger Reisebürobranche. „Hat man sein Ticket beziehungsweise seine Reise bereits gebucht, hat man als Kunde praktisch eine

Preisgarantie“, sagt Reisebüro-Sprecherin Petra Stranger.

Auch bei den Pauschalreisen sei von keinen groben Veränderungen auszugehen. „Viele Reiseveranstalter haben aufgrund der kulanten Buchungs- und Stornierungsbedingungen während Corona bereits die Preise angepasst. Da sind keine großen Sprünge zu erwarten“, erläutert die Branchensprecherin. Dennoch gibt es natürlich auch hier ein paar negative Auswirkungen durch den Ukraine-Krieg, wie die Absage von Kreuzfahrten Richtung Ostsee bzw. St. Petersburg und auch von Reisen ins Baltikum. (kk)

Nachhaltiger Alpen-Tourismus

Am 4. April, 9 bis 16 Uhr, findet im AlpenCongress Berchtesgaden der Kongress „Nachhaltiger Qualitätstourismus im Alpenraum“ statt.

Die Teilnehmer erwartet ein spannendes Programm mit Vorträgen von Tristan Horx (Zukunftsinstitut Horx GmbH), Oliver Pohl (Nationalpark Berchtesgaden) und Jens Badura (berg_kulturbüro). Der Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen, gesunden Entwicklung des Tourismus

im Alpenraum. Ziel des Kongresses ist es, die Bedeutung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung im deutsch-österreichischen Alpenraum hervorzuheben und zu stärken.

Intakte Natur- und Kulturräume sind für touristische Destinationen im Alpenraum das wichtigste und wertvollste Gut und sollen auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Viele Menschen sind sich dieser Tatsache bewusst, weshalb Ange-

bote mit touristischer Nachhaltigkeit immer beliebter werden. Die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund. Neben wissenschaftlich fundierten Fachvorträgen aus dem Themenspektrum Tourismus, Qualität und Nachhaltigkeit wird es auch Präsentationen von Best-Practice-Beispielen geben.

Nähere Information gibt es online unter: www.nachhaltiger-tourismus.eu

Alles wird anders

Generationenwechsel, Wertewandel, technologische Disruption und Pandemien stellen den Tourismus vor immense Herausforderungen und verlangen innovative Organisationsansätze. Für diejenigen, die sich für die Tourismusbranche und für neue Organisationsansätze interessieren, findet am 7. April, 13 Uhr, der Kongress „Attraktiver Tourismus – Organisationsansätze der Zukunft“ im Kavalierhaus Klessheim statt. <https://kongress.attraktivertourismus.eu/>

Fotonachwuchs räumte groß ab

Salzburgs Fotonachwuchs zeigte beim Bundeswettbewerb groß auf. Auch bei der Aus- und Weiterbildung im Fotografengewerbe nimmt das Bundesland eine österreichweite Vorreiterrolle ein.

Beim jüngsten Bundeswettbewerb hervorstechend haben einmal mehr zwei Lehrlinge des Oberalmers Fotografen Bernhard Moser: Nach zahlreichen Spitzenplatzierungen in den vergangenen Jahren holte sich heuer die Halleinerin Lisa Yvonne Burck den Bundessieg. Der zweite Platz ging an die Pucherin Emely Kaya-Fercher. Rang drei sicherte sich die Stadt-Salzbürgerin Claudia Bachinger vom Lehrbetrieb Michael Preschl Photography.

Auch bei den Jungfotografen (abgeschlossene Lehre, bis Jahrgang 1994) ging der Bundessieg nach Salzburg. Diesen holte sich



Foto: Neumayr

Bei der Siegerehrung (v. l.): Landesinnungsmeister Franz Neumayr, Lehrherr Bernhard Moser, Emely Kaya-Fercher (2. Platz Lehrlinge), Lisa Yvonne Burck (Siegerin Lehrlinge), Celine Walder (Siegerin Jungfotografen), Claudia Bachinger (3. Platz Lehrlinge), Lehrherr Michael Preschl und Bundesinnungsmeister Heinz Mitteregger.

Celine Walder aus der Stadt Salzburg. Sie absolvierte ihre Lehre bei Foto Scheinast und ist nach wie vor dort tätig.

Abgesehen von Pokalen und Sachpreisen werden die erfolgreichen Nachwuchsfotografen

heuer erstmals in einem besonderen Rahmen gewürdigt: Die Siegerbilder werden den ganzen Sommer über beim Fotofestival „La Gacilly“ in Baden bei Wien, einer der größten Fotoschauen in Europa, zu sehen sein. „Für

die jungen Fotoprofis ist das eine außergewöhnliche Gelegenheit, ihr Können einem breiten Publikum vorzustellen. Insgesamt werden bis zu 300.000 Besucher erwartet“, erläutert Bundesinnungsmeister Heinz Mitteregger.

Erfreut über den bislang einzigartigen Erfolg der Salzburger „Fotokünstler“ ist man verständlicherweise auch in der Fotografeninnung Salzburg. „Die Erfolge sind ein Beweis dafür, wie wichtig die Nachwuchsausbildung in den heimischen Betrieben genommen wird“, sagt Innungsmeister Franz Neumayr. Darüber hinaus nimmt die Landesinnung Salzburg bei der Ausbildung im Fotografengewerbe seit Jahren eine Vorreiterrolle in Österreich ein. „In den vergangenen Jahren absolvierten in Salzburg rund 100 Fotografen die Meisterklasse Fotografie und ebenso viele Jungfotografen die Ausbildung zum Fotoassistenten, die der theoretischen Lehrausbildung gleichkommt“, resümiert Neumayr.



Das Siegerbild der Jungfotografin Celine Walder.

Foto: Walder



Das Lehrlings-Siegerbild von Lisa Yvonne Burck.

Foto: Burck

Emely Kaya-Fercher holte in der Kategorie Lehrlinge den zweiten Platz.



Foto: Fercher



Foto: Bachinger

Dritter Platz in der Kategorie Lehrlinge für Claudia Bachinger.

Neuen, süßen Traumberuf geschaffen

Im Schokomuseum in Wien wurde kürzlich der neue Lehrberuf „Chocolatier“ vorgestellt.

Der Schaffung des neuen Lehrberufs sind intensive Vorarbeiten vorausgegangen, die über ein- und einhalb Jahre gedauert haben. Eine hochkarätig besetzte Arbeitsgruppe, quasi das „Who is who“ der österreichischen Schokoladenbranche, hat dabei die Ausbildungsinhalte erarbeitet. Das Resultat ist der neue, dreijährige Lehrberuf Chocolatier/Chocolatière, dessen Ausbildungsordnung im August 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde und somit in Kraft getreten ist. Neue Verarbeitungsmethoden (wie bean-to-bar), Know-how bezüglich moderner Spezialgeräte, Digitalisierung, Kreativität, Verpackung/Aufmachung, Marketing und Fachkompetenz sind stärker in den Vordergrund gerückt. Derzeit werden 17 junge Menschen ausgebildet, davon neun bereits nach diesem moder-



Hubert Berger von Berger Feinste Coniserie (im Bild rechts mit seiner Lehrlingsverantwortlichen Sandra Schwaiger) hat maßgeblich an der neuen Ausbildungsordnung mitgearbeitet. Foto: Berger Feinste Coniserie

nen Curriculum. Das Kompetenzzentrum für den Lehrberuf ist die Berufsschule Baden.

Die Branche verspricht sich durch diese Attraktivierung des Berufsbildes einen deutlich höhe-

ren Zustrom – und diese jungen Fachkräfte werden auch benötigt. „Besonders in diesen herausfordernden Zeiten ist die qualitätsvolle Ausbildung unserer Jugendlichen von besonderer Bedeu-

tung. Gute Ausbildungsbetriebe sind Garanten für Verlässlichkeit und Beständigkeit in der Region“, sagt Leo Jindrak, Innungsmeister der Konditoren Österreichs.

Wichtig für Handwerksidentität

Und Hubert Berger von Berger Feinste Coniserie in Lofer ergänzt: „Ich bin davon überzeugt, dass der Erhalt und vor allem die Weiterentwicklung unserer traditionellen sowie seltenen Berufe nicht nur wichtig, sondern essenziell für die österreichische Handwerksidentität ist. Nehmen wir den Chocolatier: Er erlernt den kunstvollen Umgang mit Schokolade. Er lernt den Werkstoff Schokolade kennen wie kein Zweiter. Diese alten, aber selten gewordenen Handwerksberufe sind das, was Österreich unter anderem auszeichnet: Handwerk, basierend auf Tradition.“ Berger war in der Arbeitsgruppe, die den neuen Lehrberuf maßgeblich ausgearbeitet hat.

Info-Stammtisch der Kfz-Branche

Nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause trafen sich kürzlich wieder mehr als 50 Vertreter der Flachgauer Autohäuser und Kfz-Werkstätten zum traditionellen Branchenstammtisch in Eugendorf. Dabei informierten WKS-Funktionäre wieder aus erster Hand über aktuelle Themen. Dazu zählen etwa Lieferschwierigkeiten der Automobilhersteller und damit verbundene rückläufige Verkaufszahlen, Umsatzverluste und Personalmangel. Hinzu

kommen neue rechtliche EU-Rahmenbedingungen sowie sich ändernde Spielregeln zwischen Herstellern und Vertriebspartnern. Im Bild unten (v. l.): Walter Aigner (Innungsmeister Salzburger Kfz-Techniker), Gremialgeschäftsführer David Jochimstal, Brigitte Gerlach (Autohaus Gerlach/Straßwalchen), Alexandra Haitzmann (Berufsschuldirektorin LBS 1), Josef Roider (AutoFrey Gruppe) und Lars Grabner (Zweirad Grabner/Mattsee).



Foto: Platz



Foto: WKS/Neumayr

Tradition geht zu Ende

Eine jahrzehntelange Tradition ist kürzlich zu Ende gegangen: Im Gasthof Noisternig in Salzburg-Maxglan hat der vorerst letzte Konditorenstammtisch (Bild oben) stattgefunden. Der Stammtisch wurde 1970 u. a. von Ehrenobmann Karl Platz (ehemals Konditorei Platz) gegründet.

Neben den Stammtischen gab es auch zahlreiche Firmenbesuche und gemeinsame Ausflüge. „Leider schaffe ich die Organisation aus Altersgründen nicht mehr“, so Platz. Auch das Interesse an gemeinsamen Aktivitäten sei in den vergangenen Jahren immer geringer geworden.

Comeback mit vielen Fragezeichen

Nach zwei coronabedingt schwierigen Jahren läuft es für Salzburgs Sportartikelhändler momentan recht gut. Angesichts der anhaltenden Lieferprobleme und der gestiegenen Rohstoffkosten ist die Stimmung in der Branche aber keineswegs euphorisch.

HELMUT MILLINGER

Die Corona-Krise hat vor allem den Sportartikelhändlern in den Tourismusorten zugesetzt. Sie mussten nach Angaben des Verbandes der Sportartikelhersteller und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) im vergangenen Winter Umsatzverluste von bis zu 95% hinnehmen. „Die Auswirkungen der Schließungen in der Wintersaison 2020/21 wirken noch immer nach. Mehr als 70% der Sportartikelgeschäfte in touristischen Standorten mussten auf privates Vermögen und zusätzliche Kredite zurückgreifen. Ihr Umsatz ist zu über 60% abhängig vom Wintergeschäft und von den Touristen“, so der VSSÖ.

„Die vergangenen beiden Jahre waren fürchterlich“, bestätigt auch Stefan Krist. Er ist Geschäftsführer der Sport Frühstück GmbH, die in Obertauern, am Katschberg und in Tamsweg insgesamt fünf Sportgeschäfte betreibt.

Das Unternehmen sei vor der Krise wirtschaftlich sehr gesund gewesen. „Die staatlichen Unterstützungen haben unsere Kosten nicht abgedeckt. Wir hatten schwere Verluste, die sich natürlich auch auf die Eigenkapitalquote auswirken. Es wird Jahre dauern, bis wir das wieder ausgleichen können“, erläutert Krist.

Mit der laufenden Wintersaison ist der Händler dagegen mehr als zufrieden. „In den Tourismusdestinationen sind die Umsätze unserer Geschäfte schon wieder gleich hoch wie vor der Krise.“ Angesichts der guten Schneelage in den Skigebieten ist Krist auch für die kommenden Wochen optimistisch.



Foto: Bründl Sports/EXPA Pictures/JFK

Sportartikelhändler Christoph Bründl spricht von einer durchwachsenen Wintersaison. In den nächsten Monaten wird seiner Ansicht nach die Warenverfügbarkeit die größte Herausforderung sein.

Prognosen für das Gesamtjahr seien aber schwierig. Das liege nicht zuletzt an den Engpässen bei Fahrrädern und anderen Sportartikeln. „Wir sind ganz massiv von den weltweiten Lieferproblemen betroffen und

endend sein, der wiederum von der Corona-Lage im Herbst abhängt.“

Preiserhöhungen zeichnen sich ab

Christoph Bründl beschreibt seine mittelfristigen Erwartungen als „gedämpft, aber mit intelligentem Optimismus“. „Was den Umsatz betrifft, bin ich für den Sommer durchaus zuversichtlich“, meint der Geschäftsführer von Bründl Sports. Die Kostenseite sei dagegen ein anderes Thema. „Schön langsam schlagen die massiven Steigerungen der Rohstoffkosten durch. Man muss deshalb befürchten, dass die Sportartikelhändler heuer und im nächsten Winter gezwungen sein werden, die Preise drastisch zu erhöhen.“

Die größte Herausforderung im kommenden Sommer werde die Warenverfügbarkeit speziell im Bike- und Sportschuhbereich sein. „Wir hoffen, die Logistikengpässe einigermaßen ausgleichen zu können, weil wir im

vergangenen Jahr sehr mutig im Einkauf waren“, sagt Bründl.

Sein Unternehmen betreibt insgesamt 31 Sportgeschäfte an neun Standorten in Salzburg, Tirol und der Steiermark. Die Wintersaison war bisher laut Bründl durchwachsen: „Wir sind durch den sinnlosen Lockdown, den niemand gebraucht hat und den noch immer keiner versteht, miserabel gestartet. Das Weihnachtsgeschäft und die letzten drei Februarwochen waren dafür gut.“

In hochgelegenen Wintersportorten seien bis zum Saisonende noch einige umsatzstarke Wochen zu erwarten. „Die Kunden sind in Kauflaune und auch bereit, zu hochwertigen Produkten zu greifen. Man merkt aber vor allem im Verleih, dass mindestens ein Drittel der Gäste fehlt“, sagt Bründl, der mittelfristig eine Normalisierung der Lage erwartet. „Der Outdoor- und Fitnessboom hält an und der Tourismus wird weiter wachsen.“



Foto: Krist

„Für uns waren die vergangenen beiden Jahre fürchterlich.“

Stefan Krist (Sport Frühstück)

könnten z. B. mehr Bikes verkaufen, als wir haben“, sagt Krist. „Für das Ergebnis im heurigen Jahr wird vor allem der Start in den Winter 2022/23 entschei-

Arbeiten nach dem Reinheitsgebot

Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement präsentierte kürzlich im Casino Salzburg ihren Mitgliedsbetrieben eine Kampagne, mit der man auf die Jobchancen in der Branche hinweisen möchte.

Die 400 Salzburger Betriebe, die in der Abfallwirtschaft tätig sind, eint ein Problem: der immer größer werdende Mangel an Arbeitskräften. Dazu kommt, dass die Branche unter längst überkommenen Klischeevorstellungen leidet. „Viele sehen in uns noch immer die Müllkutscher, die wir aber schon lange nicht mehr sind. Dennoch erschwert diese Sichtweise nach wie vor die Suche nach neuen Arbeitskräften. Mit unserer Kampagne ‚Für Salzburg – unser Land‘ wollen wir dieses Image der Abfallwirtschaft zurechtrücken“, sagt KommR Sabine Mayrhofer, Obfrau der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement.

Die Branche bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder, von kaufmännischen Bereichen über das Berufsbild des Lkw-Fahrers bis zu anspruchsvollen Tätigkeiten im technischen Bereich. „Für tech-



Foto: Neumayr

Gruppenbild mit Statue (v. l.): Fachgruppengeschäftsführer Dr. Martin Niklas, Fachgruppenobfrau-Stv. Anna Hettegger, Fachgruppenobfrau Sabine Mayrhofer und Fachgruppenobmann-Stv. Roland Buchschartner.

nisch interessierte junge Menschen haben wir jedenfalls einiges zu bieten. Mit der Entsorgungs- und Recyclingfachkraft bilden wir zudem unsere eigenen Fachkräfte aus. Dabei handelt es sich um eine umfassende Lehrausbildung, bei der unter anderem rechtliche Hintergründe, aber auch chemische Grundlagen vermittelt werden“, betont Mayrhofer.

Das Know-how dieser Fachleute werde z. B. auch von vielen Produktionsbetrieben nachgefragt, die ebenfalls mit dem Themenbereich Abfall- und Entsorgungsmanagement konfrontiert seien. Aber natürlich gebe es auch in den Betrieben der Abfall-

wirtschaft interessante Karrieremöglichkeiten, versichert die Fachgruppenobfrau. „In unserer Branche kann man ohne große Vorbildung einsteigen und aufsteigen“, berichtet Mayrhofer.

Die Kampagne sei bei den Mitgliedsbetrieben gut angekommen, schildert die Obfrau. Sie soll im Mai/Juni des heurigen Jahres primär auf den betriebseigenen Flächen ausgerollt werden.

In Salzburg werden übrigens gut 75% des Müllaufkommens über die privatwirtschaftliche Schiene entsorgt und nur 25% über die öffentlichen Einrichtungen. Salzburg ist eines der wenigen Bundesländer, in dem

ein Großteil der Entsorgung von kleinen bis mittleren Familienunternehmen durchgeführt wird.

Zentrale Rolle im Umweltschutz

Den Betrieben des Entsorgungs- und Ressourcenmanagements kommt eine entscheidende Rolle im Umweltschutz und in der Ressourcenschonung zu. Jährlich fallen alleine rund 900.000 Tonnen an Plastikmüll an. Laut der EU-Einwegkunststoff-Richtlinie sollen ab 2023 die Sammelquoten von Plastik deutlich erhöht und bis 2025 die Hälfte des Plastiks recycelt werden. „Entscheidend wird sein, dass dieses aufbereitete Material dann auch wiederverwendet wird. Da könnten uns die derzeit hohen Rohstoffpreise gerade für die erdölbasierten Grundstoffe in die Hände spielen. Denn dann wird das Recyclat konkurrenzfähig und interessant für die Verpackungsindustrie“, hofft Mayrhofer.

WEITERE INFOS



Vielfältige Jobchancen in der Entsorgungswirtschaft.

UBIT-Studienreise nach Ljubljana

Die heurige Studienreise der Fachgruppe UBIT führt von 28. bis 30. April in die Hauptstadt Sloweniens. UBIT-Mitglieder haben dabei nicht nur die Chance, Ljubljana mit seiner sehenswerten Altstadt kennenzulernen, sondern erhalten über die WKO-AußenwirtschaftsCenter auch fundierte Einblicke in die Unternehmensberatungs-, Buchhaltungs- und Informationstechnologiebranche und die Wirtschaft Sloweniens im Allgemeinen.

Teilnehmer können sich im entspannten Rahmen der Studienreise mit UBIT-Kollegen austauschen und inspirieren lassen sowie neue Kontakte knüpfen

und Geschäftsbeziehungen vertiefen. Anmeldung unter: ubit@wks.at, oder unter: natascha.uhl@eurotravel-solutions.com.

Die Fachgruppe UBIT informiert in ihrem Veranstaltungskalender laufend über neue Webinare und Vorträge für alle Mitglieder der WKS. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 0662/8888, Dw. 636.

WEITERE INFOS



Hier gibt die UBIT erste Einblicke in die Studienreise 2022.



Foto: istock

Die slowenische Hauptstadt mit knapp 300.000 Einwohnern ist bekannt für ihre malerische Altstadt.

Neuer Bundessprecher aus Salzburg

Nach 16 erfolgreichen Jahren übergibt Mag. Erika Krenn-Neuwirth, Bundessprecherin der Experts Group „Kooperation & Netzwerke“, ihre Funktion an den Salzburger Mag. Martin Seibt MSc.

Seibt ist bereits seit 2021 Landesprecher der Salzburger Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ und bringt als studierter Biologe, Unternehmensberater und Trainer einen umfangreichen Erfahrungsschatz mit. Über sein Interesse an zwischenmenschlichen Prozessen ging Seibt den Weg vom Kommunikationstrainer zum personenzentrierten Unternehmensberater. Mit 20 Jahren Führungserfahrung unterstützt er heute mit Transaktionsanalyse, Einzelcoaching sowie Organisationsentwicklung.



Foto: UBIT

Martin Seibt wird bei der Netzwerkveranstaltung der Experts Group am 28. April in Graz den Bundesvorsitz übernehmen.

Wo sehen Sie die Kernkompetenz der Experts Group „Kooperation & Netzwerke“?
Erfolgreiche Kooperation und richtiges Netzwerken reicht von guter Führung über die ansprechende Form der Präsentation und Selbstdarstellung, Small Talk und das Wissen um die eigenen Stärken bis zu zufriedenen Mitarbeitern. Die Experts Group verbindet viele dieser Kompetenzen und hat

es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Expertise an alle UBIT-Kollegen weiterzugeben. 2020 hat unsere Experts Group das erste gemeinsame Buch zu diesen Themenfeldern in der vierten Auflage herausgebracht.

Welche Vision treibt Sie als künftiger Bundessprecher an?
Ich beschäftige mich seit über 15 Jahren mit Kooperationsprozessen und habe schon 2011 mit meiner Münchner Kollegin ein Buch publiziert, das sich mit Kooperationsprozessen beschäftigt. Diese Vision und auch die unerschütterliche Hoffnung, dass wir einst zum Nutzen aller kollaborieren und kooperieren, treiben mich als Bundessprecher für die Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ an.

Was werden Ihre ersten Aktivitäten sein?
Kooperation, Kooperation, Kooperation. Die in Graz stattfindende

Veranstaltung am 28. April ist ein wunderbarer Auftakt für unsere zukünftigen Aktivitäten in den Bundesländern. Wir wollen für den Nutzen von gelingender Kooperation sensibilisieren und tun dies mit sogenannten Netzwerkveranstaltungen, denn gelungene Kooperation beginnt immer mit Netzwerken.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Entwicklung der Experts Group?
... dass es in allen Bundesländern aktive Landesgruppen gibt.

Wie steht die Fachgruppe zu Ihrem Engagement?
Ich habe natürlich rückgefragt, bevor ich die Funktion angenommen habe. Da gab es eine klare Aussage von Berufsgruppensprecher Mag. Matthias Reitshammer, der mir gratuliert und mir seine Unterstützung zugesichert hat.

twin4you® smart_moving:-)

Mit dem twin4you Vertriebskonzept bietet Herbert Stöckl, MSc, bei der effektiven Wohnraumklimatisierung für Mieterinnen und Mieter, Kundinnen und Kunden sowie Userinnen und User mit einer skalierbaren Datenstruktur ein leistbares Lösungsmodell. Die mobile, cloudgestützte sowie virtuelle twin4you®full_service Datenraumnutzung unterstützt Unternehmen im Immobilien- und Wohnungsmarkt, wobei eine professionelle Wohlfühlstrategie (Heizung, twin4you®eas, Kühlung, usw.) sowie eine hybride Vertriebs- und Marktkommunikation beim neuen twin4you Geschäftsmodell im Vordergrund stehen.

Das twin4you Lebenszyklusmodell der Firma mixed.at hat sich in den vergangenen zehn Jah-

Herbert Stöckl, MSc, unterstützt Unternehmen im Immobilien- und Wohnungsmarkt

Foto: mixed.at



ren von einer analogen zu einer digitalen Kreislaufwirtschaft gewandelt. Die Kernfaktoren des Geschäftsmodells sind energieeffiziente, leicht wiederverwendbare Produkte, die langlebig sowie reparierbar sind. Zusätzlich werden recyclingfähige Dienstleistungen und Serviceabläufe,

die Immobilienbetreibern, Regionalbetrieben sowie den globalen Umweltaforderungen zugutekommen, angeboten und bei den Kunden professionell realisiert.

Mit der twin4you Verkaufsorganisation seines Unternehmens mixed.at ist Herbert Stöckl, MSc im gesamten DACH-Raum, in großen Teilen der EU-27 sowie in internationalen Ländern wie etwa Großbritannien geschäftlich aktiv. Bereits seit dem Jahr 2002 arbeitet mixed.at mit einer dynamischen, interaktiven Homepage, seit 2005 betreibt er

eine zukunftsorientierte TYPO3-Open-Source-Plattform, die sich am neuen europäischen Markt orientiert. Neben dem professionellen eCommerce vertreibt mixed.at zukünftig auch die twin4you®smart_energy sowie die optimale Bauprodukteauswahl als wesentlichen Erfolgsfaktor des twin4you Betriebskonzeptes.

„Unsere Informationsarbeit unterstützt einerseits die individuellen Wünsche unserer Kunden und reduziert andererseits die rahmenrechtlichen nationalen, europäischen sowie internationalen Anforderungen auf das Wesentliche“, sagt Stöckl.

KONTAKT

mixed.at
Herbert Stöckl, MSc
Fening 39
5302 Henndorf am Wallersee
Tel.: 0660/4020406
E-Mail: office@mixed.at
Internet: www.mixed.at

Energie: Existenzielle Bedrohung für den Industriestandort

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine befindet sich die heimische Industrie in einer existenzbedrohenden Ausnahmesituation.

Dies stellten die Spitzenvertreter von Industriesparten aus ganz Österreich kürzlich in einem Treffen statt. „Neben dem unermesslichen menschlichen Leid verursachen die wirtschaftlichen Einschnitte dramatische Schäden. Unmittelbare Auswirkung sind die rasanten Energiepreissteigerungen, fehlende Rohstoffe und unterbrochene Lieferketten, die die Industrie massiv unter Druck setzen“, skizzierte Sigi Menz, Obmann der Bundessparte Industrie in der WKÖ, die aktuelle Situa-



Mag. Andreas Mörk, GF Bundessparte Industrie, Bundespartenobmann Sigi Menz, Dr. Peter Unterkofler, Mag. Anita Wautischer, Sparte Industrie, WKS (v. l.).

Foto: WKS

tion bei einem Treffen mit den Spitzenvertretern der heimischen Industrie.

Jetzt müsse die nationale Politik den Fokus auf eine Sicherung der Energieversorgung legen, sind sich die Spitzenvertreter einig und fordern, dass sofort

Maßnahmen ergriffen werden, die eine staatliche Energielenkung verhindern. Ebenso verlangt die heimische Industrie, dass Genehmigungsverfahren für Produktionswirtschaft und Infrastruktur deutlich beschleunigt werden. Dr. Peter Unterkof-

ler, Obmann der Sparte Industrie in der WKS, stellt klar: „Damit unsere Betriebe den ökologischen Wandel vollziehen können, müssen bürokratische Prügel aus dem Weg geräumt werden.“ Es sei außerdem höchste Zeit, endlich die Rahmenbedingungen für eine Wasserstoff-Wirtschaft in Österreich zu schaffen. „Dazu brauchen wir aber rasch die Umsetzung der lange versprochenen Wasserstoff-Strategie, also einen notwendigen rechtlichen Rahmen sowie Förderbestimmungen und Regelungen für die Infrastruktur.“ Als sofort umzusetzende Maßnahme brauche es die Strompreiskompensation gemäß europäischem Emissionshandelssystem sowie die Einrichtung eines Dekarbonisierungsfonds zur Unterstützung der Transformation für Produktionsbetriebe.

Wissenswertes über den Pitch

Damit es bei der Suche nach einem Kommunikationsdienstleister nicht zu unliebsamen Überraschungen kommt, hat der Fachverband Werbung und Marktkommunikation einen Pitchratgeber herausgegeben.

Die Wettbewerbspräsentation (Pitch) hat sich bei der Vergabe insbesondere größerer Werbeetats etabliert. Doch passieren bei der Durchführung eines Pitches mitunter vermeidbare Fehler, die bei den Agenturen, aber auch bei den ausschreibenden Firmen zu Enttäuschung führen.

„Der neue Leitfaden des Fachverbands für Werbung und Marktkommunikation erleichtert Betrieben mit Checklisten die Planung und den Ablauf eines Pitches“, sagt Clemens Jäger, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. Außerdem werden alternative Auswahlmöglichkeiten aufge-



Für die pitchenden Agenturen soll ein Abschlagshonorar vorgesehen werden. Foto: Antonio Diaz/stock.adobe.com

zeigt. Am Beginn des Prozesses sollte man sich über das Ziel im Klaren sein und über ein fundiertes Marketingkonzept verfügen oder ein solches erstellen bzw. erstellen lassen.

Wenn man seine Vorstellungen klar formuliert hat und eine Vorauswahl an passenden Agenturen gewählt hat, folgt das Briefing. Ein gutes Briefing vermittelt ein detailliertes Hintergrundwissen zum Auftrag, hat aber auch die Fähigkeit, zu inspirieren.

Die Präsentation erfolgt im besten Fall durch das Team, das später für das Unternehmen tätig

sein wird. Wichtig ist die Anwesenheit der Geschäftsführung bzw. der Entscheidungsträger beim Pitch. Hilfreich ist auch die Information vorab, welche Personen präsent sein werden und welche Funktionen sie erfüllen.

Nach der Auswertung sollte recht zügig eine Entscheidung gefällt werden, und alle Teilnehmer möglichst zeitnah über die Entscheidung informiert werden. Die pitchenden Agenturen sollten ein gleich bemessenes Präsentationshonorar erhalten. Die Höhe dieser Vergütung muss zu Beginn des Projektes bekannt sein. Durch das Pitchhonorar gehen in der Regel die Rechte an den präsentierten Ideen nicht an das beauftragende Unternehmen über.

WEITERE INFOS



Link zum Pitch-Leitfaden.

100% Förderung für Einreichung zu Constantinus

Beim 20. Constantinus ist aufgrund der umfangreichen Kommunikationsaktivitäten zum Jubiläum das Interesse von Medien und Kunden besonders groß. Bereits die Einreichung bringt einen klaren Kommunikationsvorteil – und ein sichtbares Qualitätssignal am Markt. Diese Chance sollten sich UBIT-Mitgliedsbetriebe nicht entgehen lassen.

Weil Qualität kostet, übernimmt die Fachgruppe UBIT die komplette Einreichgebühr von 190 € zzgl. USt. für das erste eingereichte Projekt sowie die Hälfte der Einreichgebühr von 95 € zzgl. USt. für das zweite Projekt. Auskünfte erhält man bei der Organisationsleitung des Constantinus Awards: MMag. Bianca Pilz, Tel. 05 90900, Dw. 3797, oder E-Mail: office@constantinus.net, sowie bei UBIT Salzburg, Tel. 0662 8888, Dw. 636, oder E-Mail: ubit@wks.at.

Steirische
Wirtschaft

WIRTSCHAFT ^{NÖ}

OÖWirtschaft

TIROLER
WIRTSCHAFT

W
WIENER
WIRTSCHAFT

die
wirtschaft

Salzburger
Wirtschaft

Burgenlands
WIRTSCHAFT

Kärntner
Wirtschaft

Wir sind einfach ein Stückchen größer

25,2% Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

15,6% Reichweite
„Gewinn“

8,5% Reichweite
„Industriemagazin“

Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger.

Das ist das Ergebnis der **Leser-Analyse Entscheidungsträger (LAE) 2021**. Absolute Spitzenwerte erreichen die Wirtschaftskammer-Zeitungen u. a. bei den Alleinentscheidern für die Bereiche Unternehmensführung (34,7%), Fuhrpark (34,7%), Forschung & Entwicklung (33,1%), Finanzen (32,9%), Arbeitsplatzeinrichtung (32,5%) und Personal (31,6%). Befragt wurden 3.000 Personen in wirtschaftlichen Organisationen ab fünf Mitarbeitern aus der Privat- und Gemeinwirtschaft.



© Yuganov Konstantin/Shutterstock

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie 536.200 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
Salzburger Wirtschaft
Ingrid Laireiter

T 0662/8888-363
E ilaireiter@wks.at



Wer schützt meine Ideen?

Eine Reihe von Förderungen soll Betrieben beim Schutz geistigen Eigentums helfen.

Geistiges Eigentum ist enorm wichtig für innovative Unternehmen – egal welcher Größe. Doch obwohl etwa 99% der Unternehmen in der EU KMU sind, besitzen sie nur ca. 9% der eingetragenen Rechte für geistiges Eigentum (Intellectual Property = IP). Geistiges Eigentum ist gesetzlich durch Patente, Urheberrechte und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Dabei gibt es viele Möglichkeiten, sich beim Eintrag und Schutz von IP helfen zu lassen. Innovationsprozesse müssen mit einer Strategie für geistige Eigentumsrechte hinterlegt sein, ansonsten geht dem Unternehmen eine wertvolle Ressource verloren. Vor allem auch deshalb, weil große Unternehmen es sich leisten können, eigene Abteilungen für IP-Strategien aufbauen zu können, KMU dafür aber selten über die notwendigen Mittel verfügen.

Ein Auszug an wichtigen Förderungen

Das aws (Austria Wirtschaftsservice) bietet im IP-Bereich eine Vielzahl an Förderungen an mit dem Ziel, österreichische Unternehmen dabei zu unterstützen, ihr IP zu identifizieren, in Abstimmung mit der Firmenstrategie nachhaltig zu schützen und kommerziell erfolgreich einzusetzen. Die Förderungen beinhalten meist eine Zuschuss- und eine Beratungsleistung. Der aws Innovationsschutz etwa fördert die Entwicklung und Implementierung einer unternehmensspezifischen IPG-Strategie durch Coaching, kombiniert mit Zuschüssen und deren Umsetzung.

discover.IP ist eine kostenlose Beratung des aws und des Österreichischen Patentamtes. Dabei



Foto: Drobot Dean/stock.adobe.com

zeigen IP-Experten passende Schutz- und Förderungsmöglichkeiten zu Innovationsvorhaben auf und geben Handlungsoptionen.

Der Patent.Scheck ist eine Förderung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und des Österreichischen Patentamts. Dabei können KMU eine Forschungsidee einmal pro Jahr auf ihre Patentierbarkeit überprüfen lassen. Zusätzlich fördert der Patent.Scheck die Patentanmeldung und das -monitoring. Die FFG übernimmt bis zu achtzig Prozent der Kosten (max. 10.000 €).

Der „Ideas Powered for business SME Fund“ ist ein Finanzhilfeprogramm zur Unterstützung der Rechte des geistigen Eigentums von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der EU. Er bietet KMU finanzielle Unterstützung. Anträge können von

einem Inhaber, einem Angestellten oder einem im Namen des KMU handelnden Bevollmächtigten eines KMU aus der EU eingereicht werden. Finanzhilfen werden stets direkt an das KMU überwiesen.

Weitere Forschungsprojekte

Mit dem FFG-Programm „Green Frontrunner“ stellt das Klimaschutzministerium (BMK) 2022 ab sofort wieder sechs Millionen Euro für die Entwicklung von Produkten und Anwendungen zur Verfügung, die Klima- und Umweltschutz vorwärtsbringen. 2021 waren die Fördermittel aufgrund der zahlreichen Einreichungen bereits im September ausgeschöpft.

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung investiert Österreich mit Mitteln des Auf-

bau- und Resilienzplans NextGenerationEU 107 Millionen Euro in den Ausbau der Quantenforschung und -technologien. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und die europäische Zusammenarbeit in dieser strategischen Schlüsseltechnologie weiter zu stärken. Gefördert werden sowohl die Erforschung der Grundlagen als auch die Entwicklung praxisnaher Anwendungen. Die FFG und der Wissenschaftsfonds FWF arbeiten in der Fördervergabe eng zusammen. Einreichungen bei der FFG sind seit dem 15. Dezember möglich.

INFORMATION:

www.bmdw.gv.at > Services > Förderungen
www.ffg.at
www.aws.at
<https://euiipo.europa.eu>

Die nächste Generation übernimmt das Ruder

Generationenwechsel im Familienunternehmen Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH.

Dr. Stephan Niedan hat zum 1. 2. 2022 in nächster Generation die Geschäftsleitung von Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger, Geschäftsführerin und Gründerin der Adler Pharma, übernommen. Niedan ist seit einigen Jahren im Unternehmen als Prokurist und Kontrolllaborleiter tätig und ist daher mit dem Unternehmen bestens vertraut.

Für die Zukunft hat Dr. Stephan Niedan viel vor, Zitat aus dem Interview mit Leitbetriebe Austria:

„Wir haben die Vision, die traditionelle europäische Medizin (TEM) – diese beinhaltet neben Schüßler Salzen auch viele weitere und unterschiedliche Therapieansätze – für die Gesellschaft über innovative Produktentwicklung zugänglicher zu machen. Im ersten Schritt ist es daher wichtig, Forschung und Entwicklung zu betreiben, um diesen Schatz



Foto: Adler Pharma

der TEM weiter zu fördern. Nur, wer sich weiterentwickelt und nicht stehen bleibt, kann etwas verändern und die Vision auch in Zukunft verwirklichen.“

Mag. Susana Niedan-Feichtinger wird die Leitung der Adler Akademie übernehmen. Im Fokus steht weiterhin, die bestmögliche Ausbildung und Wissensvermittlung auf dem Gebiet der

Dr. Stephan Niedan hat die Geschäftsleitung von Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger übernommen.

umfasst darüber hinaus Nahrungsergänzungsmittel und eine Vielzahl von kosmetischen Produkten.

Der österreichische Leitbetrieb zeichnet sich durch die eigene GMP-konforme und vor allem nachhaltige Produktion aus. So wurde im Jahr 2010 ein CO₂-freies Produktionsgebäude errichtet, welches durch die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz (Klimaaktiv) ausgezeichnet wurde. Nachhaltigkeit und Klimaneutralität haben im Betrieb einen wichtigen Stellenwert.

„Biochemie nach Dr. Schüßler“ zu gewährleisten.

Die Adler Pharma im kurzen Überblick

Die Adler Pharma wurde im Jahr 2000 gegründet und hat sich auf die Arzneimittelherstellung und den Vertrieb von Schüßler Salzen spezialisiert. Das Produktsortiment

INFORMATION:

Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH
Brucker Bundesstraße 25 A
5700 Zell am See
office@adler-pharma.at
www.adler-pharma.at

Verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen

Ein Überblick, welche Informationen ab wann bereitgestellt werden müssen.

Mit der geplanten Neuregelung der Europäischen Union wird der Kreis der Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen müssen, auf ca. 2.000 Unternehmen in Österreich erweitert. Diese Pflicht greift für Berichtsjahre ab 1. Jänner 2023.

Gerade auf Unternehmen, für die die Berichtspflicht neu ist, kommt erheblicher Zeitaufwand zu. Es werden zahlreiche Informationen benötigt, die im bisherigen Geschäftsalltag kaum erhoben wurden. Das heißt, Prozesse zur Sammlung der Daten sollten möglichst zeitnah eingerichtet werden.

In der Praxis beobachten wir häufig, dass nur bedingt Bewusstsein für die Tatsache vorhanden ist, dass die Zeit drängt. Der Reportingaufwand ist keinesfalls zu unterschätzen! Wir raten allen Unternehmer*innen, sich zeitnah damit auseinanderzusetzen.

Aktuell sind drei thematische Säulen vorgesehen: Umwelt, So-

ziales und Governance. Konkret reichen die geforderten Inhalte vom Beitrag des Unternehmens zum Klimaschutz über Angaben zur Wertschöpfungskette bis hin zu Informationen über die Wahrung von Chancengleichheit. Neu ist auch, dass die firmeninternen Entscheidungsträger*innen verstärkt eingebunden werden und ihre Rolle im Prozess Teil des Berichts ist. Ebenso neu ist die verpflichtende externe Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Mehrere Maßnahmen in der Berichterstellung sowie geplante verpflichtende Standards (European Sustainability Reporting Standards) beugen Greenwashing vor und sichern gleichzeitig Transparenz und Vergleichbarkeit. Im EU-Richtlinienvorschlag sind keine Strafen für nicht nachhaltiges Verhalten vorgesehen. Allerdings können sich sehr wohl Straftatbestände durch eine Verletzung der Berichterstattungs- bzw. Sorgfaltspflichten ergeben.



Foto: Vanessa Hartmann-Gnong

Mag. Sanela Terko ist Director bei BDO und Mitglied des EU-Gremiums der Accountancy Europe, das derzeit die European Sustainability Reporting Standards erarbeitet.



VERANSTALTUNG

Sie haben Fragen?
Melden Sie sich gerne zu unseren Veranstaltungen an!

„Nachhaltigkeit im Jahresabschluss“

Webinar:
7. 4. 2022, 9 bis 10.30 Uhr
Live in Salzburg:
31. 5., 18 bis 20 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter:
bdo.at/events

INFORMATION:

BDO Salzburg GmbH
Himmelreich 1
5020 Salzburg
05 70 375 5000
sanela.terko@bdo.at
matthias.hrinkow@bdo.at
Weitere Informationen unter:
digital.bdo.at/nfr

Service

Ukraine-Krieg: Unterstützungspaket

Für Unternehmen, die bisher Waren in die Ukraine, nach Russland oder Belarus exportiert bzw. dort ihre Dienstleistungen erbracht haben, wurde nun von „go international“ ein Unterstützungspaket geschnürt. Hilfestellung gibt es bei der Suche nach Alternativmärkten.

Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ haben das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ ein Unterstützungspaket für betroffene Firmen erstellt. Das Sonderbudget beträgt vorläufig 2 Mill. €. Die finanzielle Unterstützung reicht von einem Internationalisierungsscheck für den Markteintritt in neue Zielländer über verstärkte Online-Marketing-Präsenz sowie günstige Messebeteiligungen im Ausland bis hin zu B2B-Marktplatzveranstaltungen im Inland. „Uns ist wichtig, in dieser Situation den hunderterten Betrieben, die vom Ukraine-Krieg und den Sanktionen gegen Russland betroffen sind, dabei zu helfen, Alternativmärkte zu finden oder auszubauen. Nicht zuletzt gilt es, dadurch tausende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern“, betont Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich.

Internationalisierungsscheck und Digital-Marketing-Scheck

Von diesem Paket können Unternehmen profitieren, die eine direkte Betroffenheit bezüglich Export (Russland, Ukraine und Belarus) aufgrund der aktuel-

len Lage nachweisen können und in alternative Exportmärkte neu eintreten möchten. Die Unternehmen werden mit dem Internationalisierungsscheck bzw. dem Digital-Marketing-Scheck jetzt zu besonders günstigen Konditionen bei der Erschließung neuer Märkte bzw. auch bei der Neubearbeitung ihres Online-Marketing-Auftritts in bestehenden Märkten besonders unterstützt. Gefördert werden 75% der nachgewiesenen, förderbaren Nettokosten, anstelle von 50% im regulären Förderprogramm. Die maximale Fördersumme ist – abweichend vom regulären Förderprogramm – nicht pro Antrag sondern pro Land gedeckelt. Antragsberechtigt sind aktive Mitglieder der Wirtschaftskammern oder der Kammern der Ziviltechniker, die einen Internationalisierungsscheck oder einen Digital-Marketing-Scheck für die Ukraine, Russland und/oder Belarus zuerkannt bekommen haben oder bereits regelmäßig in diese Länder exportieren. Beim Digital-Marketing-Scheck sind nur KMU antragsberechtigt.

Beim Internationalisierungsscheck können pro Antrag bis zu drei Länder gleichzeitig beantragt werden. Der maximale Auszahlungsbetrag pro Land beträgt 10.000 € für ein Land im Fernmarkt und 5.000 € für ein Land in Europa. Mit Bonus (Technologiebonus oder Nachhaltigkeitsbonus) erhöht sich der maximale Auszahlungsbetrag pro Land auf 12.000 € für einen Fernmarkt und auf 6.000 € für einen Markt in Europa. Der maximale Auszahlungsbetrag pro Antrag beträgt somit 30.000 € bei drei Ländern



Foto: Miha Creative/stock.adobe.com

im Fernmarkt bzw. 15.000 € bei drei Ländern in Europa (mit Bonus pro Antrag maximal 36.000 € Fernmarkt/18.000 € Europa).

Beim Digital-Marketing-Scheck können ebenfalls pro Antrag bis zu drei Länder gleichzeitig beantragt werden. Der maximale Auszahlungsbetrag pro Land beträgt 7.500 €. Der maximale Auszahlungsbetrag pro Antrag beträgt somit 22.500 € für drei Länder.

Attraktive Nahmärkte – Beispiel Italien

Einer der attraktivsten Nahmärkte ist Italien. Bereits im ersten Halbjahr 2021 lagen die Güterexporte über dem Vorkrisenniveau. In diesem Zusammenhang findet am 6. April um 10.30 Uhr ein Webinar statt unter dem Titel: „Wirtschaftspartner Italien – Exportboom für österreichische Unternehmen“. Die italienische Provinz Südtirol bietet für österreichische Unternehmen, nicht nur aufgrund der sprachlichen Vorteile, ideale Bedingungen,

um den Markteintritt in Italien zu starten. Mag. Gudrun Hager, Wirtschaftsdelegierte im AußenwirtschaftsCenter Mailand, wird auf die Marktchancen für Salzburger Unternehmen, insbesondere im Raum Südtirol, eingehen. Mag. Paul Klotz, Vorstand Lebensmittelhandel von Spar Österreich, berichtet von den Erfahrungen zum Markteintritt in Italien aus Sicht seines Unternehmens.

Anmeldung unter Tel. 0662/8888, Dw. 306, oder per E-Mail unter: aussenwirtschaft@wks.at. Weitere Informationen zum neuen Servicepaket gibt es unter: www.go-international.at

WEITERE INFOS



Mag. Verena Brunner-Umlauf
Handelspolitik und
Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 307
E-Mail:
vbrunner-umlauft@wks.at

go international

Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

WKÖ
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Starke Förderung für mehr Energieeffizienz ab Anfang April

Die steigenden Energiekosten bringen Salzburgs Unternehmen stark unter Druck. Der Krieg in der Ukraine wird die Preissituation weiter verschärfen. Das Land Salzburg und die Wirtschaftskammer Salzburg verstärken in dieser Situation massiv die Beratung der Unternehmen für mehr Energieeffizienz. „So helfen wir konkret, die Energiekosten im Betrieb zu senken“, erläutern Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und WKS-Präsident Peter Buchmüller die neue Initiative.

Gemeinsam mit dem umweltservice salzburg (uss), eine Einrichtung von Land, WKS und Salzburg AG, wird eine mehrmonatige Beratungsoffensive zur Senkung der Energiekosten in den Unternehmen eingeleitet. Land und WKS stellen für die



Beratungs- und Investitionsförderung ein Budget von 1,5 Mill. € zur Verfügung. Das Land Salzburg bringt eine Mill. € ein, die WKS 500.000 €. 1,2 Mill. davon sind für die Förderung von Investitionen in die Energieeffizienz vorgesehen. Mit 300.000 € wird das Beratungsbudget des uss um 50% angehoben.

Damit werden die Beratungen für Kleinbetriebe bis 20 Mitarbeiter vom 1. 4. 2022 bis Jahresende kostenlos angeboten. Den Kleinbetrieben steht zudem eine Mill. € an Investitionsförderungen für Energiesparmaßnahmen zur Verfügung. Außerdem wird die Photovoltaik-Förderung um 200.000 € aufgestockt.

Mit der neuen Förderaktion von Land und WKS wird den Betrieben geholfen, die Energiekosten zu senken.

Für größere Unternehmen in Produktion, Tourismus und Dienstleistungsbereich werden umfangreichere Beratungen bis zu 70 Stunden angeboten. Diese Beratungen werden mit bis zu 75% der Beratungskosten gefördert. Die Aktion ist von 1. 4. bis 31. 5. 2022 befristet.

„Mit dieser Aktion leisten wir einen zweifachen Nutzen: Betriebe erfahren, wo und wie sie Energieverbrauch und Kosten senken, gleichzeitig wird in mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz investiert“, stellt Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und WKS-Präsident Peter Buchmüller zum Start der Aktion fest.

Mit einer unkomplizierten Anmeldung auf der Website des uss kommt man zur Beratung (siehe unten stehenden Bericht).

Jetzt maximale Förderung für die Energieberatung nützen

In Zeiten steigender Energiepreise unterstützen unabhängige Experten Unternehmen mit geförderten Umweltberatungen.

Durch sinnvolle Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz können Betriebe eine spürbare Entlastung vorantreiben. „Als verlässlicher Partner und Wegbegleiter unterstützt umweltservice salzburg Unternehmen durch geförderte und unabhängige Beratungen, individuelle Lösungen und umfassenden Service“, erklärt Sabine Wolfsgruber, Geschäftsführerin von umweltservice salzburg (uss).

Unkompliziert online anmelden

Für konkrete Beratungen können sich Unternehmen auf der



Für unterschiedliche Bedürfnisse entwickeln die uss-Berater individuelle und praktikable Lösungen.

Website www.umweltservice-salzburg.at schnell und unkompliziert anmelden – zum Beispiel für die aktuell besonders geförderten Module: den Energiecheck für Kleinbetriebe sowie die umfassenden Energiechecks für Tourismus-, Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe. Aber egal, für welche Beratung sich ein Unternehmen entscheidet: Der Brennpunkt liegt auf einer ganzheitlichen, proaktiven Begleitung und

Unterstützung – immer mit Blick auf die individuelle Situation des Betriebes.

Nach der Anmeldung wählt uss den passenden Experten aus dem Beraterpool aus. Dieser handelt unabhängig und produktneutral. Nach einer detaillierten Ist-Analyse vor Ort werden konkrete Einsparungsmöglichkeiten definiert und je nach Ausgangssituation passende, wirkungsvolle Umweltmaßnahmen vorgeschlagen.

Die Energie-Sonderaktion von Land Salzburg und WKS ermöglicht noch mehr Beratung und rasche Zuschüsse für Investitionen – so lassen sich Energiekosten kurz- und langfristig senken.

Kostenlose Energieberatung für Kleinbetriebe

- ▶ für Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern
- ▶ maximal acht Stunden
- ▶ Vorschläge für Effizienzmaßnahmen rund um Lüftung,

Heizung, Dämmung und Beleuchtung

- ▶ Voraussetzung für die Förderung von ausgewählten Umweltinvestitionen durch den Salzburger Wachstumsfonds
- ▶ vom 1. April bis zum 31. Dezember 2022

Umfassender Energiecheck für alle Branchen

- ▶ für Produktion, Tourismus und Dienstleistung
- ▶ bis zu 70 Stunden
- ▶ umfangreiche Beratungen rund um Energieeffizienz und klimaneutrale Wärmeversorgung
- ▶ Bei Anmeldung zwischen dem 1. April und dem 31. Mai 2022 werden 75% der Beratungskosten gefördert.

umweltservice salzburg
Gut beraten.

Großes Interesse an Webinar zum Thema Krankenstand

Experten der WKS und der Österreichischen Gesundheitskasse informierten rund 170 Webinar-Teilnehmer über wichtige Aspekte im Zusammenhang mit Krankenständen.

Wenn Mitarbeitende erkranken, stellen sich für Unternehmen oft auch rechtliche Fragen. Fehler können dabei für Dienstgeber kostspielige Folgen haben. In dem rund eineinhalbstündigen



Foto: stock.adobe.com

Mit durchschnittlich 10,9 Tagen ist Salzburg laut Fehlzeitenreport das Bundesland mit den geringsten Fehlzeiten.

Webinar am 14. März wurde unter anderem auch gezeigt, dass sich der Entgeltanspruch bei Erkrankung in der arbeitsrechtlichen Praxis gut anhand eines viergliedrigen Fallprüfungsschemas prüfen lässt.

► **Mitteilungspflicht:**

Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit infolge Erkrankung besteht die Verpflichtung, den Arbeitgeber unverzüglich zu

informieren. Bei schuldhafter Verletzung dieser Verpflichtung besteht kein Anspruch auf Entgeltfortzahlung.

► **Nachweispflicht:**

Über Aufforderung des Dienstgebers, die nach der Judikatur im konkreten Einzelfall zu erfolgen hat, besteht – wiederum bei sonstigen Entgeltverlust – die Verpflichtung zur Vorlage einer ärztlichen Bestätigung.

► **Fehlendes Eigenverschulden/grob genesungsbeeinträchtigendes Verhalten:**

Im Falle groben Eigenverschuldens, etwa bei einem durch Trunkenheit verursachten Verkehrsunfall, scheidet der Anspruch auf Entgeltfortzahlung aus. Bei einem Verhalten, das dazu geeignet ist, den Heilungsverlauf qualifiziert hinauszuzögern, könnte mitunter ein Grund für eine vorzeitige Auf-

lösung des Dienstverhältnisses durch Entlassung gegeben sein.

► **Die Dauer des Anspruches:**

Bei Vorliegen der anderen Voraussetzungen besteht bei Arbeitern und Angestellten abhängig von der Dauer des Dienstverhältnisses pro Arbeitsjahr ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung in der Dauer von sechs bis zwölf Wochen in voller Höhe und anschließend von vier Wochen in halber Höhe. Bei Arbeitsunfällen bestehen Sonderregelungen. Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeitern haben die Möglichkeit, bei der AUYVA einen Zuschuss für einen Teil der Entgeltfortzahlung zu beantragen.

Die Expertinnen und Experten des WKS-Bereiches Sozial- und Arbeitsrecht stehen bei Fragen zum Krankenstand gerne mit Rat und Tat zur Seite.

WEITERE INFOS



Nachbericht zum Webinar auf news.wko.at

AKTUELLE STEUERECKE

Steuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligungen

ROLAND HARTL, LL.M.OEC.
AUDIT SERVICES AUSTRIA
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND
STEUERBERATUNGSGMBH

Mit dem Ökosozialen Steuerreformgesetz 2022 wurde die Möglichkeit geschaffen, aktive Mitarbeiter bis zu einem Betrag in Höhe von 3.000 € jährlich steuerfrei am Jahreserfolg des Unternehmens zu beteiligen. Die Befreiung soll zu einer nachhaltigen finanziellen Absicherung von Arbeitnehmern beitragen und die Bindung an das Unternehmen des Arbeitgebers stärken. Die Befreiung gilt für Gewinnbeteiligungen, die ab dem 1. Jänner 2022 gewährt werden.

Voraussetzungen

Die Gewinnbeteiligung muss allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern gewährt werden. Als bestimmte Gruppe können bei-

spielsweise alle Angestellten angesehen werden. Eine weitere betriebsbezogene Differenzierung in Abteilungen oder Berufsgruppen ist möglich.

Die Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer knüpft grundsätzlich an den Gewinn an. Die Anknüpfung kann aber auch an andere, für das Unternehmen objektifizierbare Erfolgsgrößen erfolgen. In einem Unternehmen, welches überwiegend Vertriebsmitarbeiter beschäftigt, könnte demnach die Heranziehung von Umsatz oder Deckungsbeitrag als Erfolgsgröße zweckmäßiger sein. Die Mitarbeitergewinnbeteiligung ist maximal bis zu einem Betrag in Höhe von 3.000 € jährlich steuerfrei. Insoweit die Summe der jährlich gewährten Gewinnbeteiligung das unternehmensrechtliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des vergangenen Wirtschafts-



Foto: Foto Flausen

Roland Hartl, LL.M.oec.



jahres übersteigt, besteht keine Steuerfreiheit. Wird kein unternehmensrechtlicher Jahresabschluss aufgestellt, kann auf die steuerlich ermittelten Werte abgestellt werden. Bei einem Einnahmen-Ausgaben-Rechner ist der steuerliche Vorjahresgewinn maßgeblich. Gehört das Unternehmen des Arbeitgebers zu einem Konzern, kann alternativ auch auf das EBIT des Konzerns zurückgegriffen werden. Als weitere Voraussetzungen

darf die Zahlung nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden. Keine schädliche Bezugsumwandlung liegt hingegen vor, wenn die Gewinnbeteiligung an die Stelle von individuell vereinbarten Leistungsbelohnungen tritt, welche bisher freiwillig vom Arbeitgeber gewährt wurden. Die Steuerbefreiung gilt nur für die Einkommensteuer, nicht jedoch für Lohnnebenkosten wie Sozialversicherungsbeiträge, DB, DZ oder die Kommunalsteuer.



► Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

EU-Taxonomie: Klimaziele im Visier

Die mit 1. Jänner in Kraft getretene „Taxonomie-Verordnung“ der EU definiert, welche unternehmerischen Tätigkeiten als „nachhaltig“ zu verstehen sind. Fünf Fragen und Antworten zu einem zentralen Instrument, um Europa bis 2050 klimaneutral zu machen.

Zur Erinnerung: Die EU strebt mit ihrer Klimapolitik, 2019 im „Green Deal“ und 2021 im Programm „Fit for 55“ gebündelt, folgende Ziele an: Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% im Vergleich zu 1990 sowie ein klimaneutrales Europa bis 2050. Dazu wird es eine ganze Reihe von Verordnungen und Gesetzen geben. Eines der zentralen Vorhaben aber ist es, festzulegen, was überhaupt unter „nachhaltigem Wirtschaften“ zu verstehen ist. Hier kommt die „EU-Taxonomie“ ins Spiel: Mit ihr wurde bzw. wird erstmals ein EU-weit einheitliches Klassifizierungssystem nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten geschaffen. Die EU-Taxonomie ist bereits im Juni 2020 formal als rahmengebende Verordnung in Kraft getreten. Bislang wurden die Bewertungskriterien für die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ (Treibhausgasvermeidung) und „Anpassung an den Klimawandel“ ausgearbeitet und zum 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt.

1. Welches Ziel verfolgt die EU-Taxonomie?

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein zentraler Baustein im EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („Aktionsplan Sustainable Finance“) mit dem vorrangigen Ziel, Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. Deshalb ist die Taxonomie in erster Linie im Finanzbereich verankert, etwa um feststellen zu können, ob zum Beispiel Anlageprodukte auch wirklich „nachhaltig“ im Sinne des Klimaschutzes sind. Dies betrifft in erster Linie Banken und verschiedene Finanz-

dienstleister sowie die Finanzierung von Unternehmen etwa über den Kapitalmarkt. Das heißt allerdings, dass die Unternehmen nachweisen müssen, ob und in welchen Nachhaltigkeitssektoren sie mit welcher Intensität unterwegs sind. Ebenso müssen die Banken nachweisen, wie hoch ihr Anteil an nachhaltigen Engagements ist.

2. Was legt die EU-Taxonomie eigentlich fest?

Die EU-Taxonomie ist als ein – sich weiterentwickelnder – Katalog nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten angelegt. Damit verknüpft sind bestimmte Berichtspflichten. Die betroffenen Unternehmen müssen ihre Aktivitäten künftig auf Taxonomie-Fähigkeit hin sowie daraufhin, ob sie den Taxonomie-Zielen entsprechen, überprüfen.

Die EU-Taxonomie geht von sechs Umweltzielen aus, die es bestmöglich zu erreichen gilt: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie (6) Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.

Für die Einstufung „nachhaltig“ bzw. „taxonomiekonform“ muss eine wirtschaftliche Aktivität mehrere Kriterien erfüllen: Es muss ein „wesentlicher Beitrag“ zu mindestens einem der sechs Ziele erbracht werden. Den anderen Umweltzielen darf nicht signifikant geschadet werden. Es müssen Mindeststandards hinsichtlich sozialer Kriterien und Kriterien der Governance erfüllt werden. Ein „wesentlicher Beitrag“ ergibt sich dann, wenn die wirtschaftlichen Aktivitäten nur einen geringen Impact auf die Umwelt haben, aber das Potenzial haben, High-Impact-Aktivitäten zu ersetzen (Beispiel erneuerbare Energien), oder wenn sie den negativen Impact anderer Aktivitäten (z. B. Abwasserbehandlung) verringern oder einen positiven Umwelt-Impact (direkte Umweltschutzmaßnahmen) erzeugen.



Foto: onephoto - stock.adobe.com

3. Wer muss was melden?

Betroffen von der EU-Taxonomie sind jene Unternehmen, die bereits jetzt zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen verpflichtet sind, gemäß Non Financial Reporting Directive (NFRD) bzw. in Österreich gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG). Das waren in Österreich bisher rund 500 Unternehmen.

Allerdings kommt es in den Folgejahren zu einer deutlichen Ausweitung. Am 21. April 2021 hat die Europäische Kommission mit dem Entwurf der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) einen Vorschlag zur Anpassung der NFRD vorgelegt.

Betroffen sind ab 2025 nun auch am Kapitalmarkt gelistete Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern (bisher 500), einer Bilanzsumme höher als 20 Mill. € und einem durchschnittlichen Nettoumsatz höher als 40 Mill. €. Zwei von drei Kriterien lösen eine Berichterstattungspflicht aus. Das dürfte rund 2.000 Unternehmen in Österreich betreffen. Bis Ende Oktober 2022 sollen neue, verbindliche Standards für das Sustainability-Reporting veröffentlicht werden. Für KMU sollen vereinfachte Berichtspflichten gelten. Es ist davon auszugehen, dass auch jene Unternehmen, die unter die erweiterten Kriterien der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) fallen, ebenso den Offenlegungspflichten

laut Taxonomie unterliegen. Der Entwurf muss allerdings noch in Österreich gesetzlich beschlossen werden.

4. Wie wird gemeldet?

Die betroffenen Unternehmen müssen nun künftig ihre Aktivitäten regelmäßig auf Taxonomie-Fähigkeit und -konformität hin überprüfen und diese nachweisen. Dazu wurden verschiedene KPIs (Key Performance Indicators) definiert, welche Aufschluss darüber geben sollen, wie groß der Anteil taxonomiekonformer Aktivitäten ist, bzw. über deren Anteil bei Investitionen, Umsätzen und Betriebsausgaben. Darüber ist in geeigneter Form zu berichten (analog der CSRD), wobei diese Berichte auch extern überprüft werden müssen. Ab dem 1. Jänner 2022 werden für das Geschäftsjahr 2021 nur der Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten sowie ausgewählte qualitative Informationen offengelegt. Ab 1. Jänner 2023 kommt die Taxonomie dann fürs Geschäftsjahr 2022 zur Vollanwendung.

5. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Wirtschaft allgemein?

Unabhängig von der rechtlich vorgesehenen Taxonomie-Offenlegungspflicht wird erwartet, dass viele weitere Unternehmen in der Praxis offenlegen müssen, ob sie die Taxonomie-Kriterien einhalten. Möglicherweise werden größere, berichtspflichtige Unternehmen dies von ihren Lieferanten verlangen. Offen ist, inwiefern sich dadurch die Finanzierungsbedingungen auch für nicht berichtspflichtige Unternehmen ändern. Zu erwarten ist jedenfalls, dass Förderprogramme an den Kriterien der Taxonomie ausgerichtet werden. Klar ist auch, dass der bürokratische Aufwand enorm ansteigen wird.

WEITERE INFOS



Weitere Infos zu Green Deal und Taxonomie auf: news.wko.at

Treffpunkt für die Nachbarschaft

Alma Ridic und Carina Hutter führen seit Anfang Jänner die „The Neighborhood OG“ – ein Café inmitten der Glanbogen-Siedlung in der General-Keyes-Straße, Salzburg.

Während Alma ihren Beruf als Produktmanagerin aufgegeben hat, um in Vollzeit im Café tätig zu sein, ist Carina begeisterte Projektleiterin und hilft hauptsächlich am Wochenende im Geschäft mit. „Der Drang, eigenständig ein Unternehmen zu führen, war bei uns beiden groß“, schildern die zwei Jungunternehmerinnen.

Das Neighborhood Café gibt es seit knapp über einem Jahr; es wurde vom Vorbesitzer an die Neugründerinnen übergeben, welche mit großem Tatendrang an das Projekt „Kaffeehaus“ herangetreten sind. Das Lokal verfügt über acht Sitzplätze. „Das Café ist in einem Wohngebiet und damit der ideale Begegnungsort für eine kleine Pause

ZUM UNTERNEHMEN

The Neighborhood OG
General-Keyes-Straße 24a
5020 Salzburg
Tel. 0676/63 35 664
E-Mail: hello@
theneighborhood.at



Alma Ridic (links) und Carina Hutter haben mit ihrer „The Neighborhood OG“ einen Ort der Begegnung geschaffen. Bei der Gründung ihres Unternehmens half Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice.

Foto: WKS/Vogl

vom Alltag. Der Duft des Kaffees, selbstgemachter Kuchen und eine gemütliche Atmosphäre geben einem das Gefühl, als wäre man bei guten Freunden zu Besuch“, schwärmen die beiden Unternehmerinnen. Zudem sind das To-go-Angebot und die frühen Öffnungszeiten attraktiv für jene, die sich vor der Arbeit noch einen Kaffee und einen Snack mitnehmen möchten.

Neben Kaffee und Gebäck werden täglich auch selbstgebackene Kuchen, zum Teil vegan,

angeboten. In naher Zukunft wird das Speisenangebot ausgeweitet, vor allem ausgewogene Ernährung interessiert die beiden sportbegeisterten Frauen. Darüber hinaus möchten sie ihre persönlichen Werte einbringen, wie z. B. Nachhaltigkeit. Demnach wird auf kompostierbares Verpackungsmaterial und auf das Mehrweg-Prinzip gesetzt. Wochentags, von Dienstag bis Freitag sperren sie um 7 Uhr auf, um vor allem allen berufstätigen Menschen die Möglich-

keit zu geben, sich vor der Arbeit einen Kaffee und Frühstück mitzunehmen.

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS. Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Gründer- und Unternehmertraining in Präsenz

Nach zwei Jahren Corona-Pause sind am 1. und 2. April wieder kostenlose Gründer- und Unternehmertrainings in Präsenz geplant.

Das Gründerservice der Wirtschaftskammer bietet seinen Mitgliedern besonders in der Startphase, aber auch bei bereits länger bestehender Selbstständigkeit neben Beratungen und Online-Tools viel Wissenswertes

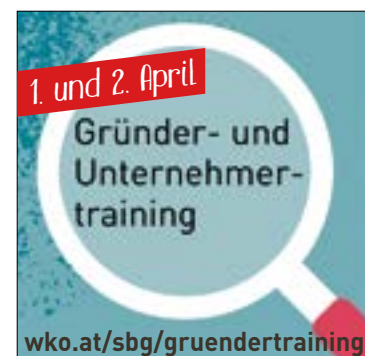
zum Thema Selbstständigkeit. Aber auch für das Netzwerken soll es wieder Gelegenheit geben.

Am 1. April referiert um 13.15 Uhr Mag. Dorothee Kouchmeshgi zum Thema „Die SVS, ihr Partner in allen Lebenslagen“, und um 15 Uhr gibt Alina Kugler vom Verein „Frau und Arbeit“ einen Überblick zum Thema „Behördenwege und Bezahlssysteme“. Am 2. April spricht um 9 Uhr Dkfm. Peter Bauer über „Buchhaltung, Tipps und Tricks im Umgang mit dem Finanzamt“. Um 10.45 Uhr geht

es dann bei Mag. Verena Gutwirth um „Planrechnung, Controlling und richtig kalkulieren“, und um 13 Uhr referiert Mag. Silvia Faulhammer über „Die Erfolgsfaktoren gelungener PR-Arbeit“.

„Sollte wider Erwarten ein Zusammentreffen nicht möglich sein, stellen wir zu den gleichen Zeiten auf Webinare um und informieren Sie rechtzeitig“, betont Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice. Die Themen sind auch einzeln buchbar. Anmeldung bis Montag, den

28. März, unter www.wko.at/sbg/veranstaltungen



International

TERMINE

TÜRKEI | WIRTSCHAFTSFORUM

Erfahren Sie bei einem Forum am 27. April in Wien (Salzburg, 26. April) von unseren Experten mehr über die wirtschaftlichen Entwicklungen und Geschäftschancen in der Türkei.

BULGARIEN, GRIECHENLAND | MARKTCHANCEN IM ENERGIESEKTOR

Präsentieren Sie von 16. bis 19. Mai Ihre Lösungen bezüglich Energiewirtschaft und Energieeffizienz in Sofia sowie Athen und informieren Sie sich über die Geschäftschancen sowie EU-Förderungen.

SCHWEIZ | TECHNOLOGIEN ZUR CO₂-REDUKTION

Ziel der Zukunftsreise am 18. Mai ist es, über die Innovationslandschaft zu informieren sowie Firmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Energie & Umwelt zu besuchen.

ÄGYPTEN | INFRASTRUKTUR UND UMWELTTECHNOLOGIE

Kommen Sie von 23. bis 25. Mai zur Wirtschaftsmission „Ägypten: Infrastruktur und Umwelttechnik mit Fokus Wasserwirtschaft“ und knüpfen Sie in Kairo neue Geschäftskontakte.

AUSTRALIEN | GESCHÄFTSCHANCEN DOWN UNDER 2022

Unsere Wirtschaftsmission von 23. bis 27. Mai nach Sydney bietet die Gelegenheit, sich einen Überblick über Geschäftsmöglichkeiten zu verschaffen und ausgewählte Gesprächstermine zu vereinbaren.

TAIWAN | INNOVATION HUB & INDUSTRIE 4.0

Finden Sie am 24./25. Mai bei unserer virtuellen Wirtschaftsmission Ihren passenden Geschäftskontakt zum Thema „Innovation Hub Taiwan inkl. Industrie 4.0“.

DEUTSCHLAND | GOV-TECH GOES HESSEN

Präsentieren Sie am 2./3. Juni im Rahmen einer Wirtschaftsmission Ihre innovativen Lösungen für die öffentliche Verwaltung und Industrie in Frankfurt am Main.

Alle Veranstaltungen unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen

GreenTech aus Österreich im Fokus

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA startet #greentechaustrai-Initiative.

Der Markt für GreenTech-Lösungen bietet mit seinem rasanten Wachstum weltweit unzählige Chancen: Im Jahr 2020 betrug das weltweite Marktvolumen der Schlüsselsektoren der GreenTech-Branche bereits 3,3 Billionen €. Bis 2030 wird dieses Volumen voraussichtlich auf 7,2 Billionen € ansteigen.

Österreichs Wirtschaft ist bei GreenTech auch im globalen Vergleich Pionier und Vorreiter. Um heimisches Nachhaltigkeits-Know-how bekannter zu machen, startet die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA die weltweite Initiative #greentechaustrai. Mit Awareness-Kampagnen, Fokusaktionen und Events werden nachhaltige Innovationen aus Österreich in den internationalen Fokus gerückt.

GreenTech made in Austria präsentieren

Heimische GreenTech-Pioniere und Erfolgsprojekte können sich auf www.advantageaustria.org einen Auftritt in 27 Sprachen sichern. Best Practices werden auch im digitalen Branchenmagazin FRESH VIEW GreenTech und rund um die Green Tech Days 2022 präsentiert.

VERANSTALTUNGSTIPP

Bei den Green Tech Days 2022 vernetzen

Vom 10. bis 11. Mai finden die Green Tech Days 2022 in der Wirtschaftskammer Österreich, Wien, und virtuell statt. Information und Anmeldung unter: wko.at/greentechdays

LOOKAUT: Wirtschaftsstorys aus aller Welt

LOOKAUT ist der neue Youtube-Kanal der WKÖ und der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, um das Thema „Internationalisierung“ noch sichtbarer zu machen. Denn Österreich lebt vom Export: 6 von 10 Euro verdienen heimische Unternehmen im Ausland, Österreich ist nicht nur historisch, sondern auch wirtschaftlich Drehscheibe zwischen Ost und West. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuelle Ukraine-Krieg auf die heimische Wirtschaft hat, beleuchtet LOOKAUT derzeit mit Wirtschaftsstorys aus aller Welt aus erster – österreichischer – Hand. Dazu wird auch das bereits existierende, weltweite Netzwerk der WKÖ genutzt: Die 70 Wirtschaftsdelegierten der WKÖ fungieren dabei als Korrespondenten, denn sie



wissen, was die Österreicherinnen und Österreicher interessiert, und kennen die Bedürfnisse der österreichischen Unternehmen perfekt > www.lookaut.at. Nutzen Sie den Informationsvorsprung und abonnieren Sie LOOKAUT-Newsletter: lookaut.at/newsletter

Bildung

Zertifikat für „Meisterklasse Fotografie“

In der Fotografie ist die Ausbildung „Meisterklasse Fotografie“ am WIFI Salzburg an die Stelle des Meistertitels getreten.

Die Ausbildung zum zertifizierten Berufsfotografen am WIFI Salzburg (QAP – Qualified Austrian Photographer) ist für Absolventen Berufsausbildung, Qualitätsmerkmal und Werbung zugleich.

Mit der „Meisterklasse Fotografie“ wird am WIFI die professionelle Ausbildung für angehende Berufsfotografen angeboten. In dem zweisemestrigen Lehrgang setzen sich die Teilnehmer mit Kamertechnik, Lichttechnik, Bildentwicklung in Photoshop, Architektur,



Die „Meisterklasse Fotografie“ ist der berufs begleitende Lehrgang zur Vorbereitung auf den „Qualified Austrian Photographer“ (QAP) – also auf den zertifizierten Berufsfotografen.

Foto: warloka79/stock.adobe.com

Porträtfotografie, Hochzeitsfotografie, Colormangement, Pressefotografie, digital filmen und schneiden, Werbefotografie,

Modelfotografie, Foodfotografie und Aktfotografie auseinander. Das Team der Trainer besteht aus nationalen wie internationalen Experten, wie z. B. Manfred Baumann, die ihr Wissen an angehende Profifotografen weitergeben. Die zweisemestrige Ausbildung schließt mit einer Zertifikatsprüfung ab.

Die nächste „Meisterklasse Fotografie“ startet im September 2022. Kostenlose Informationsabende finden am 5. Juni und 5. September um jeweils 18 Uhr im WIFI Salzburg statt.

INFO & ANMELDUNG

Markus Hartinger
0662/8888, Dw. 455
mhartinger@wifisalzburg.at

Benimmregeln aus erster Hand

Im Rahmen der „Junior Companies“ der Tourismusschulen Salzburg erhalten die Schüler das notwendige Know-how, um unternehmerisch zu denken und zu handeln sowie eigene Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. So ging kürzlich die von Schülern organisierte Veranstaltung „Etiquette“ im Kavalierhaus Klessheim über die Bühne.

Wie verhalte ich mich richtig?

Im Mittelpunkt des Events standen neben einem mehrgängigen Menü auch die dazugehörigen Benimmregeln. Engelbert Lainer-Wartenberg, langjähriger Luxusliner-Kapitän und Ehemann von Hera Lind, führte in die Benimmregeln ein. Der Experte, der schon mit der Queen und Lady Diana gespeist hat, bezieht

sich auf „Knigge“ und „Elmayer“, die Koryphäen in Sachen „proper behavior“. Dabei ging es um die Fragen: Wie esse ich eine Auster? Was gibt es beim Thema „Small Talk“ zu beachten?, oder: Wie filetiere ich eine Forelle richtig? Diese Themen und viele mehr wurden von Lainer-Wartenberg präsentiert. Das Gelernte konnten die Gäste dann beim jeweiligen Gang auch gleich in die Praxis umsetzen. So wurden Schnecken verspeist und Austern geschlürft, aber auch bei der traditionellen Frittatensuppe wurden zunächst die Frittaten mit dem Löffel geschnitten und erst dann zum Mund geführt. „Das Projekt soll wiederholt werden und gibt Neueinsteigern die Gelegenheit, in einem sicheren Rahmen Erfahrungen zu sammeln“, erklärte Leo Wörndl, Direktor der Tourismusschule Klessheim.



Die sogenannten „Benimmregeln“ wurden im Rahmen eines Abendessens mit Weinbegleitung, ganz nach dem Prinzip „Learning by doing“, vermittelt.

Fotos: TS Klessheim

Lern, die Zukunft zu gestalten.



KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Ernährungsvorsorgecoach 2.0 – Diplomlehrgang

Salzburg: 30.3.2022, Mi 18.00–20.00, 75111031Z

Online: 6.4.2022, Mi 18.00–20.00, 75111051Z

MSc Marketing- und Verkaufsmanagement

Salzburg: 4.4.2022, Mo 17.30, 92506012Z

MSc Handelsmanagement

Salzburg: 21.6.2022, Di 18.00, 93022031Z

Ausbildung zum Qualitätsmanager (QM)

Salzburg: 4.4.2022, Mo 18.00–20.00, 21090011Z

Ausbildungen im Qualitätswesen (QB, QM und PcM)

Salzburg: 1.4.2022, Fr 18.00–22.00, 21070031Z

Eventmanagement & Live Communication Diplomlehrgang

Salzburg: 31.3.2022, Do 17.30–19.00, 41801031Z

Diplomausbildung Fußpflege

Salzburg: 30.3.2022, Mi 18.00–19.00, 27002021Z

Diplomausbildung Kosmetik

Salzburg: 30.3.2022, Mi 17.30–18.30, 27541021Z

Werbedesign-Akademie

Salzburg: 20.4.2022, Mi 17.30–20.00, 73136011Z

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 18.00–19.30, 61106031Z, € 195,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Pongau: 20.4.–1.6.2022, Mi 18.00–20.30, 61115071Z, € 344,00

Französisch A1/3

Salzburg: 5.4.–14.6.2022, Di 19.30–22.00, 62003021Z, € 190,00

Französisch A2/3

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 17.00–19.30, 62006021Z, € 190,00

Italienisch A1 – Italienisch für den Urlaub

Salzburg: 20.4.–25.5.2022, Mi 19.30–22.00, 63100011Z, € 175,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Mi 17.15–19.45, 63002031Z, € 190,00

Italienisch B1/1

Salzburg: 20.4.–22.6.2022, Mi 17.00–19.30, 63008021Z, € 217,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 19.30–22.00, 64001051Z, € 218,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 9.00–11.30, 64004051Z, € 218,00

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 17.00–19.30, 64004041Z, € 218,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 4.4.–9.5.2022, Mo, Mi, Do 9.00–11.30, 65808091Z, € 260,00

Salzburg: 19.4.–25.5.2022, Di, Do 17.00–19.30, + Mi 25.5., 65808101Z, € 260,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 5.4.–19.5.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65809081Z, € 230,00

Salzburg: 19.4.–12.5.2022, Mo, Di, Do 9.00–11.30 + Mi 20.4., 65809171Z, € 230,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 19.4.–4.5.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65811121Z, € 230,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 19.4.–25.5.2022, Di, Do 19.30–22.00 + Mi 25.5., 65812111Z, € 260,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 28.3.–16.5.2022, Mo, Do 19.30–22.00, 65814091Z, € 230,00
Salzburg: 20.4.–1.6.2022, Mi, Do

17.00–19.30, 65814101Z, € 230,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65815111Z, € 245,00

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do 9.00–11.30, 65815141Z, € 245,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 30.3.–4.5.2022, Mo, Mi 19.30–22.00 + 19.04, 3.5., 65817091Z, € 225,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 5.4.–12.5.2022, Di, Do 17.00–19.30, 65824081Z, € 245,00

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do 17.00–19.30, 65824091Z, € 245,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 4.–25.4.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65825081Z, € 225,00

Deutsch C1/1

Salzburg: 31.3.–10.5.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65834061Z, € 245,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65839031Z, € 225,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 19.4.–3.5.2022, Di 18.00–21.15, 65830051Z, € 168,00

Russisch A1/2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 19.4.–8.6.2022, Di 18.15–20.45 + Mi 8.6., 65512021Z, € 317,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 1 – Betriebswirtschaft

Salzburg: 1.4.–6.5.2022, Mi 18.00–22.00, Fr 13.00–21.00, am 6.5.2022 Fr 13.00–19.00, 15304021Z, € 715,00

Erfolgreich verkaufen – Service erlebbar machen

Salzburg: 6./7.4.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 16003021Z, € 395,00

Schreibwerkstatt: Texte, die ankommen ...

Salzburg: 20./21.4.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 18018021Z, € 395,00

Grundlagen des Exportwesens

Salzburg: 19.4.–5.5.2022, Di, Do 17.00–21.00, 16455021Z, € 600,00

MANAGEMENT

Projektmanagement – Modul II

Salzburg: 7.–9.4.2022, Do–Sa 9.00–17.00, 10128021Z, € 650,00

Unternehmertraining

Salzburg: 19.4.–16.5.2022, Mo–Fr 8.00–16.30, 71501081Z, € 1.600,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Pongau: 20.–28.4.2022, Mi, Do 8.00–18.00, 73161161Z, € 480,00
Salzburg: 9.–12.5.2022, Mo–Do 8.00–18.00, 73161161Z, € 480,00
Salzburg: 30.5.–2.6.2022, Mo–Do 8.00–18.00, 73161121Z, € 480,00
Bitte bringen Sie am 1. Kurstag eine Kopie Ihres Reisepasses oder Personalausweises mit.

Erfolgreich im Team – eine praktische Reise in die Welt von Motivation und Führung

Pinzgau: 6.4.2022, Mi 9.00–17.00, 73222021Z, € 210,00

Meine Rolle als Führungskraft in der Lehrlingsausbildung

Salzburg: 7.4.2022, Do 9.00–17.00, 73119011Z, € 210,00

PERSÖNLICHKEIT

Vorbereitungskurs auf die LAP PKA

Salzburg: 20.4.–29.10.2022, Mo–Mi 18.00–20.00, online, Mi 10.00–18.00, in Anwesenheit, letzte Woche Do–Sa 9.00–17.00, 77102011Z, € 1.990,00

1 x 1 der Beschwerde-kommunikation – WIR-Kompetenz

Salzburg: 5.4.2022, Di 8.00–12.00, Lehrlingsseminar, 10804021Z, € 100,00

Konfliktmanagement: Umgang mit unangenehmen Situationen – WIR-Kompetenz

Salzburg: 29.3.2022, Di 8.00–12.00, Lehrlingsseminar, 10803021Z, € 100,00

SPRACHEN

Englisch A1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 9.00–11.30, 61001031Z, € 190,00

Englisch A2/1

Pongau: 4.4.–27.6.2022, Mo 18.00–20.30, 61002051Z, € 214,00

Pinzgau: 19.4.–21.6.2022, Di 18.30–21.00, 61002061Z, € 214,00

Englisch A2/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 19.30–22.00, 61003041Z, € 190,00

Englisch B1/1

Salzburg: 20.4.–22.6.2022, Mi 17.00–19.30, 61004041Z, € 214,00

Englisch B1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 17.00–19.30, 61005041Z, € 190,00

Englisch B2 – English Conversation for Advanced Learners

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Foto: WIFI

Personalverrechnung – Grundkurs
Salzburg: 19.4.–28.6.2022, Di, Do
18.00–21.00, 12301071Z, € 450,00

EDV/IT

Datenanalyse und Statistiken mit Microsoft Excel
Salzburg: 30./31.3.2022, Mi, Do
9.00–17.00, 84300021Z, € 435,00

ECDL Access Advanced
Salzburg: 20.–25.4.2022, Mo,
Mi 8.00–16.00, Do 8.00–12.00,
88024011Z, € 385,00

ECDL PowerPoint Advanced
Salzburg: 4.–7.4.2022, Mo, Mi 8.00–
16.00, Do 8.00–12.00, 88023011Z,
€ 385,00

Microsoft Excel – Einführung
Salzburg: 20./21.4.2022, Mi, Do
9.00–17.00, 83410051Z, € 435,00

**Microsoft-Office-Kompaktkurs –
Einführung (Word, Excel, Outlook)**
Salzburg: 4.–8.4.2022, Mo–Fr 9.00–
17.00, 83650051Z, € 755,00

Microsoft Outlook – Einführung
Pongau: 4.4.2022, Mo 9.00–17.00,
83680081Z, € 275,00

SAP FI Finanzbuchhaltung
Salzburg: 5.–7.4.2022, Di–Do 9.00–
17.00, 83215021Z, € 1.055,00

**Social Media I – Social-Media-
Marketing mit Facebook, Instagram,
Youtube & Co**
Salzburg: 7.4.2022, Do 9.00–17.00,
86102021Z, € 405,00

**Social Media II – Facebook- &
Instagram-Marketing für Unter-
nehmen und Tourismusbetriebe**
Pinzgau: 29./30.3.2022, Di, Mi
9.00–17.00, 86116051Z, € 535,00

**Suchmaschinenoptimierung (SEO)
lernen**
Salzburg: 5.–7.4.2022, Di–Do
13.00–18.00, 86100021Z, € 535,00

**CompTIA Security +
Zertifizierungsvorbereitung**
Online: 8.4.–7.5.2022, Fr 13.00–
17.00, Sa 9.00–17.00, Sa 9.00–
13.00, 21863021Z, € 1.550,00

**Einführung in die Programmierung
mit Python**
Salzburg: 20.4.–11.5.2022, Mo, Mi
18.00–22.00, 82264021Z, € 695,00

**Adobe InDesign III – Workshop –
fortgeschrittene Techniken**
Salzburg: 5.–7.4.2022, Di, Do 9.00–
17.00, 83713011Z, € 565,00

TECHNIK/DESIGN

ArchiCAD – Grundlagen
Salzburg: 4.–8.4.2022, Mo–Do
8.30–17.30, Fr 8.30–12.30,
21521041Z, € 1.169,00

E-CHECK-Überprüfung
Salzburg: 15./16.4.2022, Fr, Sa 8.00–
17.00, 25030021Z, € 400,00

**Aktuelle Trends der QM-Systeme,
Risikomanagement inkl. Refreshing-
nachweis**
Salzburg: 11./12.4.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 21027011Z, € 435,00

**Ausbildung zur
Sicherheitsvertrauensperson**
Salzburg: 28.3.–1.4.2022, Mo–Do
17.00–21.00, Fr 14.00–21.00,
21086071Z, € 340,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE
Ausbildung Sommelier Österreich
Salzburg: 19.4.–10.5.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 41142031Z, € 1.750,00

Jungsommelier-Ausbildung
Pinzgau: 19.–29.4.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 41143021Z, € 930,00
Pongau: 2.–31.5.2022, Mo, Di 9.00–
17.00, 41143041Z, € 930,00

**Food- & Beverage-Management –
Diplomlehrgang**
Pinzgau: 25.4.–6.7.2022 (pro Monat
ein Modul à 3 Tage), Mo–Mi 9.00–
17.00, 41067011Z, € 2.690,00

Gastronomiemanagement-Lehrgang
Salzburg: 2.–12.5.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 41638021Z, € 1.090,00

**Upgrade für WIFI-Diplom-
Küchenmeister auf NQR 6**

Salzburg: 19.–29.4.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 74020021Z, € 1.100,00

Barkeeper-Basiskurs
Salzburg: 4.–6.4.2022, Mo–Mi 9.00–
17.00, 41121031Z, € 410,00

Barkeeper-Diplomkurs
Salzburg: 19.–28.4.2022, Mo–Fr
9.00–17.00, 41125031Z, € 850,00

Rezeptionsausbildung – Pinzgau
Pinzgau: 19.–30.4.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 40022011Z, € 1.820,00

**Hotelmanagement-Diplomlehr-
gang – mit Betriebsführungen &
-gesprächen**
Salzburg: 25.4.–22.6.2022, Mo–Mi
9.00–17.00 (5 Module à 3 Tage),
40012021Z, € 3.500,00

**Vorbereitungskurs auf die
Lehrabschlussprüfung Hotel- und
Gastgewerbeassistenten**
Salzburg: 12./13.4.2022, Di, Mi
8.00–16.00, 41501031Z, € 350,00

Salzburger Bildungsscheck 2022

Für berufsorientierte Weiterbildungen
oder Ausbildungen. Die Förderungs-
höhe beträgt 50 % der Kurskosten, max.
1.000 Euro.

Infos auf
wifisalzburg.at/foerderungen

HANDEL & VERKAUF
Mit Kompetenz Kunden begeistern
Pongau: 20.4.2022, Mi 9.00–17.00,
31047031Z, € 210,00

**Vorbereitung auf die
Lehrabschlussprüfung
Verwaltungsassistent**
Salzburg: 1./2.4.2022, Fr 13.30–
21.00, Sa 8.30–16.00, 45000011Z,
€ 350,00

GÄRTNER
**Auffrischungseminar für
Floristen im 2. Lehrjahr**
Salzburg: 6.4.2022, Mi 9.00–18.00,
28332011Z, € 330,00

**Einführungseminar für
Floristen im 1. Lehrjahr**
Salzburg: 20.4.2022, Mi 9.00–18.00,
28331011Z, € 330,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

**Vorbereitung auf die
Ortskenntnisprüfung für Taxilenker**
Salzburg: 20.4.2022, Mi 8.00–17.00,
75012041Z, € 120,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

**Ausbildung zum TEH®-Praktiker
Dual**
Salzburg: 1.4.–2.12.2022, Online-
und Präsenzkurs. Details s. Termin-
plan, 75212011Z, € 2.350,00

**Botanicals – bioaktive Substanzen –
sekundäre Pflanzenstoffe in der
Ernährung**
Salzburg: 1.4.–2.7.2022, Fr 14.00–
20.00, Sa 9.00–15.00, 75116011Z,
€ 1.200,00

**Pflanzenheilkunde Praktiker –
Diplomlehrgang für Kräuter- und
Heilpflanzenzubereitungen**
Steingaden: 4.4.–1.7.2022, Mo–Fr
9.00–17.00, 75315021Z, € 1.850,00

TEH®-Sport-Support
Unken: 4.–8.4.2022, Mo–Fr 10.00–
18.00, 75234011Z, € 590,00

**TEH®-Naturapotheke –
regional, traditionell, erprobt**
Unken: 28.3.–1.4.2022, Mo–Fr
9.00–18.00, 15119021Z, € 790,00

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 1
Salzburg: 9.4.2022, Sa 9.00–17.00,
75302041Z, € 150,00

**Ausbildung zum Gewerblichen
und Medizinischen Masseur –
Ganztageskurs**
Salzburg: 20.4.2022 – 23.5.2023,
Di–Sa 8.30–15.45, 75002021Z,
€ 6.890,00

Die 3-TO-Spange®
Salzburg: 9.4.2022, Sa 9.00–17.00,
27007021Z, € 295,00

**Sonderausbildung
„Diabetischer Fuß“**
Salzburg: 19.4.–24.5.2022, Di
13.00–18.00, Do 17.30–21.00,
27030011Z, € 690,00

**Arbeitsprobe
Dauerhafte Haarentfernung**
Salzburg: 28.3.2022, Mo 10.00–
12.00, 27034101Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up
Salzburg: 28.3.2022, Mo 10.00–
13.00, 27206081Z, € 350,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Austro Technologies Innovations GmbH, FN 539498f, Eisenhutstraße 3, 5202 Neumarkt; MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423137, Fax: 0662/432820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 09.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 23.05.2022, 09.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2022, 44 S 17/22g)

Eisl & Wagner Immobilien GmbH, FN 409755g, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg; MV: Mag. Dr. Stefan Eder, Strubergasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0043662/883473, E-Mail: stefan.eder@benn-ibler.com. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2022, 44 S 21/22w)

Kaizen Institute Austria GmbH, FN 333079y, Innsbrucker Bundesstraße 126, 5020 Salzburg; MV: Dr. Bernd Illlichmann, Eberhard-Fugger-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/650300, Fax Dw. -33, E-Mail: office@ipblaw.at. AF: 09.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 23.05.2022, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 24/22m)

OPTIMUS Gebäudereinigung GmbH, FN 491742a, Siesenheimer Straße 35, 5020 Salzburg; MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423137, Fax: 0662/432820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 09.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 23.05.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2022, 44 S 26/22f)

Theresiengasse 9 GmbH & Co KG, FN 426647y, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg; MV: Mag. Dr. Stefan Eder, Strubergasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0043662/883473, E-Mail: stefan.eder@benn-ibler.com. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2022, 44 S 22/22t)

Verano Beteiligungs GmbH, FN 357368t, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg; MV: Mag. Dr. Stefan Eder, Strubergasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0043662/883473, E-Mail: stefan.eder@benn-ibler.com. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.20 Uhr, LG

Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 16.03.2022, 44 S 23/22i)

Elin Yuseinov, geb. 25.12.1985, Büroservice, Linzer Bundesstraße 12/5, 5020 Salzburg; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/825710-0, Fax: Dw. -50, E-Mail: g.hertzog@koppwittek.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.03.2022, 44 S 15/22p)

AUFHEBUNGEN

A.S.S.-experts kurz ges.m.b.H. Technische Beratung, FN 171084w, Plaickstraße 12, 5422 Bad Dürnb-berg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.03.2022, 44 S 91/20m)

bau Service GMBH, FN 209724v, Dechantswiese 15, 5550 Radstadt. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.03.2022, 23 S 11/19s)

Bau & Technik GmbH, FN 409581a, Wiespachstraße 1, 5400 Hallein. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 11.03.2022, 23 S 33/20b)

Buildinger GmbH, FN 491727d, Glaneckerweg 5, 5400 Hallein-Au. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.03.2022, 23 S 2/21w)

TKS Premium Surface Technology GmbH, FN 523897m, Pichl 95, 5441 Abtenau, dz. Bayernstraße 59, 5071 Wals-Siezenheim. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 21.03.2022, 44 S 68/21f)

BESTÄTIGUNGEN

Azad Hassan, geb. 01.03.1987, Gastwirt, Gartenstraße 13/2, 5202 Neumarkt. Der am 14.03.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 91/21p)

NICHTERÖFFNUNGEN

Andreas Postl, geb. 22.12.1993, Baderluck 38/2, 5322 Hof. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (LG Salzburg, 10.02.2022, 44 Se 236/21m)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

ROM BAU GmbH, FN 382192y, Lahn 71, 5742 Wald. Das Unternehmen

wird fortgeführt. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 3/22y)

Raj Kumar Upadhyaya, geb. 04.06.1974, Gewerbetreibender (Kraftfahrzeugverleih), Kleßheimer Allee 78/Top 2, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird auf einstweilen unbestimmte Zeit fortgeführt. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 87/21z)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Jan Wiskow, geb. 27.04.1986, Betreiber Nordic Security e.U., FN 560197w, Palfenstraße 7/5, 5700 Zell am See. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 86/21b)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Jusuf Amet, geb. 16.05.1993, Hausbetreuer/Gärtner, Johannes-Filzer-Straße 30/Top 40, 5020 Salzburg. Schlussrechnungstagsatzung am 14.03.2022, 10.50 Uhr, LG Salzburg,

Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.03.2022, 44 S 2/22a)

Josef Brüggler, geb. 19.03.1956, Betreiber eines Autohauses, 5511 Hüttau, 53a. Die für den 16.03.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 08.04.2022, 13.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 254. (LG Salzburg, 15.03.2022, 23 S 135/19a)

Christian Eder, geb. 04.11.1978, Betreiber Jausenstation Moosalm, Kirchboden 45, 5602 Wagrain. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 13.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 88/21x)

Friedrich Häupl, geb. 21.06.1961, Gastronom, Betreiber Restaurant Kulab, Mayburgerplatz 10, 5204 Straßwalchen, Salzburgerstraße 21/5, 5204 Straßwalchen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 09.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 10.03.2022, 44 S 40/21p)

WKS ON TOUR



TERMINE APRIL, MAI & JUNI 2022

Pinzgau	5. April 2022	Umweltrecht
	5. April 2022	Lehrlingsstelle
	26. April 2022	Sozial- und Arbeitsrecht
Tennengau	5. Mai 2022	Finanz- und Steuerrecht
	18. Mai 2022	Allgemeines Unternehmensrecht
	18. Mai 2022	Handelspolitik und Außenwirtschaft
Pongau	2. Juni 2022	Umweltrecht
	7. Juni 2022	Lehrlingsstelle
	14. Juni 2022	Sozial- und Arbeitsrecht

Die Beratungen werden von Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt. Zusätzlich stehen im April 2022 für alle Mitglieder im Pinzgau Mitarbeiter auch für andere Beratungsthemen bereit.

Infos zu allen Beratungsangeboten und Terminvereinbarungen:

Wwko.at/sbg/wksontour



Renate Lunglmeir, geb. 06.12.1958, Gastwirtin, Kirchenweg 6, 5324 Fais-tenau. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 13.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 55/21v)

Hannes Prinzler, geb. 05.08.1968, Gastwirt, Bruckbergstraße 56/1, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 12.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 1/22d)

PSV Service GmbH, FN 428042z, Roseggerstraße 21/Top 6, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 13.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 115/20s)

Erwin Rainer, geb. 23.09.1971, Schlosser, Bachwinkl 1/4, 5760 Saalfelden. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 23.05.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 65/21i)

Petrus Schouten, geb. 26.06.1970, Gewerbetreibender (Blumenhandel), Robinigstraße 5, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 12.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 10.03.2022, 44 S 77/21d)

Yespitality KG, FN 521591x, Erentrudisalm, Gfals 9, 5061 Elisabethen-Glasenbach. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 09.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.03.2022, 44 S 33/21h)

SANIERUNGSVERFAHREN

MIT EIGENVERWALTUNG

BESTÄTIGUNGEN

Chukeski Hajrula, geb. 26.03.1982, Gebäudereinigung, Hauptstraße 27, 5082 Grödig. Der am 14.03.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 89/21v)

OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Juraj Barukcic, geb. 29.01.1993, Bisdorf 11, 5164 Seeham; MV: Dr. Günther Auer, Salzburger Straße 77, 5110 Oberndorf, Tel. 06272/7087-0, Fax: 06272/7088-14, E-Mail: office@greger-auer.at. AF: 11.05.2022. Berichtstagsatzung am 08.04.2022, 13.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 254, Prüfungstagsatzung am 25.05.2022, 11.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.03.2022, 23 S 4/22s)

Ivica Raduljevic, geb. 25.10.1979, Inh. Restaurant Pizzeria Radauer, Hall-

einer Landesstraße 15, 5411 Oberalm, Grazer Bundesstraße 36B, 5023 Salzburg-Gnigl; MV: Dr. Bernd Illichmann, Eberhard-Fugger-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/650300, Fax Dw. -33, E-Mail: office@ipblaw.at. AF: 09.05.2022. Berichtstagsatzung am 20.04.2022, 08.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208, Prüfungstagsatzung am 23.05.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 16/22k)

BESTÄTIGUNGEN

W. Dietrich KG, FN 252122v, Meisenstraße 2, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 14.03.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 15.03.2022, 44 S 82/21i)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Juraj Barukcic, geb. 29.01.1993, Bisdorf 11, 5164 Seeham. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 18.03.2022, 23 S 4/22s)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Michael Djuris, geb. 05.03.1994, Hallfahrter 1, 5400 Hallein. AF: 11.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.06.2022, 09.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 11.03.2022, 75 S 7/22v)

Christian Ertl, geb. 03.11.1988, Kellner, Schareckstraße 5, 5640 Bad Gastein. AF: 26.04.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.05.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 09.03.2022, 25 S 3/22f)

Gökhan Karatas, geb. 27.11.1987, Montagehelfer, Johann-Elias-Straße 3/Top 12, 5020 Salzburg. AF: 13.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.06.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.03.2022, 7 S 3/22i)

Petrea Luana-Teodora, geb. 19.03.1988, Arbeiterin, Josef-Messner-Straße 12/Top 1207, 5020 Salzburg. AF: 13.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.06.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.03.2022, 8 S 2/22z)

Urim Morina, geb. 26.04.1980, Linzer Bundesstraße 55/Top 4, 5023 Salzburg-Gnigl, vertr. d. Dr. Cornelia Mazzucco, Erwachsenenvertreterin, RA, Franz-Hinterholzer-Kai 2a, 5020 Salzburg. AF: 08.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.06.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 22.03.2022, 5 S 25/21h)

Jaqueline Susanne Moser, geb. 03.11.1998, Scherzhäuserfeldstraße 32/33, 5020 Salzburg. AF: 18.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.06.2022,

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für Februar 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des März-Index (am 21. 4. 2022) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Februar 2021: **5,9%**

Verbraucherpreisindex 2020	106,7	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	115,4	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	127,8	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	140,0	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	154,7	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	162,8	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	212,9	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	330,9	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	580,8	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	740,0	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	742,4	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.501,8	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.522,4	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.603,6	1938 = 100

08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 09.03.2022, 8 S 3/22x)

Dalibor Tudan, geb. 23.10.1976, Arnogasse 3/Top 8, 5201 Seekirchen. AF: 19.04.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.05.2022, 09.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 09.03.2022, 3 S 3/22d)

Georg Weissshuhn, geb. 21.04.1975, Rettungssanitäter, Eisgrabenstraße 17, 5081 Anif. AF: 29.04.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.05.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.03.2022, 6 S 3/22g)

AUFHEBUNGEN

Emir Albayrak, geb. 05.03.1986, Fahrer, Salzgasse 5, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.03.2022, 75 S 25/21i)

Verena Altenberger, geb. 16.07.1988, Pflegeassistentin, Ahornweg 15/2, 5724 Stuhlfelden. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 17.03.2022, 80 S 31/21s)

Matthias Bliem, geb. 11.12.1977, Kapellenstraße 17a/Tür 1, 5302 Henndorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 14.03.2022, 3 S 21/20y)

Silvia Bliem, geb. 03.01.1984, Angestellte, Kapellenstraße 17a/Tür 1, 5302 Henndorf. Der Zahlungsplan ist

rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 15.03.2022, 3 S 22/20w)

Ergül Cagla, vorm. Cetin, Gagla, geb. 08.04.1973, Peter-Pfenninger-Straße 35D/7, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.03.2022, 5 S 34/21g)

Thomas Ebster, geb. 19.02.1977, Baugeräteführer, Hafnergasse 2/Top 4, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 17.03.2022, 80 S 30/21v)

Aysun Gül, geb. 11.08.1974, Reinigungskraft, Voglstraße 2/10, 5620 Schwarzach. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 09.03.2022, 26 S 20/21m)

Antigona Kastrati, geb. 11.11.1988, Etagedame, Ebnerwirtweg 280/6, 5531 Eben. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.03.2022, 26 S 17/21w)

Robert Krahn, geb. 20.03.1984, Kraftfahrer, Weißenbach 25/Top 2, 5431 Kuchl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 22.03.2022, 75 S 17/21p)

Christian Lackner, geb. 03.03.1955, Pensionist, Faberhofstraße 9/Top 18, 5400 Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet.

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „salzburg“ reg.Gen.m.b.H.
Ignaz-Harrer-Straße 35, 5020 Salzburg
T: +43(0)662/43 12 21-0, F: DW 46
E: office@die-salzburg.at
www.die-salzburg.at



BEKANNTMACHUNG

Die Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „salzburg“ bringt für ihr Bauvorhaben

Straßwalchen, Lilienstraße

(Wohnhausanlage mit 38 Wohnungen, Tiefgarage und Abstellplätzen im Freien, Außenanlagen)

die Baumeister- und Professionistenarbeiten als Teil-Generalunternehmerleistungen (Teil-GU) zur öffentlichen Ausschreibung:

Gewerk:

Teil-Generalunternehmerleistungen inkl. Außenanlagen, Garten- und Landschaftsbau
Elektroinstallationen (Starkstrom, Schwachstrom, Blitzschutz, Aufzugsanlagen)
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen

Baubeginn: Herbst 2022

Baufertigstellung: Frühjahr 2024

Bewerbungsschluss: 08.04.2022

Angebotsausgabe: Nach Fertigstellung der Leistungsverzeichnisse

Die Unterlagen sind per E-Mail (technik@die-salzburg.at) bis zum Bewerbungsschluss am 08.04.2022 anzufordern. Anschließend erhalten Sie von uns den Benutzernamen und das Kennwort, mit dem Sie auf unserer Homepage www.die-salzburg.at/ausschreibungen die Ausschreibungsunterlagen downloaden können.

Für die Angebotsabgabe sind zwingend einzureichen:

- Leistungsverzeichnis rechtsverbindlich unterfertigt, Bieterlücken ergänzt
- Leistungsverzeichnis Kurz-Ausdruck
- Önorm-Datenträger

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Straßwalchen, Lilienstraße“ sowie der Gewerkebezeichnung bei „die salzburg“, 4. Stock/Neubautechnik einzureichen (Abgabezeitpunkt siehe Leistungsverzeichnis).

Für die Geschäftsleitung:
Dir. Markus Sturm
Dir. MMag. Heiko Rammler

Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.03.2022, 75 S 23/21w)

Oliver Lind, geb. 25.12.1970, Lilien-gasse 6/Top 12, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.03.2022, 5 S 35/21d)

Maho Miljkovic, geb. 04.10.1970, Lkw-Fahrer, Dr.-Raimund-Traintinger-Straße 3/13, 5110 Oberndorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 21.03.2022, 2 S 9/21f)

Christine Moser, geb. 12.05.1965, Bezieherin von Notstandshilfe, Weitmoserstraße 5, Tür 12, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.03.2022, 7 S 31/21f)

Suada Mujic, geb. 19.12.1978, Angestellte, Salzburgerstraße 6c, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 22.03.2022, 75 S 16/21s)

Nicole Nairz, geb. 31.03.1978, Bahnhofstraße 51/6, 5760 Saalfelden.

Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 17.03.2022, 80 S 33/21k)

Tarik Okutan, geb. 29.09.1974, Leiharbeiter, Billrothstraße 26/9, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.03.2022, 7 S 30/21h)

Semir Porcic, geb. 14.11.1975, Arbeitnehmer, Arnsdorfer Straße 13/401, 5110 Oberndorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 22.03.2022, 2 S 4/21w)

Sandra Angelika Puschnik, geb. 16.07.1991, Nikolaus-Lenau-Straße 3, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.03.2022, 6 S 18/21m)

Regina Reiter, geb. 29.08.1967, Loferer Bundesstraße 57/7, 5700 Zell am See. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 17.03.2022, 80 S 36/21a)

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung Jänner 2022

unabgemindert

1. 1. 2022

Branche – G=Gewerbe / I=Industrie	Lohn	Sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie	102.10	120.33	
Gerüstverleiher	102.20	101.80	
Stuckateure und Trockenausbau	102.20	129.58	
Estrichhersteller	102.20	111.69	
Terrazzomacher	102.20	111.69	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger	102.20	108.51	
Steinmetzen Naturstein	102.20	110.03	
Pflasterer	102.20	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger	102.20	114.32	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe	102.20	141.55	
Spengler	104.44	136.99	
Dachdecker	102.20	109.08	
Tischler	102.00	122.61	
Holzbau Industrie	102.00	141.55	
Fußbodenleger (Parkett)	102.20	118.79	
Bodenleger	102.20	107.96	
	G	104.44	111.63
Beschlag	I	103.80	111.63
	G	104.44	125.44
Schlosser Leichtmetall	I	103.80	125.44
	G	104.44	165.09
Konstr. Stahlbau	I	103.80	165.09
Glaser		102.20	101.59
Maler Anstrich, Mauerwerk		102.20	102.09
Anstreicher sonst. Anstrich		102.20	106.05
Asphaltierer		102.20	112.52
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		102.20	151.72
Bauwerksabdichter – Bauwerke		102.20	143.65
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		102.20	132.57
Gas- und Wasserleitungsinstallation		104.44	119.28
Zentralheizungen	G	104.44	117.97
	I	103.80	117.97
Lüftung und Klima	G	104.44	124.51
	I	103.80	124.51
Elektro-Installation u. Blitzschutz	G	104.44	115.01
	I	102.00	115.01
Aufzüge		103.80	102.31
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	108.86
Siedlungswasserbau – gesamt		102.10	113.77
Maler (Bodenmarkierer)		102.20	131.73

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen.

Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

(Molekular-)Biologin sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Erfahrung mit der Arbeit in einem internationalen Umfeld. Gute Teamplayerin. Hohe soziale Kompetenz. Sehr gute Englisch- und EDV-Kenntnisse. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76045208)

Kunsthistorikerin, wohnhaft im Flachgau, Universität/Hochschule (Philosophie) erfolgreich abgeschlossen, sucht ab sofort eine Stelle im Kunstbereich in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4817695)

Juristin mit Rechtsanwaltsprüfung, Studium der Rechtswissenschaften mit Doktorat absolviert, Gerichtsjahr abgeschlossen, EDV-Kenntnisse (MS Office, Advokat), Englischkenntnisse in Wort und Schrift, mit Führerschein B und eigenem Pkw, sucht eine entsprechende Voll- oder Teilzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75772112)

Controllerin mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund (Universitätsabschluss), Praxis im Büro vorhanden, SAP-Erfahrung und PC-fit in den Office-Programmen, IT-Affinität vorhanden, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Rumänisch in Wort und Schrift, Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden, sucht Teilzeit- bis Vollzeitbeschäftigung im Ausmaß ab 25 Wochenstunden zwischen 6.00 und 17.00 Uhr in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Berichtswesen, Buchhaltung, Controlling und Finanzplanung und Kalkulation. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4688730)

Engagierte **Marketing-Managerin**, Diplomstudium Publizistik und Kommunikationswissenschaften abgeschlossen, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76579821)

Engagierter **Prokurist**, Verkaufsleiter bzw. Key-Account-Leiter FMCG sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Auch Home-Office wäre möglich. Qualifikation: Betriebswirtschaftsstudium. Berufspraxis: über 15 Jahre FMCG Einkaufs-/Verkaufsleitung. Sprachkenntnisse: Englisch, Italienisch verhandlungssicher, Französisch Grundkenntnisse. Aufbau internationales Bio-Sortiment, Produktentwicklung FMCG. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 7191110)

Top motivierter **Vertriebsleiter** mit Praxis sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Kenntnisse: Studium Informatik abgeschlossen; hohes technisches Verständnis und Affinität; Englisch in Wort und Schrift; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76246114)

Erfahrener **Berater, Trainer, Coach** im Bereich der beruflichen Weiterentwicklung und -bildung mit abgeschlossenem Studium der Wirtschaftswissenschaften, fundierten Ausbildungen im Training und Coaching, verhandlungsfähigem Englisch, guten Französischkenntnissen sowie Italienisch- und Spanischkenntnissen, sucht herausfordernde Tätigkeit im Bereich Personalentwicklung, Recruiting oder Personalmanagement in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4392414)

Niederlassungsleiter/Geschäftsführer im Baubereich, langjährige Berufserfahrung, Diplomstudium Bergwesen abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch verhandlungssicher, EDV-Kenntnisse im gesamten MS Office, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75831265)

Projekt-Manager im Immobilienbereich/ Liegenschaftsverwalter sucht Vollzeitstelle im Raum Salzburg bzw. österreichweit. Aus- und Weiterbildung: AHS Matura Wien, 03-07 Studium Immobilienwirtschaft an der FH Wien, Immobilienmakler-Prüfung 2001. Berufspraxis und Kompetenzen: Führungserfahrung, kaufmännisches Grundwissen, Marketingkenntnisse, Personalverantwortung, Projektcontrolling, Projektkalkulation, Projektmanagement-Ausbildung, EDV-Kenntnisse, Sprachkenntnisse: sehr gutes Englisch. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3382435)

Serdar Sentepe, geb. 16.05.1984, Inge-Morath-Platz 32/15, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.03.2022, 6 S 34/21i)

BESTÄTIGUNGEN

Galip Bilgili, geb. 20.08.1968, Leonhard-von-Keutschachstraße 20/46, 5020 Salzburg. Der am 11.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.03.2022, 6 S 33/21t)

Isidor Eberdorfer, geb. 12.07.1973, Pflasterer-Helfer, Südtiroler Siedlung 14/2, 5600 St. Johann. Der am 15.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 15.03.2022, 26 S 23/21b)

Ralf Gschwinder, geb. 25.09.1967, Invaliditätspensionist, Monigoldweg 17, 5522 St. Martin. Der am 08.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.03.2022, 25 S 20/21d)

Manfred Holm, geb. 14.07.1975, Angestellter, Wetterkreuzstraße 33, 5113 St. Georgen. Der am 15.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 15.03.2022, 2 S 6/21i)

Horst Matschweiger, geb. 17.01.1966, Zoo-Fachmarkt-Angestellter, Neue Heimat 6/8, 5620 Schwarzach. Der am 15.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 16.03.2022, 25 S 24/21t)

Werner Wegscheider jun., geb. 25.09.1985, Taxi-Fahrer, Lackengasse 57/1, 5542 Flachau. Der am 15.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 16.03.2022, 25 S 23/21w)

NICHTERÖFFNUNGEN

Sasa Ruva, geb. 03.02.1978, Goethestraße 3/Stiege 1/Top 4, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (BG Salzburg, 28.02.2022, 5 Se 3/21y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Muhammed Dogan, geb. 16.02.1992, Eduard-Heinrich-Straße 5/Top 16, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 13.05.2022, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.03.2022, 8 S 20/20v)

Gabriele Fuchsberger, vorm. Weber, geb. 11.06.1974, Rehabilitationsgeldbezieherin, Kiesweg 5/Top 7, 5071 Wals. Prüfungstagsatzung am 11.05.2022, 08.50 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.03.2022, 7 S 20/21p)

Rainer Groh MBA, geb. 29.03.1969, Berg-Sam 23/5, 5020 Salzburg. Die für den 24.03.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 07.04.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 11.03.2022, 5 S 36/21a)

Aziz Günes, geb. 30.08.1996, Salzachgässchen 6/41, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 08.04.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 14.03.2022, 8 S 34/21d)

Sebastian Mark Immerschitt, geb. 21.08.1985, Gislarweg 10/2, 5300 Hallwang. Die für den 07.04.2022 anberaumte Tagsatzung wird abberaumt. (BG Salzburg, 09.03.2022, 6 S 13/21a)

Michael Obermayr, geb. 21.11.1993, Arbeiter, Habachstraße 11, 5321 Koppl. Prüfungstagsatzung am 05.04.2022, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 11.03.2022, 12 S 12/21a)

Andreas Repaski, geb. 14.04.1979, Pensionist, Sparkassenstraße 9/7, 5600 St. Johann. Schlussrechnungstagsatzung am 24.05.2022, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 11.03.2022, 26 S 21/21h)

Daniela Triletty, geb. 11.02.1983, Lampersbach 51, 5453 Werfenweng. Prüfungstagsatzung am 26.04.2022, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 14.03.2022, 25 S 22/21y)

Claudia Weil, geb. 04.05.1967, kaufmännische Angestellte, Jägerstraße 2/12, 5450 Werfen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 24.05.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 17.03.2022, 26 S 22/21f)

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Salzburger
Wirtschaft

Kontaktieren Sie uns:
Wirtschaftskammer Salzburg,
Julius-Raab-Platz 1,
5027 Salzburg
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

ANZEIGEN

ZU VERKAUFEN

Geschäftslokal mit Gastroküche in Lehen zu verkaufen. HWB 38 fGEE 1,08: € 590.000,-, Ferstl Immo. www.ferstl-immo.com, 0662 261 666.

ZU VERMIETEN

Produktionsfläche, auch Lebensmittel, m. Dusche und WC, Keller/Lager mit Lift, Gesamtfl. 258 m², in Anthering T. 0664/5410657

Büro- u. Gewerbefläche, 355 qm, Nähe A10 in Werfen, mit Rampe, geeignet als Auslieferungslager od. Produktionsbetrieb. T. 0664/3387521

INTERWORK

PERSONALSERVICE

interwork.co.at

ANZEIGEN

Suche laufend von **Gastronomie-Auflösungen**: Küchengeräte und Edelstahlmöbel für den Export.
Bitte alles anbieten! T. 0660/2472655

DACHABDICHTUNGEN

FOLIEN-/BLECH-/BITUMENDACH UNDICHT? Sanierung bei laufendem Betrieb!
RIVALITH – BAUWERKSABDICHTUNGEN
Unverbindl. Angebot für Industrie u. Privat
+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at/www.rivalith.at

CREMER

branding & concept & design

Design-Agentur für
Markenentwicklung, Corporate Design, Grafik und Websites.

info@cremerdesign.com
T 0660 497 46 40, cremerdesign.com



ALGO®

Beratung & Websites
mit Performance

www.algo.digital/SW

www.einfach-erfolgreich.pm
Einfach, fair & risikofrei für alle
Selbstständigen integrierbar!

Wir kaufen Grundstücke!

Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise

Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at



Maschinenring

Jetzt ist die
richtige Zeit!

Gartengestaltung mit dem
Maschinenring ist naturnah
und nachhaltig.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERMIETEN

Top Standort für Foodtruck bzw. Marktstand für eine lange Sommer-Saison. Fixer Kundenstamm | gute Frequenz | komplette Infrastruktur vorhanden | kein Invest erforderlich.
T. 0677/62 15 78 52, Hr. Mairhofer
augustinerbier@kirchenwirt-perwang.com

DORN
ARBEITSBÜHNEN

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

ANGEBOTE

Yawei
CNC MASCHINEN
ÖSTERREICH

IHR PARTNER FÜR
EXKLUSIVE UND HOCHLEISTUNGSFÄHIGE
FIBER LASER IN ÖSTERREICH

11,1F 15M Fiber Laser 4KW mit gewohnter Premium
Ausstattung inkl. Sensoren Steuerung, IPG-Laser-
quelle, Precitec Schneidkopf und 2 Jahren Garantie.
PREIS AB 295.000€ EXKL. UST

Gewerbegebiet Ost 7, 4151 Oepping
Telefon: 0664/1042830
E-Mail: office@yawei.at
www.yawei.at

BEHENSKY
Maschinenbau GmbH & Co. KG

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK

A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.



Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen

www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumfang.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

Digitale

adplace.at
digital werben

Außenwerbung

Werbeflächen in Sbg & OÖ einfach
online buchen: www.adplace.at

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen
Sie uns bei den
**BMD
INFO DAYS**

GET CONNECTED

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000

www.bmd.com



IHR DACH IST IHR KAPITAL

**Sie haben Dachflächen,
wir die PV-Anlage.**

Unsere Beraterin informiert
Sie gerne in einem
persönlichen Termin.

Eva Egger

E eva.egger@kelag.at

M 0676 878 028 26



**SIE HABEN AUF IHREM
BETRIEBSGEBÄUDE UNGENUTZTE
DACHFLÄCHEN ZUR VERFÜGUNG?
MIT UNS MACHEN SIE IN ZUKUNFT
KAPITAL DARAUSS!**

Wir installieren eine auf Ihren Verbrauch
optimierte und maßgeschneiderte Photo-
voltaik-Anlage.

Sie profitieren vom günstigen, grünen
Sonnenstrom, den Sie selber produzieren
sowie von stabilen Strompreisen für viele
Jahre und leisten einen wichtigen Beitrag
zum Gelingen der Energiewende!

kelag
ENERGIE & WÄRME